MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

443 (24.9.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-143851

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahmen. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 443. Samstag, 24. September 1910. Mittagblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 20 Seiten.

Telegramme.

Chavez' Flug über den Simplon.

Nun ist man doch über den Simplon geflogen. Der Peruaner Chavez ist, wie schon gemeldet, gestern um 1 Uhr 30 Min. von Brieg aufgeflogen, war 1 Uhr 50 Min. über Simplon Kulm und ist um 2 Uhr 30 Min. in Domodossola gelandet. Anfangs hieß es, er habe Flug und Landung ohne Zwischenfall erledigt; spätere Nachrichten sagen aber, daß der Apparat beim Landungsversuch gegen einen Baum geschleudert worden ist, daß der Apparat zertrümmert und der kühne Flieger verwundet wurde.

Ueber den kühnen Flug berichten noch folgende Telegramme weitere Einzelheiten:

* Domodossola, 23. Sept. Chavez landete um 2 Uhr; im Augenblick, wo der Apparat niederging, wurde er von einem Windstoß erfaßt. Chavez geriet unter den Motor und wurde verletzt. Der Aeroplan ist beschädigt.

* Brig, 23. Sept. Chavez war hier um 1.29 Uhr nachmittags aufgestiegen, um den Simplon zu überfliegen. Um 1 Uhr 46 Min. passierte er den Simplonpaß, um 2 Uhr 11 Min. traf er in Domodossola ein. Der Aeroplan überschlug sich an der Landungsstelle in einer Höhe von 5 Meter, und wurde zertrümmert. Chavez brach nach einer Meldung aus Domodossola beide Beine; er wurde ins Krankenhaus gebracht.

* Domodossola, 23. Sept. Als die Meldung, daß Chavez in Brig aufgestiegen sei, hier eingetroffen war, bemächtigte sich der Bevölkerung eine fieberhafte Erregung; alle eilten zum Landungsplatz. Nach einer halben Stunde gespanntester Erwartung sah man Chavez in den Lüften erscheinen. Die Zuschauer gerieten in eine unbeschreibliche Begeisterung. Die Menge schwenkte die Hüte und brach in laute Beifallsrufe aus. In den höheren Luftschichten herrschte vollständige Windstille, so daß Chavez im Gleitfluge niederging. Er war auf den unten wehenden heftigen Wind nicht vorbereitet. Der Apparat verlor das Gleichgewicht, kippte um und begrub Chavez unter sich. Dieser wurde mit verschiedenen Quetschungen und einem Bruch des linken Beines unter den Trümmern hervorgezogen und sofort nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen sind nicht ernster Natur. Die Heilung dürfte etwa drei Wochen erfordern.

* Mailand, 23. Sept. Die Nachricht von der Ueberfliegung des Simplon durch Chavez wurde in Mailand durch große Anschläge gegenüber dem Domplatz und durch das Aufziehen der roten Fahne über der goldenen Madonna auf dem Dache des Domes bekannt gemacht. Sie hat in Mailand ungeheure Aufregung hervorgerufen. Nähere Einzelheiten über den Verlauf des Fluges fehlen noch, doch steht fest, daß der Flug von Brig nach Domodossola 49 Minuten beansprucht hat. Ueber den Unglücksfall bei der Landung lauten die Meldungen sehr widersprechend. Das gesamte Ereignis kam fast für alle völlig unerwartet. Hier in Mailand, wo man zum Wettfliegen in der Galeria Vittorio Emanuele einen Totalisator hat, war trotz der zuversichtlichen vielen Gläubigen die Ansicht verbreitet, daß der Flug unausführbar geworden sei. Ein reicher Mailänder wettete noch gestern 70 000 Lire, daß die Ueberfliegung unmöglich gelingen könne. Wenn es sich bewahrheitet, daß Chavez schwerer verletzt und aus einer Höhe von 15 Meter gefallen ist und daß auch der Apparat beschädigt ist, scheint die Fortsetzung der Reise ausgeschlossen zu sein; die Leistung bleibt jedenfalls eine ungeheure.

* Mailand, 23. Sept. Soeben trifft die Meldung ein, daß Chavez, der bei Domodossola auf sehr schwieriges Gelände geriet, von den den Flug überwachenden Sportkommissaren Warnungszeichen erhielt, an der betreffenden Stelle nicht niederzugehen. Sein Apparat ist zertrümmert, Chavez wurde in das Krankenhaus von Domodossola gebracht. Nach einer Meldung hat er einen Oberschenkelbruch erlitten, nach einer anderen soll er binnen 20 Tagen wiederherstellbar sein.

Die Ursache des Sturzes

ist, daß er über das Eschental, das Val d'Ossola zu hoch weg ging und mit dem Gleitflug zur Landung zu spät einsetzte, weshalb er mit großer Wucht auf den unebenen Boden geriet. Ueber den Weg der Fahrt wird bekannt, daß Chapez nicht über die gefährliche Schlucht von Gondo wegflog, sondern über dem Dorfe Simplon rechts nach dem Muncherapaß flog, so daß er, um wieder die vorgeschriebene Reiselinie bei Domodossola zu erreichen, beim Niedergang von der Höhe wieder nach links abbiegen mußte. Der Flug bis Domodossola dürfte genügen, daß Chavez ein Teil, wenn nicht der ganze erste Preis im Betrage von 70 000 Lire zuerkannt wird. Domodossola ist der Ausgangspunkt der Ebene und liegt am Beginn der Gebirgsstrecke. Chavez hat demnach die in Frage kommende Hauptaufgabe vollkommen gelöst. Der Jubel in Mailand ist unbeschreiblich.

Das Befinden von Chavez.

* Domodossola, 23. Sept. Das Befinden von Chavez ist verhältnismäßig gut; er ist bei klarem Verstande, doch antwortet er kaum auf die Frage, ob er sich erinnere, wie das Unglück geschehen sei.

* Domdossola, 23. Sept. Der Chefarzt und zwei Assistenzärzte bemühten sich um Chavez, als er aus seiner Ohnmacht erwachte; er beklagte sich über Schmerzen in den Beinen. Die Menge drängt sich vor dem Krankenhaus. Nachrichten über den Zustand des Aviatikers werden veröffentlicht. Von der Unfallstelle nahm die Menge als Andenken Stücke Leinwand und Holz vom Apparat mit. Das Organisationskomitee wurde von dem Unfalle benachrichtigt; es übermittelte sein Beileid und beauftragte den berühmten Chirurgen Carlo-Turin mit seiner Behandlung. Im Krankenhaus wurde festgestellt, daß Chavez auch das rechte Bein gebrochen hat. Die Heilung wird, wenn keine Komplikationen eintreten, etwa 6—7 Wochen erfordern. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Man beabsichtigt, an der Landungsstelle einen Gedenkstein aufzurichten.

Chavez über seinen Unglücksfall.

* Domodossola, 23. Sept. Auch am späten Abend war das Befinden von Chavez gut, seine Stimmung vortrefflich. Er möchte gerne sprechen, doch verbieten es ihm die Aerzte, die auch außer seinem Mechaniker Duray keinem Menschen den Zutritt zu ihm gestatten. Chavez sagte, bei der Ankunft auf dem Simplon sei der Wind sehr stark gewesen und habe ihn genötigt, sich mit ungeheurer Geschwindigkeit der Gondoklamm zuzuwenden. Sein Apparat habe im Gleiten Sprünge von 20 Meter gemacht und manchmal an den Felsen zu zerschellen gedroht. Als er die Ebene von Domodossola erreichte, habe er die Signale Durays bemerkt und das Landungsmanöver begonnen. Plötzlich sei er gefallen, ohne zu wissen, warum. Chavez erklärte noch, er bedauere, daß er nicht bis Mailand gelangen habe können, sei aber doch glücklich als Erster die Alpen überflogen zu haben.

*

* Berlin, 24. Sept. Den hiesigen Morgenblättern wird aus Brig gemeldet, daß die Konkurrenz der Alpenflieger beendet ist, nachdem um 11 Uhr nachts der letzte Bewerber Weymann die Erklärung abgegeben hatte, nicht mehr zu starten. Sein Farmanapparat könne sich nicht über 1300 Meter erheben, eine Höhe, die für das Ueberfliegen der Alpen nicht ausreiche.

* Mailand, 23. Sept. Der Flieger Weymann ist in Brig heute nachmittag 3 Uhr 43 Min. zum Fluge über den Simplon aufgestiegen.

* Mailand, 23. Sept. Nach Meldungen aus Brig landete der Aviatiker Weymann nach einem Fluge von 13 Minuten; er gedenkt, heute nicht mehr aufzusteigen und ließ seinen Aeroplan in den Schuppen bringen.

* Mailand, 24. Sept. Gestern nachmittag führte der Italiener Ruggerone auf einem Farmanzweidecker den ersten Flug über Mailand und um den Dom aus. Darauf folgte ein zweiter italienischer Flieger auf einem Blerioteindecker und stieg 1200 Meter hoch.

Spionage und Verrat militärischer Geheimnisse.

* Kiel, 23. Sept. Das Kriegsgericht der Aufklärungsschiffe verurteilte den Obermaschinisten der Marine Granzow wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 2 Jahren 10 Tagen Zuchthaus. Granzow versuchte während der Anwesenheit russischer Kriegsschiffe im Kieler Hafen einem russischen Maschinisten Geheimnisse zu verkaufen und gewährte ihm dabei Einblick in die Bücher.

* Emden, 23. Sept. Heute vormittag wurden im Hotelzimmer, das der der Spionage verdächtige Engländer Trench bewohnte, zwanzig Photographien und Karten von Kiel, Wilhelmshaven, den Nordseeinseln, den Forts von Borkum, des Emsterwassers mit der Angabe, wie die Fahrwassertonnen liegen usw., gefunden. Sie lagen in der Matratze des Bettes ausgebreitet und wurden bei der Reinigung des Zimmers entdeckt.

Die türkische Anleiheaffäre.

⊙ London, 24. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Die „Times" erfährt, daß Sir Ernest Cassel wahrscheinlich in den nächsten Tagen schon nach Paris gehen werde, um, wenn möglich, eine Einigung der französischen und der türkischen Regierung über die Anleihefrage herbeizuführen. Außerdem hat der Finanzmann der Presse eine Erklärung zugeschickt, die besagt, daß weder er noch die türkische Bank irgendwelche Schritte unternehmen, die nicht vorher vom Londoner Auswärtigen Amt gutgeheißen würden. Mehrere Blätter erfahren, daß das englische auswärtige Amt die französische Regierung in jeglicher Hinsicht mit Bezug auf diese Anleihe unterstütze und daß in Downingstreet gestern gleichfalls die Erklärung abgegeben wurde, daß Sir Cassel und die türkische Bank nichts ohne vorherige Mitteilung an das Auswärtige Amt unternehmen würden. Eine bezeichnende Meldung hierzu telegraphiert der Konstantinopeler Vertreter der „Morning Post", in dem er meldet, daß die für die Anleihe gestellten Bedingungen der Casselgruppe vom Großwesir nach Konstantinopel gebrahtet und von dem Ministerrat bereits angenommen wurden. Mister Babington-Smith, der Vertreter Cassels in der türkischen Hauptstadt, sollte eigentlich gestern von dort nach London fahren, aber alle Verhandlungen wurden abgebrochen, nachdem die Nachricht eingetroffen war, daß die englische Regierung gewisse Bedingungen gestellt habe, wenn die Anleihe in London abgeschlossen werden sollte.

Die türkisch-rumänische Militärkonvention.

⊙ London, 24. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times" in Athen telegraphiert, er sei in der Lage, mitzuteilen, daß der rumänische Minister des Aeußern entweder am 4. ds. M. oder noch einige Tage vorher die folgende Erklärung abgab: Im Falle des Ausbruchs eines Krieges zwischen der Türkei und Bulgarien würde Rumänien alle Armeekorps an der bulgarischen Grenze mobilisieren, um so für alle Fälle vorbereitet zu sein und um einen neuen Beweis der Freundschaft Rumäniens für die Türkei zu geben. Der Minister fügte hinzu, dies solle das Vorspiel einer Politik inniger Freundschaft sein, die Rumänien mit der Türkeit einzugehen den Wunsch habe. Derselbe Korrespondent bemerkt dazu, daß die Möglichkeit einer militärischen Entente zwischen Griechenland und Bulgarien nunmehr ernstlich erwogen werde als ein Gegenzug gegen die türkisch-rumänischen Abmachungen. — Aus Petersburg telegraphiert der dortige Vertreter der „Tim.", er habe sich in gut unterrichteten Kreisen über die Ansichten bez. der rumänisch-türkischen Konvention zu informieren gesucht, aber die russische Regierung, so wurde ihm mitgeteilt, habe keine anderen Informationen zur Hand, als die Veröffentlichung des Matin. Man stehe in maßgebenden Kreisen an der Rewa der Sache skeptisch gegenüber, wenn man auch zugebe, daß die Beziehungen Rumäniens zu der Türkei sehr gute seien. Anderseits aber weise man auch darauf hin, daß sich die politischen Verhältnisse Rumäniens zu Rußland während der letzten Jahre freundlich gestaltet habe.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Eine Erklärung der Süddeutschen.

Die „Münchener Post", deren Chefredakteur der Revisionist Adolf Müller ist, bringt heute eine ihr von der Minorität des Magdeburger Parteitages zur Verfügung gestellte Erklärung, die den Hergang bei der Abstimmung über die Resolution zur Budgetfrage klarstellen und den Beweis dafür erbringen soll, daß „angesichts des nur durch eine hochgradige Erregung begreiflichen Vorgehens der Mehrheit die süddeutschen Parteigenossen durch ihre Antwort auf dieses Vorgehen dem Interesse und der Würde der Partei gedient haben." Die Darstellung besagt:

Durch das Verhalten der Mehrheit des Parteitages hat sich eine Anzahl von Delegierten und Abgeordneten genötigt gesehen, ihre Teilnahme an der Verhandlung über den zweiten Antrag Zubeil und Genossen abzulehnen, weil die Mehrheit die einfachsten Forderungen der Kameradschaftlichkeit und Loyalität verletzt hat. Dieser Antrag Zubeil und Genossen war sachlich und parlamentarisch völlig unzulässig. Der erste Antrag Zubeil war zurückgezogen worden, nachdem Genosse Bebel in einer jeden Widerspruch ausschließenden Weise dargelegt hatte, daß er mit dem Organisationsstatut unvereinbar sei. Als die Debatte über die Budgetfrage schon geschlossen war und die Abstimmung vorgenommen werden sollte, hat die Mehrheit die Verhandlungen des Parteitages eine Stunde lang unterbrechen lassen, um unter sich in getrennter Sitzung dem Antrag die neue Fassung zu geben. Darauf hat sie ihn wieder eingebracht, obgleich er zu

MARCHIVUM

diesem Zeitpunkte weder beraten noch zur Abstimmung gestellt werden konnte. Es ist zum mindesten unloyal, nach ordnungsmäßiger Erledigung eines Punktes der Tagesordnung ihn von neuem in die Debatte zu ziehen, sei es auch nur unter der Maske eines neuen Antrages. Vermittlungsversuche, die bis zum letzten Moment von Mitgliedern des Parteivorstandes unternommen wurden und denen die Minderheit bereitwillig entgegenkam, hat die Mehrheit abgelehnt.

Die Mehrheit hat nach Annahme der Vorstandsresolution die Beratung des zweiten Antrages erzwungen, obgleich der Vorsitzende sie bat, davon abzustehen und obgleich zu der vorgeschrittenen Nachtstunde eine gründliche Behandlung ausgeschlossen war. Daß der neue Antrag Zubeil nichts ist als eine in andere Form gekleidete Wiederholung des ersten Antrages, und daß er mit diesem sachlich identisch sein soll, hat Genosse Haase ausdrücklich erklärt. Der Antrag will feststellen, daß jede künftige Zuwiderhandlung gegen die Resolution des Parteitages über die Budgetbewilligung den Fall des Ausschlusses aus der Partei bedeutet. Nach § 23 des Organisationsstatuts aber ist selbst bei beharrlicher Zuwiderhandlung gegen Parteitagsbeschlüsse der Ausschluß nicht vorgeschrieben, sondern nur für zulässig erklärt und auch nur für den Fall, daß diese Zuwiderhandlung eine Schädigung der Interessen der Partei bedeutet. Ob dieser Fall vorliegt, kann nur nach Prüfung der besonderen Umstände und nur durch die Organe festgestellt werden, denen das Statut die unabhängige, unbeeinflußte Entscheidung anvertraut, ob sie den Ausschluß für berechtigt und angemessen halten, nicht aber, daß der Parteitag für alle Zeit und für alle Fälle, deren Umstände noch gar nicht übersehbar sind, den Ausschluß vorschreibt. Darin liegt eine grobe Verletzung der grundlegenden Verfassung der Partei. Obgleich die Minderheit aus diesem Grunde gegen die Verhandlung des Antrages protestiert hat und obgleich der Vorsitzende sich außerstand erklärt hat, den Antrag, der nicht einmal in zweifelsfreier Form vorlag, zur Abstimmung zu bringen, hat die Mehrheit ihre Absicht zu erkennen gegeben, den Antrag ohne ernsthafte Beratung durchzupeitschen. Dies hätte zu Erörterungen und Auftritten führen müssen, die die Minderheit angesichts der allgemeinen politischen Lage im Interesse der Partei vermeiden wollte. Deshalb blieb nichts übrig, als der Mehrheit die Verhandlung ihres Antrages und die Verantwortlichkeit für die Folgen zu überlassen.

Ganz verschließt sich heute auch der Parteivorstand nicht mehr der Erkenntnis, daß er in Magdeburg zu weit gegangen. Der gestrige „Vorwärts" bringt einen langen Artikel über die Magdeburger Fehde. Er ist von Magdeburg datiert und also wohl als eine Arbeit des Parteivorstandes zu betrachten. Er sucht nachzuweisen, daß der Revisionismus in keiner Weise vergewaltigt worden sei, der Mehrheit habe von Anbeginn jedes schroffe Vorgehen ferngelegen. Die Erhebung des Ausschließungsantrages zum Parteitagsbeschluß hätten die badischen Genossen einzig und allein sich selbst und ihrer Provokation durch Franks unglückselige Erklärung zuzuschreiben. Aber auch da sei doch eigentlich durchaus glimpflich mit ihnen verfahren. Zum Schluß kommt der „Vorwärts" dann ganz mit Sammetpfötchen:

Bei ruhiger Ueberlegung werden sich also unsere badischen Genossen sagen müssen, daß sie sich ganz ohne Grund aufgeregt haben. Und wenn sie auch nur den zehnten Teil der Friedensliebe und Nachgiebigkeit beweisen wollen, die die Mehrheit solange bekundet, so werden sie jetzt wenigstens jeden weiteren Eklat vermeiden und sich mit der Parteimehrheit dem zuwenden, was uns so bitter not tut: dem Kampf gegen den Feind!

Der „Vorwärts" oder vielmehr der Parteivorstand hält es also doch für angebracht, den Revisionisten goldene Brücken zu bauen, er gesteht zu, daß er zu weit gegangen und möchte nun gerne das seinige tun, um das üble nd abschreckende Bild von Stumpfsinn, Fanatismus und Terrorismus, das die Sozialdemokratie in Magdeburg bot, in der öffentlichen Meinung baldigst zu verwischen, damit die Partei nicht die Anziehungskraft auf die oppositionslüsternen Elemente verliere. Fragt sich, ob die Revisionisten dies Bestreben unterstützen werden. Dann wäre wohl Alles wieder beim Alten. Oder doch nicht? Der Karlsruher „Volksfreund" hat gestern dargelegt, daß durch die Magdeburger Beschlüsse die süddeutsche Sozialdemokratie in ihrem praktischen Handeln an Händen und Füßen gebunden werde. Das ist richtig. Werden die Süddeutschen nun auf dieses praktische Handeln verzichten, um den Eklat zu vermeiden? Oder wenn nicht, was wird dann mit ihnen geschehen? So hält der die Partei majorisierende Dogmenfanatismus, der sie beherrschende sterile Geist unfruchtbarer Verneinung die Sozialdemokratie in einer inneren Unklarheit, in einer lähmenden Verwirrung, in einem äußerlich noch verdeckten innerlich tief fressenden Zwiespalt; daß diese Zustände die Anziehungs- und Aktionskraft der Partei erhöhen könnten, möchten wir billig bezweifeln.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 24. September 1910.

Die Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Zu einer Kundgebung in Sachen der Pensionsversicherung der Privatangestellten hatte die selbständige Kaufmannschaft von Berlin in die Handelskammer eingeladen. Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche in Hamburg, Emil D. Feldberg, eröffnete die Versammlung mit der Mitteilung, daß der Staatssekretär des Innern den Geh. Rat Beckmann entsandt habe und daß 52 Verbände mit 200 000 Mitgliedern vertreten seien. Der erste Berichterstatter, Professor Dr. Moldenhauer-Köln, ging von der Entwicklung des neuen Standes der Privatbeamten aus und zeigte zunächst, wie sich namentlich in den Mittelschichten des Privatbeamtenstandes ein einheitliches Streben nach einer staatlichen Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung entwickelt habe. Die Notwendigkeit einer Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatbeamten hätten die Arbeitgeber im Deutschen Reich ganz allgemein anerkannt, nur über die Form hätten die Arbeitgeber bisher sich nicht genügend geäußert, so daß die Frage der Sonderkasse infolge der Agitation des Hauptausschusses der Angestellten in den Vordergrund getreten sei. Eine Notlage könne nur für gewisse Unterschichten anerkannt werden, und insofern sei eine staatliche Versicherung angebracht. Es sei aber durchaus falsch, die oberen Schichten, die für sich selbst sorgen könnten, zu zwingen, nach bestimmter Richtung hin ihre Ersparnisse anzulegen, während sie doch andere Absichten, z. B. sich selbständig zu machen, verfolgen könnten. Wenn man sich für den Ausbau der Invalidenversicherung erkläre, so scheine für den Anfang die Grenze bei 3000 Mark als gegeben. (Beifall.) „Geistige Tätigkeit" sei kein geeignetes Kriterium, die Privatbeamten von den Arbeitern zu unterscheiden. Das zeige das österreichische Beispiel. Eine nur die Privatbeamten des ganzen Reiches umfassende Anstalt werde, wie wiederum die österreichische Einrichtung gelehrt habe, mit außerordentlich hohen Verwaltungskosten arbeiten. Die vorgesehene, für den Mittelstand sehr hohe Belastung von 8 Prozent würde wahrscheinlich nicht einmal gehalten werden können. Die Sonderkasse würde auch zur Thesaurierung enormer Geldbeträge führen, die der spekulativen Verwendung im Wirtschaftsleben entzogen würden. (Beifall.) Die Bedenken der Denkschrift der Reichsregierung gegen den Ausbau der Invalidenversicherung seien nicht stichhaltig. Der Mitberichterstatter Kaufmann Friedrich Biergans-Köln ließ sich noch besonders über die Höhe der Kosten im Sinne der Forderungen des „Hauptausschusses", berechnet auf kleinere Betriebe, aus. Schließlich wurde eine Erklärung angenommen, wonach dem Plane einer staatlichen Pensions- u. Hinterbliebenen-Versicherung die selbständige Kaufmannschaft grundsätzlich nicht ablehnend gegenüberstehe. Abzulehnen sei jedoch die Forderung der Erstreckung der Versicherungspflicht auf alle Privatbeamten. Die Lösung der Aufgabe sei auf dem Wege eines maßvollen, den Bedürfnissen der Privatbeamten angepaßten Ausbaues der bestehenden Invalidenversicherung unter Aufrechterhaltung von deren Grundlagen und unter Angliederung an die geplante Witwen- und Waisen-Versicherung zu versuchen.

Der Protest des Papstes.

Anläßlich des Jahrestages der Einnahme Roms richtete, wie schon gemeldet, der Papst wegen der vom Bürgermeister Nathan gehaltenen Rede an den Kardinal-Vikar ein Schreiben, worin er gegen die Rede protestiert und die Aufmerksamkeit der Katholiken Roms und der ganzen Welt auf die fortgesetzt sich immer mehr steigernden Beleidigungen der katholischen Religion vonseiten öffentlicher Autoritäten am Sitze des römischen Papstes lenkt. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Ein Umstand von außerordentlicher Bedeutung drängt uns heute, Worte an Sie zu richten, um dem tiefen Bedauern unserer Seele Ausdruck zu geben. Vor zwei Tagen hat ein öffentlicher Beamter bei der Ausübung seines Amtes sich nicht damit begnügt, feierlich an die Wiederkehr des Tages zu erinnern, an dem die geheiligten Rechte der päpstlichen Souveränität mit Füßen getreten wurden, sondern er hat auch seine Stimme erhoben, um die Lehren des katholischen Glaubens, den Stellvertreter Christi auf Erden und der Kirche, selbst zu verhöhnen und zu schmähen. Indem er im Namen Roms spricht, das nach seinen feierlichen Erklärungen der gelehrte, friedliche Sitz des Papstes sein sollte, hat er direkt unsere geistige Jurisdiktion angegriffen und, indem er soweit ging, Akte unseres apostolischen Amtes der öffentlichen Verachtung preiszugeben und die Petrus und seinen Nachfolgern durch unseren Herren Jesus Christus übertragene Mission mit gotteslästerlichen Gedanken und Worten zu bestreiten, hat er gewagt, sich auch öffentlich gegen das göttliche Wesen der Kirche aufzulehnen, gegen die Wahrheit ihrer Dogmen und gegen die Autorität ihrer Konzilien. Und da mit dem Hasse gegen die Kirche natürlich noch ein entschiedenerer Haß jeder Aeußerung christlicher Frömmigkeit sich verbindet, hat man selbst nicht gezögert, in boshaften Aeußerungen das religiöse Gefühl des gläubigen Volkes zu beleidigen. Angesichts einer solchen Menge gottloser Behauptungen, die ebenso wohlfeil wie gotteslästerlich sind, können wir es nicht unterlassen, laut und mit gerechtem Unwillen Protest zu erheben und gleichzeitig durch Ihre Vermittlung, Herr Kardinal, die Aufmerksamkeit unserer römischen Söhne auf die fortwährenden, immer stärkeren Beleidigungen zu lenken, die der katholischen Religion auch von Seiten der öffentlichen Autoritäten — sogar am Sitze des Papstes — zugefügt werden. Diese neue, recht schmerzliche Feststellung wird sicherlich der gesamten gläubigen katholischen Welt nicht entgehen, die in ihrer Person auch beleidigt sind und der unsere teuren römischen Söhne sich anschließen werden, um heiße Gebete an den Allmächtigen zu richten, daß er sich erhebe zur Verteidigung seiner göttlichen Braut, der Kirche, die in so unwürdiger Weise verhöhnt wird durch immer giftigere Angriffe, die in unbestraftem Vermessenheit von ihren Feinden gegen sie gerichtet werden. Wir flehen zu Gott, daß zur Ehre der ewigen Stadt diese unerträglichen Angriffe sich nicht erneuern. Als Beweis unseres besonderen Wohlwollens erteilen wir Ihnen, Herr Kardinal, unseren apostolischen Segen."

Badische Politik.

Aus der Partei.

* Markdorf, 22. Sept. Gestern abend hielt der liberale Volksverein Markdorf im Gasthaus zur Krone dahier eine Versammlung ab. Herr Postassistent Keßler aus Stockach hielt einen Vortrag über das Thema: Zentrum und Wahlreform, während der Bezirksvorsitzende Herr Kaufmann und Rechtskonsulent Nist aus Ueberlingen über die letzte Landtagstagung referierte. Beide Redner verstanden es, den Beifall der Zuhörer zu finden.

Die Bodmanhetze.

Sonderbare Blüten treibt die Bodmanhetze von Seiten des Zentrums und seiner Vasallen, den Konservativen und dem Bund der Landwirte. Die Verhetzung der Massen gegen den Minister von dieser Seite nimmt nachgerade Formen an, die geradezu lächerlich und kindisch sind. So enthüllt das „Süddeutsche Volksblatt", das Leiborgan des bündlerischen Abg. Schmidt-Bretten einen Artikel aus Menzingen, in dem in den schärfsten Tönen gegen den Minister Freiherrn v. Bodman gehetzt wird, weil er den Menzingern die Kirchweihmusik vorenthalten habe. Es wird in dem Artikel unumwunden zu verstehen gegeben, daß die Menzinger ihre Kirchweihmusik nur wieder bekommen, wenn der Minister Freiherr von Bodman seinen Posten verlasse. — Jetzt wird dem Minister doch wohl nichts anderes übrig bleiben, als zu demissionieren, denn es wäre doch zu schrecklich, wenn die Menzinger ohne Tanzmusik ihren Kirchweihjahrmarkt abhalten müßten.

Zentrumsklatsch.

Die „Badische Nationall. Korrespondenz" schreibt: Mit welchen Mitteln die Zentrumsblätter arbeiten, um für ihre Zwecke Kapital zu schlagen, dafür liefert das „Villinger Volksblatt" wieder ein abschreckendes Beispiel, indem es sich nicht scheute, die silberne Hochzeit des Großherzogspaares politisch auszuschlachten und zwar unter völliger Außerachtlassung der tatsächlichen Verhältnisse. Das fromme Blatt behauptet nämlich, der Großherzog habe bei seiner Umfahrt durch die Stadt nur deswegen der West- und Ost- und Südstadt keinen Besuch gemacht, weil diese Stadtteile von Sozialdemokraten im Landtage vertreten seien. Das ist eine Behauptung, für die aber auch nicht der geringste Grund vorhanden ist. Es ist ein starkes Stück, zu behaupten, daß der Großherzog bei seinen Handlungen auf repräsentativem Gebiete die politische Gesinnung der Einzelnen berücksichtige. Daß dies nicht der

Feuilleton.

Das Kainz-Begräbnis.

(Von unserm Wiener Mitarbeiter.)

Wien, 22. September 1910.

Heute nachmittag ist Josef Kainz begraben worden. An einem kalten regnerischen Herbstnachmittag, trüb und trostlos, wie diese ganzen letzten Kainzwochen, wie das grausame unerbittliche Leiden, dem der große Künstler erlegen ist. Aber kein Regen und kein Wind konnte die vielen Tausenden, die ihn im Leben bewundert und geliebt haben, abhalten, sich einzufinden und ihm noch einmal eine allerletzte düstere Ovation zu bereiten. In der nächsten Nähe des Burgtheaters, in der Löwelstraße befindet sich das Trauerhaus. Es ist das Wohnhaus eines angesehenen Wiener Industriellen in das man die Leiche Kainz gebracht hat. Der Künstler hat ja bekanntlich im vorigen Jahre, als sein dauerndes Verhältnis zu Wien endgültig gelöst schien, seine Wohnung aufgegeben. Vor dem Tor wartet schon der sechsspännige Galaleichenwagen, dann die Vorreiter und ein schwarzgekleideter Herold mit einer lorbeergeschmückten schwarzen Fahne. Hier stehen auch die sechs Blumenwagen, mit den hunderten Kränzen beladen, die die Freunde und Bewunderer des toten Künstlers geschickt haben. Fast eine Stunde dauert die Auffahrt der Trauergäste. Es erscheinen alle die zum Burgtheater und zum Wiener Theaterleben in irgend einer Beziehung stehen: Der oberste Chef der Hoftheater, Obersthofmeister Fürst Montenuovo, dann Direktor Baron Berger und die meisten Damen und Herren des Burgtheaters, Abordnungen der Hofoper, der Wiener Privattheater und vieler österreichischer und reichsdeutscher Bühnen. Die Wiener Literatur ist durch ihre bekanntesten Erscheinungen Arthur Schnitzler und Hermann Bahr vertreten. Und dann viele andere, die zu dem traurigen Ereignis nur in irgend einer amtlichen oder gesellschaftlichen Beziehung stehen und andere, die gar keine Beziehung haben, als daß sie Kainz vom Parkett, oder von der Galerie aus bewunderten. Nur jene haben Zutritt, in das Trauerhaus, in die Kirche und auf den Friedhof die im Besitze der schwarzgerändterten Einlaßkarte sind, auf der Josef Kainz, Einlaßkarte und der Direktionsstempel des Burgtheaters gedruckt ist. Im Ganzen sind tausend solche Karten ausgegeben worden, eine Neuerung mit der man die Verwirrung und das Gedränge verhindern wollte, die bei solchen Anlässen, namentlich zuletzt beim Begräbnis Sonnenthal's, herrschten.

In der fremden Wohnung droben drängen sich lauter fremde Menschen. Aber der Schmerz um Kainz gibt ihnen heute hier das Gastrecht. Es sind drei hintereinanderliegende große Zimmer und durch die geöffneten Flügeltüren blickt man in das Trauergemach. Man sieht einen glühenden elektrischen Kronleuchter, an den Wänden Gobelins und Bilder. Dann in der Mitte große Kandelaber mit brennenden Kerzen. Dazwischen befindet sich der schwarze Katafalk mit dem metallenen Sarg. In diesem Gemach befinden sich die nächsten Angehörigen und Freunde: Die Witwe des Künstlers Frau Margarethe Kainz, seine Stieftochter, Frau Rosi Miller-Dachau, der junge Schriftsteller Birinski, der Kainz in den letzten Wochen aufopfernd gepflegt hat, die Mitglieder des Burgtheaters, verschiedene Deputationen und einige Freunde des Hauses.

Um ½2 Uhr tritt Baron Berger an ein schwarzes Pult und beginnt seine Trauerrede. Er hätte sie ursprünglich draußen am Grabe sprechen sollen, aber das schlechte Wetter veranlaßte ihn, sie schon hier zu halten. Und sicherlich macht sie hier einen unvergleichlich stärkeren Eindruck in dieser Totenatmosphäre von Blumen und Kerzengeruch. In der Rede Baron Bergers feiert das ganze geistige Wesen Josef Kainz's gleichsam eine wunderbare Auferstehung. Baron Berger verweist auf die Tiefe und ergreifende Tragik des Schicksals, daß Kainz gerade jetzt dem Burgtheater entrissen wurde, als es ihn ganz und bleibend zu besitzen wähnte. Er schildert die geniale Art des Künstlers, seinen Zauber, dessen innerstes Geheimnis eigentlich nie ergründet worden ist. Dann erzählt Baron Berger von seinem letzten Besuch bei dem sterbenden Kainz, von seiner fast unheimlich geistigen Regsamkeit. Er charakterisiert ihn als den typischen Schauspieler dieses Zeitalters, dessen Kunst in ihrem Grund und Wesen dennoch alte echte Burgtheaterkunst war. In einem packenden Bilde führt Baron Berger zum Schluß aus, daß die Feuerbestattung eigentlich die dieses genial lodernden Künstlers einzig würdige Art gewesen wäre. „Denn blendend hell, brennend heiß und vielgestaltig lodernd wie die Flamme war sein Geist, und wenn die Feuersäule, die seinen Leib verzehrt, vor unseren Augen himmelan stiege, dann hätten wir alle die schmerzlich beglückende Empfindung, als ob uns dieser Geist zum allerletzten Abschied noch einmal sichtbar erschiene . . ." Und als dann Baron Berger dem toten Kainz das letzte Lebewohl des Burgtheaters zuruft, geht eine tiefe und echte Ergriffenheit durch den Raum.

Regisseur Hugo Thimig spricht im Namen der Kollegen. Er betont, daß Kainz immer ein echter Wiener, ein treuer Sohn des Burgtheaters geblieben sei, ein guter lieber Kamerad. Und schluchzend schließt er mit den Worten "lieber Pepi, wir haben Dich sehr lieb gehabt" Dann spricht noch der Intendant des Stuttgarter Hoftheaters Freiherr Gans-Putlitz im Namen des deutschen Bühnenvereins warm empfindende Worte des Dankes. Die Trauergäste entfernen sich langsam. Der Sarg wird gehoben und die Stiege hinuntergetragen. Draußen in der Einfahrt stehen fünf junge Mädchen, die bei diesem Anblick bitterlich zu weinen beginnen. Aber alle die jungen Leute von der vierten Galerie aus

MARCHIVUM

Fall ist, davon haben u. a. die neuesten Ordensverleihungen den besten Beweis gegeben, denn unter den Dekorierten befinden sich auch zahlreiche Anhänger der Zentrumspartei, deren Organ, der „Pfälzer Bote“, behauptet hatte, daß die Kirche wohl der Monarchie, die Monarchie aber nicht der Kirche entbehren könne. Uebrigens muß bei dieser Gelegenheit konstatiert werden, daß in der Südstadt, wo die Sozialdemokratie so stark ist, daß sie diesen Wahlkreis auf den ersten Anhieb aus eigener Kraft erobern konnte, die Festfreude durch Beflaggung, Verzierung der Häuser und sonstige Veranstaltungen mindestens so stark zum Ausdruck gekommen ist, wie in der Oststadt, wo die Sozialdemokratie mit Hilfe des Zentrums im zweiten Wahlgang Erfolg hatte.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Septbr. 1910.

Aus der Stadtratssitzung

vom 22. September 1910.

Der Gr. Landeskommissär hat mit Schreiben vom 18. ds. Mts. dem Stadtrat das Ergebnis der Bürgerausschußsitzung in Seckenheim vom 17. ds. Mts. mitgeteilt; hiernach wurde die Lostrennung des Rheinaugebiets zwecks Vereinigung mit der Stadt Mannheim unter den vom Stadtrat gestellten Bedingungen (einer Gemarkungsfläche von rund 893 Ha. und Uebergang der innerhalb dieses Gebietes liegenden Gemeindegrundstücke mit ca. 125 Ha. an die Stadt) abgelehnt, dagegen beschlossen, die Rheinau mit einer Gemarkungsfläche von rund 692 Ha. und einem Gemeindegrundbesitz von 59 Ha. an Mannheim abzutreten. Es sei also in Uebereinstimmung mit einem früheren Gemeindebeschlusse vom 30. März 1910 von der Gemeinde Seckenheim die Notwendigkeit der Lostrennung des Rheinaugebiets, aber zugleich der Grundsatz anerkannt worden, daß nur diese, nicht die Gesamteinverleibung der Gemeinde Seckenheim in Betracht kommen könne. Der Großh. Landeskommissär gibt zu erwägen, ob über die noch strittige Fläche von 201 Ha. sich einie Einigung, sei es auf dem Wege einer Geldabfindung oder eines Geländetausches oder eines Kompromisses, erzielen lasse. Der Stadtrat spricht dem Großh. Herrn Landeskommissär für seine überaus mühevolle und unparteiische Tätigkeit in der Rheinaufrage herzlichen Dank aus, beschließt aber zur Sache selbst nach eingehender Beratung einstimmig, die Einverleibung des Rheinaugebiets mit dem von der Gemeinde Seckenheim zugestandenen Umfange abzulehnen und für den Fall etwa von Seckenheim-Rheinau gewünschter erneuter Verhandlungen bezüglich der Grenzregelung an dem Ultimatum vom 12. Mai ds. Js. festzuhalten, das gegenüber der früheren Forderung der Stadt Mannheim einen Verzicht auf rund 100 Ha. Gemarkungsfläche enthält und aus den dem Gemeinderat Seckenheim und der Großh. Staatsbehörde wiederholt mitgeteilten Gründen das äußerste Maß des im Interesse der Mannheimer Steuerzahler und der gesunden Entwicklung des neuen Gemarkungsteils eben noch zu verantwortenden Entgegenkommens darstellt. An den ausgesprochenen Verzicht auf den Anteil am Kapitalvermögen der Gesamtgemeinde hält sich der Stadtrat nach Ablehnung seines Ultimatums durch den Bürgerausschuß Seckenheim nicht mehr gebunden.

Nachdem der Stadtverordnete Richard Böttiger die in der Stadtratssitzung am 8. September auf ihn gefallene Wahl als Mitglied der Theaterkommission ebenfalls abgelehnt hat, wird heute Fabrikant Dr. Carl Lanz in dieses Kollegium gewählt.

Gegen das Vorhaben des Stiftungsrats der Familie Wespin-Stiftung, zur Besserung der finanziellen Verhältnisse der Stiftung den an die Bachstraße angrenzenden Teil des tiefliegenden und fast ertragslosen Anstaltsgartens als Baugelände zu veräußern, hat der Stadtrat nichts einzuwenden. Dem Bürgerausschuß soll Vorlage hierwegen erstattet werden. Das Gelände wurde der Wespinstiftung s. Zt. von der Stadtgemeinde schenkungsweise zu freiem Eigentum für die Zwecke der Stiftung überlassen.

Infolge eines vorliegenden Angebotes wird der Bauplatz Augustaanlage Nr. 26 am Montag, den 17. Oktober, nachmittags 3 Uhr im alten Rathaus versteigert werden.

Nach Mitteilung des Tiefbauamts wurde die Dammstraße zwischen Belfortstraße und östlicher Grenze der Wilhelm Wundtschule am 18. August 1910 in allen Teilen fertig gestellt und dem Verkehr übergeben.

Von nachstehenden Einladungen wird dankend Kenntnis genommen und zwar: a) Des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen zum Schülerkonzert am 25. ds. Mts. b) des Gesangvereins „Lyra“ Mannheim zu seinem 25. Stiftungsfest am 25. ds. Mts. und c) des Gartenbauvereins „Flora“ zur Prämiierung der von den Schülerinnen der Volks- und Bürgerschule eingelieferten Stecklingspflanzen am 21. ds. Mts.

Gegen Joseph Gerber hier wird Strafantrag wegen Beamtenbeleidigung gestellt.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog und die Großherzogin werden sich in den nächsten Tagen zu längerem Aufenthalt nach Badenweiler begeben. — Großherzogin Luise beabsichtigt, heute nach Schloß Mainau zurückzukehren. Von Mitte Oktober an wird sie ihren Aufenthalt auf Schloß Baden nehmen.

* **Jahresfest.** Wir machen nochmals auf das Jahresfest des Christlichen Vereins junger Männer, U 3, 23, das morgen Sonntag, den 25. ds. Mts., in der Trinitatiskirche stattfindet, aufmerksam. Im Festgottesdienst nachmittags 3 Uhr und in der Nachfeier abends 8 Uhr wird der von seinen früheren Vorträgen hier bestens bekannte Pastor Keller aus Freiburg sprechen.

* **Im Waldpark wird's Herbst!** Die prächtigen Baumgruppen entblättern sich langsam oder verfärben sich und bald wird sich der Wald mit seinen wohlgepflegten Wegen in herbstlicher Schönheit präsentieren. Die Mannheimer haben durch das Hochwasser in diesem Sommer wenig gehabt von ihrem Waldpark, der mit Recht in allen Tonarten gepriesen wird. Als am letzten Sonntag das wundervolle Wetter sich einstellte, haben viele das Versäumte nachgeholt. Man darf wirklich vom „Nachholen“ sprechen, denn wie in andern Städten scheint es auch in Mannheim so zu sein, daß die meisten seiner Einwohner garnicht wissen, welche Schätze an Naturschönheit und Erholungsstätten sie besitzen. Allerdings hat es in den Verhältnissen gelegen, daß Mannheims Bürger allmählich daran gewöhnt wurden, in Mannheim keine Stätte zu finden, in denen sich Geist und Leib nach des Tages Last und Arbeit erholen und das Herz von seinen Alltagssorgen wieder erfrischen und die Seele verjüngen kann. Nachdem nun aber sich diese Verhältnisse geändert haben und Mannheim seiner Bürgerschaft die Schönheiten seiner Umgebung erschlossen hat, wäre es geradezu sündhaft, von dieser Gelegenheit keinen Gebrauch zu machen. Für solche, welche den ziemlich großen Weg bis zum Waldpark-Restaurant nur einmal zu Fuß gehen wollen, ist mannigfache Beförderungsmöglichkeit geschaffen. Da sind zunächst die Rollschen Motorboote, welche durch regelmäßige Fahrten eine bequeme und genußreiche Verbindung herstellen. Sie fahren morgen um 2.30, 4.00 und 4.30 ab Rheinbrücke, 2.10, 2.40, 3.15, 4.15, 4.45 und 5.30 ab Rennershof und 3.00, 3.30, 4.00, 5.00, 5.30 und 6.10 ab Waldpark. Ferner sind seit letzten Sonntag Fahrten mit Gesellschaftswagen eingerichtet. Durch entsprechende Verstärkung wird alle halbe Stunde ein Wagen verkehren, der erste um ½3 Uhr vom Wendeplatz zwischen Freibad und Straßenbahnhaltestelle ab. Für Droschken und Radfahrer steht seit kurzem der neue Fahrweg, der zwischen Frangosenweg und Restaurant von der Stadt angelegt wurde, zur Verfügung.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert morgen Herr Schlossermeister Franz Wiesse.

* **Zur Förderung des deutschen Verkehrs.** Nach Thüringen, in das „grüne Herz Deutschlands“, führt uns zunächst die soeben erschienene Nr. 8 der illustrierten Zeitschrift „Deutschland“, amtliches Organ des Bundes Deutscher Verkehrsvereine. (Im Verlage der Düsseldorfer Verlagsanstalt A.-G.) In seiner frischen poetischen Art schreibt Geheimrat Trinius über die „Erholungsstätten im Thüringer Walde“. Es folgen weitere illustrierte Aufsätze über Eisenach, Erfurt und Thale im Harz, denen ein illustrierter Aufsatz über Oberammergau folgt, während General Bigge im zweiten Teil seines Aufsatzes über „Rheinhöhenwege“ die Schönheiten des linken Rheinufers schildert. Zum Schluß folgt ein interessanter Aufsatz mit wirkungsvollen Illustrationen über „Kunst und Kunstgewerbe auf der Brüsseler Weltausstellung“ von Robert Breuer. In diesem Artikel werden namentlich die reizenden photographischen Aufnahmen aus den Arbeiterhäusern des Architekten Georg Metzendorf in Essen weitere Kreise interessieren.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Albert Rauch, O 4, 13, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Walter. Konkursforderungen sind bis zum 31. Oktober anzumelden. Prüfungstermin: Samstag, 19. November.

Polizeibericht

vom 24. September.

Am 14. ds. Mts. ist bei Frankfurt im Main die Leiche eines unbekannten Mannes geländet worden, dessen Personalien noch nicht bekannt sind. Alter: etwa 25—30 Jahre, 1,60—1,70 Meter groß, schwarzes dichtes Haar, dunkelblonden Schnurrbart, volles Gesicht, aufgeworfene Lippen. Besondere Kennzeichen: Am linken Unterarm ein Herz tätowiert. Kleidung: schwarzer Anzug, Normalhemd, Schnürschuhe.

Vermißt wird seit dem 4. Juni d. J. der 22 Jahre alte ledige Taglöhner Jakob Baumann aus Neustadt a. H., wohnhaft gewesen Rheinhäuserstraße Nr. 46 hier. Derselbe hat sich am genannten Tage nachmittags 2 Uhr aus seiner Wohnung entfernt unter der Angabe, er gehe nach Weinheim oder Oggersheim. Beschreibung: 1,65 Meter groß, schlank, schwarze Haare und Anflug von Schnurrbart. Bekleidet war er mit grünkarriertem Anzug, weißem Vorhemd, weißem Stehkragen, blau- und grünkarrierter Selbstbinderkrawatte, Trikothemd mit Einsatz, graue Socken und Schnürschuhe. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Unfall. Auf der Ladenburgerstraße in Käfertal rauften gestern nachmittag 2 neunjährige Volksschüler mit einander. Dabei gab einer dem andern einen Stoß und fiel derselbe dadurch unter das Hinterrad eines im gleichen Moment im Schritt vorbeifahrenden Rollfuhrwerks einer hiesigen Brauerei. Dem Knaben ging das Rad über das rechte Bein, wodurch er erhebliche Quetschungen erlitt. Er wurde in seine elterliche Wohnung verbracht. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Gestern nachmittag erlitt ein lediger Kaufmann von hier vor dem Hause B 1, 1 einen epileptischen Anfall. Beim Hinfallen zog er sich eine erhebliche Verletzung am Kopfe zu und mußte in bewußtlosem Zustande mittels Sanitätswagens in das Allg. Krankenhaus verbracht werden.

Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vergnügungen.

* **Apollo-Theater.** Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. Es ist dies der letzte Sonntag, an welchem das vorzügliche September-Programm zur Aufführung gelangt.

* **Das Kaiserpanorama im Kaufhaus** führt seine Besucher in der kommenden Woche der neuen Saison nach dem feuerspeienden Krater des Aetna und nach Messina und Reggio. Der Besuch des Kaiserpanorama, das diese Schönheiten so lebensmahr übermittelt, kann jedermann nur empfohlen werden. Die Serie „Eine Reise in die Gebirgswelt der Jungfrau“ ist nur noch bis einschließlich heute Samstag abend 10 Uhr ausgestellt.

* **Union-Theater, P 6, 20.** Mit einem ausgesuchten, prächtigen Programm, enthaltend die erstklassigsten und letzten Neuheiten, wartet die Direktion des ersten und beliebtesten Kinematographen-Etablissements auf. Der prachtvolle Kunstfilm „Athalia“ nach der Tragödie von Jean Racine, welcher von nur ersten französischen Bühnenkünstlern dargestellt wird, ist eine Sehenswürdigkeit. Zwei prächtige Naturaufnahmen, „Wasserfälle in Tirol“ und „Bilder von der Insel Majorka“, ferner die beiden dramatischen Szenen „Die Tochter des Feuerwehrkommandanten“ und „Der kleine Korbflechter“, sowie einige aktuelle Aufnahmen und verschiedene zwerchfellerschütternde Humoresken und Possen vervollständigen den Spielplan. (Näheres Inserat.)

* **Saalbau-Theater Zentral-Kinematograph.** Mit einer Reise nach den Wasserfällen in Kriml wird das neue Programm, das heute seinen Anfang nimmt, eröffnet. Diese Wasserfälle gehören zu den größten Naturschönheiten von Tirol. Der Zarenbesuch in Friedberg ist ebenfalls in einer guten Naturaufnahme dargestellt. Auch die übrigen Bilder sind wahre Meisterwerke der kinematographischen Industrie.

Sportliche Rundschau.

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Leipzig, 24. September.

Tribünen-Handicap: Mandoline — Salomons Wisdom.
Franz Kind-Rennen: Cape Common — Michael.
Leipziger Stiftungs-Preis: Tarnkappe — Novelle.
Verlosungs-Jagdrennens Stern — Vielleicht.
Johanna-Park-Hürdenrennen: Manila — Emsig II.
Schleussiger Jagdrennen: Melton Pet — Irrlicht.

Le Tremblay.

Prix Contessina: Delizia — Versocx.
Prix Serpolette: Vivacité — Arson.
Prix Mon Etoile: La Source — Enuis.
Prix Peut-Etre: Elysée — Mées.
Prix Poetess: Brunette — Eglantine.
Prix Hervine: Parisca — Lollipop.

Aviatik.

* **Ueber den Probeflug über den Simplon** am Montag morgen hat Chavez einem Korrespondenten des „Corriere della Sera“ folgende Angaben gemacht: „Als ich das Rhonetal verließ, habe ich mich auf 2200 Meter erhoben, indem ich drei große Kreise beschrieb. Bis zu 1400 Meter war die Luft vollkommen ruhig. Ueber 2000 Meter Höhe fand ich dann einen regelmäßigen und nicht zu starken Wind vor, der mir zu Befürchtungen keinen Anlaß gab. Als ich 2200 Meter erreicht, wandte ich mich gegen den Simplonpaß,

---

aus dem Stehparterre des Burgtheaters findet man draußen in dem dichten Spalier. Diese jungen Enthusiasten, haben sich sonst für Kaitz heiser geschrien und müde applaudiert. Jetzt, da ihr Liebling zum letztenmal an ihnen vorüberzieht, stehen sie stumm und regungslos da. Der Leichenwagen fährt langsam zur nahen Schottenkirche. Die Kollegen und Freunde folgen zu Fuß. Unter Glockengeläute wird der Sarg in die dichtgefüllte Kirche gebracht. Die Einsegnung die durch ein Quartett der Hofoper feierlich eingeleitet und beschlossen wird, dauert eine halbe Stunde. Dann fährt der Trauerzug zum Döblingerfriedhof hinaus. Hier, wo auch Sonnenthal und Helene Hartmann begraben liegen, befindet sich die Gruft der Familie Kainz. Es werden noch einmal kurze Reden gehalten: Im Namen der Prager Bühnen, der Münchener Hoftheater und der langjährigen Freunde. Um vier Uhr fallen die ersten Schollen auf den Sarg und die Kollegen nehmen raschen wehmütigen Abschied, denn abends ist im Burgtheater Premiere.

L. Hld.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 25. Sept. (B): „Lohengrin“. (D.: Bodanzky, Hafgren, Schubert, Vogelstrom, Fenten, Bahling, Boisin.) Anfang 6 Uhr. — Montag, 26., Einheitsvorstellung: „Die Verdammten“, „Durch's Ohr“. Anfang 8 Uhr. — Dienstag, 27. (A): „Tiefland“. (D.: Lederer, Margarete Brandes a. G.) Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 28. (C): „Der Gewissenswurm“. Anfang 7½ Uhr. — Donnerstag, 29. (D): „Susannens Geheimnis“, „Brüderlein fein“, Tänze. (D.: Huth.) Anfang 7 Uhr. — Freitag, 30. (A): „Der Barbier von Bagdad“. Anfang 7½ Uhr. — Samstag, 1. Okt. (B): Neu einstudiert: „Gelehrte Frauen“, „Tartüff“. Anfang 7½ Uhr — Sonntag, 2. Okt., vorm. 11¼ Uhr: I. Matinee: „Des Knaben Wunderhorn“. Abends 6 Uhr (C): „Aida“. — In Vorbereitung befinden sich: Opern etc.: 4. Okt.: Großherzogin von Gerolstein“, 6. „Der Barbier von Sevilla“, 7. „Nachtlager von Granada“, 9. „Zauberflöte“, 16. „Jüdin“; Schauspiele etc.: 5. Okt.: „Kyritz-Pyritz“ (neu einstudiert), 8. „Tantris der Narr“ (zum ersten Male), 19. „Des Pfarrers Tochter von Streladorf“ (zum ersten Male).

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 25. Sept.: „Der Raub der Sabinerinnen“. Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 2. Okt.: „Der Hüttenbesitzer“. Anfang 7½ Uhr.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: In der heutigen Erstaufführung des dreiaktigen Schwanks „O diese Leutnants“ von Kurt Kraatz sind die Rollen wie folgt besetzt: Graf Aribert von Crossen — Emil Hecht; Hans, Nelly, seine Kinder — Ernst Rotmund und Irene Weitzenbacher; Ursula von Crossen — Julie Sandan; Komtesse Annemarie von Meiningen — Marianne Rub; Hellmuth von Winterstein — Georg Köhler; Egon von Winterstein, Kadett — Poldi Dorino; Mabel Parker — Lene Blankenfeld; Bob Wurster — Alexander Kökert; Miss Hopkins — Edith Thorndike; Exzellenz v. Crossen — Hans Gabeck; Irmentraut v. Crossen — Elise Delank; Genovefa v. Crossen — Toni Wittels; Rittmeister v. Breitenbach — Heinrich Götz; von Bohlen — Rudolf Aicher; von Seldeneck — Karl Fischer; Peter, Bursche — Gustav Trautscholb; Kammerdiener — Robert Günther. Die Regie führt Emil Reiter.

Das Mannheimer Streichquartett veranstaltet wie alljährlich, diesen Winter 4 Kammermusikkonzerte. Abonnementskarten sind in den hiesigen Hof-Musikalienhandlungen K. F. Heckel und Pfeiffer zu haben.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) Sonntag, 25. Sept.: „Figaros Hochzeit.“ — Dienstag, 27.: „Madame Butterfly.“ — Donnerstag, 29.: „Fidelio.“ — Freitag, 30.: „Der deutsche König.“ — Samstag, 1. Okt.: Zum erstenmal: „Hannele“ — Sonntag, 2.: „Die Bohème.“ — Montag, 3.: „Nora.“

rr. **Baden-Baden.** So hätte denn auch der vom Städtischen Kur-Komitee veranstaltete Fest-Konzert-Zyklus sein Ende erreicht. Am heutigen Abend fand im großen Saale des Kurhauses das letzte der vier Konzerte statt und es brachte eine Aufführung der nachgelassenen dreiaktigen Oper „Gunlöd“ von Peter Cornelius mit der Ergänzung und Instrumentierung von Waldemar von Baußnern.

Nicht zum erstenmale hört man hier im Konzertsaal das Werk des genialen Meisters, denn schon im Frühjahr, im April dieses Jahres, unternahm es der „Badener Chorverein“, das Publikum mit demselben bekannt zu machen. Damals erzielte es einen durchschlagenden Erfolg und dieser Erfolg ist der Oper auch heute beschieden gewesen. „Gunlöd“ ist diejenige Oper Cornelius', welche der Wagnerschen Kunst in ihrer ganzen Durchführung am nächsten steht. Die Aufgabe war nicht leicht aus den vorhandenen Skizzen das Werk zu ergänzen und zu Ende zu führen. Der feinsinnige Waldemar von Baußnern hat diese Aufgabe glänzend gelöst und ein in sich fest abgeschlossenes Werk zustande gebracht. Die Solisten gaben bei der Aufführung ihr Bestes und waren mit Lust und Liebe bei der Sache. Frau Sophie Wolf aus Köln a. Rh. sang die Titelpartie mit prächtiger Stimme, mit edlem Vortrag und zugleich mit voller Hingebung für das schöne Werk; Herr Dr. Mathäus Römer-München war ihr ebenbürtig und bot als Odin gesanglich eine ganz hervorragende Leistung; Frau Dr. Altmann-Kunz aus Straßburg hatte als Hela zwar nur eine kleine Partie, aber sie führte dieselbe stimmlich mit gutem Gelingen durch und Herr Hans Baierhaus-Frankfurt a. M. war ein sehr tüchtiger Suttung, dessen Wirkung selbst durch eine leichte Indispposition (wegen der er sich nach dem ersten Akt übrigens entschuldigen ließ) nicht sonderlich abgeschwächt wurde. Der „Badener Chorverein“, der über gut geschultes Stimmaterial verfügt, war auf der Höhe seiner Aufgabe, ebenfalls das städtische Orchester. Lebhafter Beifall wurde allen Mitwirkenden nach jedem Akt gespendet. Herr Kapellmeister Paul Hein hatte die Oper sehr sorgfältig einstudiert und leitete die Aufführung mit künstlerischem Verständnis.

Das Wiener Burgtheater beabsichtigt eine eigentliche Trauerfeier für Kainz nicht, wohl aber plant Baron Berger eine andere Art der Huldigung durch eine Bühnenaufführung, möglicherweise eines von Kainz bearbeiteten, eventuell eines Kainzschen Werkes. Hofschauspieler Loewe erzählt, Kainz' Saul-Tragödie, worin Kainz sich die Rolle des David vorbehielt, sei in der ganzen Tonart Shakespeare nachgebildet, an manchen Stellen von verblüffender Kraft des Ausdruckes und dichterischer Schönheit. Der zweite Akt hatte Kainz nicht befriedigt, das genügte, daß er die Tragödie zurücklegte. Sein Bühnenwerk „Themistokles Ende“ stellt des Feldherrn Verfall und Niedergang dar. Das Ende Themistokles sollte darin gekennzeichnet sein, daß er an der Spitze eines persischen Söldnerheeres seine eigenen Landsleute bedroht. Die Komposition ist straffer, aber manches auch noch zu wild, allzu gährend, trotzdem viele Stellen prächtigen Schwung zeigen.

MARCHIVUM

Landwirtschaft.

* Aus dem Odenwald, 23. Sept. Der diesjährige, stellenweise sehr reiche Obstsegen trifft auch auf den Odenwald, speziell das Mümlingtal zu. Ist auch das Klima rauher als an der Bergstraße und in der Wetterau, so wird doch gerade dadurch die Haltbarkeit und Güte des Obstes vorteilhaft gefördert. Der Obstbauverein Steinbach-Michelstadt veranstaltet aus obigen Gründen vom 29. September bis 2. Oktober eine Lokalobstausstellung, verbunden mit Obstmarkt. Ausgestellt und angeboten darf nur selbstgezüchtetes Obst werden und stehen hierzu große Mengen feines Spalier- und Buschobst, als auch solches von Hochstämmen zur Verfügung. Noch bei allen seit vielen Jahren vom Kreis Erbach veranstalteten Kreisobstausstellungen kamen Ehren- und erste Preise nach Steinbach und sind die Steinbacher Erzeugnisse schon gut eingeführt, so daß sie eine Ausstellung und Angebote gut wagen können, zumal der Preis nicht hoch gegriffen ist.

* Aus der Dürkheimer Gegend, 22. Sept. Bei äußerst ungünstiger, kalter Witterung schreitet doch die Weinlese infolge des ungeheuer starken Ausfalles rasch vorwärts. Viele Winzer brauchen gar nicht zu lesen, da der Wurm nicht die dürren Rappen übrig gelassen hat. Es wird erzählt, daß ein Großgrundbesitzer in einem einen Morgen großen Weinberg ganze 20 Liter Most gemacht habe. Die Preise bewegten sich am Sonntag und Montag von 20 M. aufwärts. Bereits heute trat ein auffälliges Sinken der Preise ein und wird noch zu 10 M. abgesetzt. Die Qualität des Mostes erscheint gegen sonst nicht gleich. In guten Lagen wurden Gewichte von 65—70 Grad festgestellt. Natürlich gibt es auch ganz vorzügliche Gewanne, wo man Gewichte bis 80 Grad findet.

P. Ludwigshafen, 23. Sept. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein beabsichtigt Mitte Oktober eine Obstausstellung mit Obstmarkt zu veranstalten. Das Arrangement liegt in den Händen von Landwirtschaftslehrer Klingmann von Frankenthal. Am Sonntag soll die Ausstellung, am Montag der Verkauf stattfinden. Mit dieser Ausstellung soll ein Verkehrstag verbunden werden.

* Freinsheim, 22. Sept. Der Beginn des Weißtraubenherbstes wurde auf Freitag den 23. ds. Mts. festgesetzt.

* Kleinkarlbach, 22. Sept. Der Portugieserherbst hat heute hier begonnen. Die ganze Kreszenz wurde schon vor einiger Zeit um 16,50 bis 17 M. pro Logel nach auswärts verkauft. Das Ergebnis kann als ziemlich zufriedenstellend bezeichnet werden. Mit dem Weißherbste dürfte noch etwa 14 Tage gewartet werden können. Die Trauben sind hier ausnahmsweise schön, manche erzielen einen recht guten Herbst. Verkäufe wurden schon versucht, aber noch nicht abgeschlossen.

Volkswirtschaft.

Kunstmühle Tivoli, München.

In der Generalversammlung vom 23. September, die unter dem Vorsitz des Herrn Justizrats Adlerstein-München stattfand, waren 12 Aktionäre mit 450 Stimmen erschienen. Im Anschlusse an den Rechenschaftsbericht beklagte ein Aktionär das wiederum sehr ungünstige Jahresergebnis und richtete hierbei mehrfach Angriffe, meist persönlicher Natur, gegen die Direktion und das Mitglied des Aufsichtsrats, Herrn Rentier Seib. Dieser sowie Justizrat Adlerstein traten den Behauptungen entschieden entgegen und bestritten insbesondere, daß innerhalb der Direktion Meinungsverschiedenheiten bestehen und die Dispositionsfreiheit der Direktion in unzulässiger Weise beim Einkaufe beschränkt werde. Herr Seib ging dann zu einer Erklärung der unbefriedigenden Ergebnisse über. Diese seien zum großen Teil den Maßnahmen aus früherer Zeit zuzuschreiben. Die guten Zeiten seien nicht dazu benützt worden, entsprechende Abschreibungen vorzunehmen oder genügende Reserven anzusammeln. Dies müsse jetzt nachgeholt und die Rücklagen infolge der Neuanschaffungen noch verstärkt werden. Hierdurch sei auch das Betriebskapital sehr knapp geworden, so daß das Unternehmen alljährlich Zinsen zu zahlen habe (im abgelaufenen Jahre laut Bericht 37 867 M.). Des weiteren sei das Geschäft durch die stärker geworbene Konkurrenzfähigkeit auswärtiger Mühlen erschwert worden und endlich liege der Einkauf von Rohware seitens der Tivolimühle ungünstiger als bei anderen Mühlen, die in der Lage sind, ihren Bedarf zum größeren Teile bei den Produzenten decken zu können, während die Tivolimühle mehr von Händlern und deshalb teurer kaufen müsse. Die Generalversammlung nahm lt. „M. N. N." diese Ausführungen ohne weitere Bemerkungen entgegen und genehmigte den Rechenschaftsbericht sowie die Vorschläge über die Gewinnverteilung. Die zur Auszahlung gelangende Dividende beträgt 20 M. pro Aktie. Das zum Ausscheiden bestimmte Mitglied des Aufsichtsrats, Rentier Siegmund Seib, wurde fast einstimmig wiedergewählt.

Kolonialwerte.

(Bericht des Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H., Hamburg, Hohe Bleichen.)

Der Markt der Kolonialwerte lag in der Vorwoche sehr schwach, insbesondere eine Reihe südwestafrikanischer Werte haben die niedrigsten Notierungen seit langer Zeit zu verzeichnen. Gegen Wochenschluss trat indessen eine scharfe Erholung ein und es zeigte sich, dass nur verhältnismässig wenig Material zu den billigen Preisen im Markte war, welches rasch aufgenommen wurde. Deutsche Kolonialgesellschafts-Anteile verblieben 1050 Proz. nach 925 Proz., auch Kolmanskop, South African Territories und Weiss de Meillon zogen wieder im Preise an, während Vereinigte Diamantminen Lüderitzbucht Anteile noch zu niedrigen Preisen offeriert bleiben.

Von ostafrikanischen Werten wurden D.O.A.G. auf reduzierter Preisbasis gesucht, im Allgemeinen war das Angebot aber vorherrschend. Ein Gleiches gilt von Kamerunwerten.

Auch die Tendenz der Südseewerte ist weichend. Deutsche Südsee Phosphat Aktien haben von ihrer letzten spekulativen Kurssteigerung bereits einen Teil wieder eingebüsst und schliessen 194 Proz. Neu Guinea Anteile blieben schliesslich auf ein Kommunique, wonach die Verkaufsverhandlungen der Plantagen ergebnislos verlaufen seien, in billigerem Angebot.

Von sonstigen überseeischen Werten sind die Aktien der H. B. Sloman Co. zu nennen, für welche bei einem Preise von 215 Proz. ziemlich lebhafter Begehr herrschte. Auch für die Aktien der Upper Egypt Irrigation Co. war zu Anlagezwecken einige Kauflust vorhanden.

Süddeutsche Genossenschaftsbank E. G. m. b. H., Mannheim.

Auf den 10. Oktober wird eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, die über die Auflösung und Liquidation des Instituts beschließen soll.

Farbwerke vorm. Meister, Lucius u. Brüning, Höchst a. M. Seitens der Gesellschaft wird folgendes erklärt: Anläßlich der abnormen Steigerung der Aktien der Höchster Farbwerke halten wir es den alten Aktionären gegenüber für unsere Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß die Herausgabe des neuen Heilmittels „606" frühestens im November erfolgen kann und das finanzielle Ergebnis des Jahres 1910 dadurch kaum berührt werden dürfte. Bemerken möchten wir hierbei, daß es noch gar nicht zu übersehen ist, wie sich die Gewinnverhältnisse bei diesem neuen Produkt gestalten, zumal sehr große Abgaben darauf ruhen. So werden allein für allgemeine wissenschaftliche Zwecke einstweilen über 50 Prozent des Gewinns an andere Institute abgeführt.

Die Wilhelmshütte, A.-G. für Maschinenbau und Eisengießerei, erzielte im Geschäftsjahr 1909-10 nach 170 602 M. (im Vorj. 167 006 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von M. 163 853 (M. 163 191), aus dem die Verwaltung eine Dividende von 4 Proz. (w. i. V.) vorschlägt. In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit einem befriedigenden Auftragsbestande eingetreten.

Bekämpfung der Chromopostkarten-Konvention. Die kürzlich gegründete Chromopostkarten-Konvention wird von den Großhändler-Verbänden scharf bekämpft, weil die Warenhäuser die gleichen Einkaufspreise erhalten, und die Konventionsbedingungen einseitig aufgestellt worden seien. Die Großhändler-Verbände beschlossen, Chromopostkarten nur von Firmen zu kaufen, die der Konvention nicht angehören.

Bei der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim wurden angemeldet im Monat August 1910 auf Unfall 421 (und zwar auf Einzel-Unfall 378 und auf Kollektiv-Unfall 43) auf Haftpflicht- 872, auf Glas- 272 und auf Einbruchdiebstahl-Versicherung 41 Schäden.

* * *

Konkurs der deutschen Holzwarenfabrik in Wieblingen.

Ueber das Vermögen der deutschen Holzwarenfabrik in Wieblingen ist Konkurs eröffnet worden; Bankverbindung unterhielt diese Firma mit der Heidelberger Volksbank, welche für ihre Forderung durch Bürgschaften reichlich gedeckt sein soll.

Konkurse in Süddeutschland.

Breisach. Metzgermeister Friedr. Birmele in Ihringen. A.-T. 24. Okt. P.-T. 10. Nov.

Durlach. Kaufmann und Konditor Theodor Stöhrmann. A.-T. 14. Okt. P.-T. 21. Okt.

Bayreuth. Josephine Friedel, Schuhwarenhandlung. A.-T. 5. Okt. P.-T. 17. Okt.

Kulmbach. S. Wehner, Wirt und Büttnermstr. A.-T. 12. Okt. P.-T. 22. Okt.

Mainz. Nikolaus Kornely, Weinwirt. A.-T. 20. Okt. P.-T. 5. Nov.

Maulbronn. Wilh. Egler, Gipsermeister in Knittlingen. A.-T. 8. Okt. P.-T. 18. Okt.

München. Jos. Kastner, Schuhmachermeister. A.-T. 6. Okt. P.-T. 20. Okt. — Sig. Hübner, Warenkredithaus. A.-T. 14. Okt. P.-T. 24. Okt.

Telegraphische Handelsberichte.

Versuchte Syndikatsbildung bei den Oppeiner Zementfabriken.

Oppeln, 23. Sept. Die Oppelner Zementfabriken hielten heute wieder zwei mehrstündige Sitzungen ab zum Zwecke der Wiederherstellung des Syndikats. Eine Einigung ist wegen des Widerstandes eines Werkes nicht zustande gekommen. In acht Tagen sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Produkte.

New-York, 23. September

Kurs vom	22.	23.	Kurs vom	22.	23.
Baumw. atl. Hafen	15.000	27.000	Schm. (Roh u. Br.)	13.20	13.20
„ atl. Golfh.	14.000	25.000	Schmalz (Wilcox)	13.20	13.20
„ im Innern	25.000	27.000	Talg prima City	8 1/8	8 1/8
„ Exp. n. Gr. B.	3.000	24.000	Rocker Muskov. bc	3.80	3.74
„ Exp. n. Kont.	12.000	5.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	11 —	11 —
Baumwolle loko	13.90	13.70	do. Sept.	8.80	8.80
do. Septbr.	13.83	13.73	do. Okt.	8.80	8.80
do. Oktbr.	13.33	13.26	do. Novbr.	8.85	8.85
do. Novbr.	13.26	13.20	do. Dezb.	8.90	8.90
do. Dezbr.	13.28	13.22	do. Januar	8.93	8.95
do. Jan.	13.24	13.20	do. Februar	8.94	8.95
do. Febr.	13.28	13.24	do. März	8.94	8.95
do. März	13.33	13.31	do. April	8.96	8.97
do. Mai	13.37	13.35	do. Mai	8.97	8.97
do. Juli	—.—	—.—	do. Juni	8.99	8.99
Baumw. f. New-Orl. loko	13 3/4	13 3/4	do. Juli	9.—	9.02
do. per Okt.	13.15	13.07	do. August	9.03	9.03
do. per Jan.	13.18	13.13	Weizen red. Wint. lf.	105 —	105 —
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Septbr.	105 5/8	104 5/8
do. stand. white. New York	8.77	8.05	do. Dezbr.	108 1/8	108 —
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	do. Mai	112 3/4	112 3/4
Perl-Grd. Bolanc	1.43	1.43	Mais Septbr.	61 1/8	62 —
Terpen. New-York	78 1/4	77 3/4	do. Dezbr.	59 1/4	60 —
do. Savanah.	74 1/2	73 1/8	Mehl Sp. W. clears	4.25	4.25
Schmalz-W. Steam	12.90	12.95	Getreidefrachtnach Liverpool	1 1/8	1 1/8
			do. London	1 —	1 —
			do. Antwerp.	1 —	1 —
			do. Rotterdam	2 1/8	2 1/8

Chicago, 23. September. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	22.	23.	Kurs vom	22.	23.
Weizen Septbr.	97 3/8	97 3/8	Leinsaat Septbr.	274—	272 1/2
„ Dezbr.	100 3/4	100 1/2	Schmalz Sept.	12.42	12.47
„ Mai	106 3/4	106 1/8	„ Okt.	12.35	12.40
Mais Septbr	53 3/4	53 1/4	„ Nov.	11.60	11.55
„ Dezbr.	51 3/4	54 3/4	Pork Sept.	19.10	19.25
„ Mai	54 1/4	51 3/4	„ Okt.	18.95	—
Rogge loko	74 —	74 —	„ Jan.	18.—	18.85
„ Dezbr.	74 —	74 —	Rippen Sept.	11.50	11.90
„ Mai	— —	— —	„ Okt.	11.35	11.60
Hafer Dezbr.	34 3/4	34 3/4	„ Nov.	9.55	9.90
„ Mai	38 3/4	37 3/4	Speck		11.50
Leinsaat loco	278 —	274 1/2		12.25	12.—

Liverpool, 23. September. (Schluß.)

		22.	23.	Differenz
Weizen unter Winter	fest			
per Okt.		7/4 1/4	7/3 3/4	+ 3/4
per Dez.		7/5 1/4	7/5 1/4	+ 1/4
Mais	ruhig			
Unter Amerika per	Septbr.	4/6 1/2	4/6 3/4	+ 1/4
La Plata per	Oktbr.	4/7 1/4	4/7 1/4	+ 1/4

Eisen und Metalle.

London, 23. Sept. (Schluß.) Kupfer, stetig, p. Kasse 55.01.3 3 Mon. 55.15.0, Zinn, willig, p. Kasse 158.05.0 3 Mon. 158.—.0, Blei stetig, spanisch 12.18.9, englisch 13.—.0, Zink fest. Gewöhnl. Marken 23.10.0, spezial Marken 24.00.0.

Glasgow, 23. Sept. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kasse 49/1 per Monat 49/4.

Amsterdam, 23. Sept. Banca-Zinn. Tendenz: stetig, loko 94 3/4. Auction 94 3/4.

New-York, 23. Sept.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1205/1215	1210/1220
Zinn Straits	3487/35—	3465/3475
Roh-Eisen Northern Foundry No 2 p. Tonne	1556/16—	1525/1575
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Frbr.	28.—	28.—

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 22. September 1910.

Joh. Trippert „Mannh. 21" von Rotterdam, 1250 Dz. Stückgut.
Rich. Ullrich „St. Antonius" von Frankfurt, 900 Dz. Getr.
Karl Rastert „Mannh. 11" von Rotterdam, 8500 Dz. Stckg. u. Get.
Karl Meffert „Bad. 7" von Ruhrort, 9000 Dz. Stückgut.
Pet. Stockem „Adelheid" von Ruhrort, 4970 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 22. September 1910.

Siebeton „Firmine" von Hochfeld, 3700 Dz. Roheisen.
Fey „Köln 44" von Amsterdam, 6000 Dz. Stückgut.
Goyen „Laub" von Ruhrort, 17 700 Dz. Kohlen.
Ehser „Schwaben" von Heilbronn, 500 Dz. Stückgut.
Siepmann „Helvetia" von Ruhrort, 6700 Dz. Kohlen.
Kehl „Christina II" von Biebrich, 7500 Dz. Zement.
Stoerb „Christophorus" von Rotterdam, 7000 Dz. engl. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 22. September 1910.

Lud. Eiermann „Wilhelmina" v. Ruhrort, 4530 Dz. Khl. u. Koks.
Karl Schleiß „Mannheim 10" v. Rotterdam, 9510 Dz. Stg. u. Gtr.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 23. September 1910.

Höllcher „Wilhelmine" von Homberg, 17 700 Dz. Koks.
Scholl „Krefeld" von Ruhrort, 5200 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 22. September 1910.

Wilh. Herrmann „Wilh. Rosina" von Ruhrort, 4700 Ztr. Kohlen.
M. Diemer „Dav. Blüm 4" v. Rheingönheim, 1120 Ztr. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 22. September 1910.

Joh. Drydejk „K. Schröts 19" von Rotterdam, 14 250 Dz. Holz.
J. Hirschmann „Festa" von Rotterdam, 18 000 Dz. Holz.
J. Dott „Helene" von Rotterdam, 11 100 Dz. Getreide.

Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Konstanz	4,14	4,12	4,10	4,12	4,10		
Waldshut	3,20	3,15		3,44	3,40		
Hüningen*)	2,51	2,50	2,70	2,88	2,75	2,61	Abds. 6 Uhr
Kehl		3,36	3,40	3,70	3,63	3,55	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,91	4,83	4,81	4,95	5,17		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,94	4,77	4,77	4,89	5,13	5,01	2 Uhr
Germersheim	4,33	4,75	4,70	4,77	5,05		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,59	4,47	4,37	4,35	4,64	4,73	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,89	1,82	1,76	1,70	1,75		P.-P. 12 Uhr
Bingen	2,55	2,50	2,40	2,33	2,40		10 Uhr
Caub	2,98	2,83	2,74	2,68	2,75		2 Uhr
Coblenz	2,91	2,83	2,77	2,72	2,72		10 Uhr
Köln	3,12	3,07	3,12	3,08	2,92		2 Uhr
Ruhrort	2,41	2,42	2,51	2,19	2,35		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,53	4,42	4,32	4,34	4,55	4,55	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,79	0,68	0,80	1,08	0,94	1,07	V. 7 Uhr

*) Wind still, Nebel. + 8° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Mm per qm	Bemerkungen
23. Sept.	Morg. 7h	763,0	7,2		N 2	1,7	
23. „	Mittg. 2h	762,7	13,6		NNW 2		
23. „	Abds. 9h	763,6	12,0		NW 2		
24. Sept.	Morg. 7h	761,8	9,0		W 2		

Höchste Temperatur den 23. Sept. 11,5°
Tiefste „ vom 23./24. Sept. 8,2°

* **Mutmaßliches Wetter** am 25. und 26. Sept. Der Hochdruck über Großbritannien behauptet sich. Gleichzeitig aber hat sich das Minimum über Italien verstärkt. Die im Norden liegende Depression hat ihre Stellung kaum verändert. Ueber Westrußland sind noch einige Teiltiefs vorhanden, die bei uns in Zusammenwirkung mit der im Süden liegenden Depression Störungen verursachen. Für Sonntag und Montag ist immer noch mehrfach bewölktes, jedoch nur zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Bei BLUTSTAUUNGEN, HÄMORRHOIDAL-LEIDEN
gibt es nicht besseres, als eine häusliche Kur mit
Hunyadi János
(Saxlehners Bitterquelle).
[7321

Hoflieferant J. Mothwurf Nachf.
Tel. 1972. Ludwig Schoener B 1, 6.
Anfertigung feinster Herrenwäsche
nach Maß in eigenem Atelier nach jahrelang erprobter Methode. Feinste Referenzen.

4067

Verein deutscher Oelfabriken.

Aktiva. Bilanz auf 30. Juni 1910. **Passiva.**

Aktiva	M.	Pf.	M.	Pf.
Konto der Fabriken,				
Grundstücke, einschl. Wasserkräfte, Gebäude samt Geleiseanlagen, Maschinen und sonstigen Betriebseinrichtungen	11,762,748	04		
Abschreibung der ersten 22 Betriebs-Jahre . . . M. 4,571,425.46				
Abschreibung für 1909/1910 „ 294,814.88	4,866,240	34	6,896,507	70
Mobilien-Konto,				
Mobilien und Betriebsgerätschaften	157,224	63		
Abschreibung der ersten 22 Betriebs-Jahre . . . M. 90,851.64				
Abschreibung für 1909/1910 „ 5,185.12	96,036	76	61,187	87
Waren-Konto,				
Vorräte an Oelsaaten und dergl.	11,031,739	05		
„ „ Oelen und Oelkuchen	1,713,559	75		
„ „ Fastagen und Materialien	425,895	89	13 171,194	69
Kassa-Konto,				
Bestand der Hauptkasse und der Fabrikkassen			93,005	84
Wechsel-Konto,				
Bestand an Wechseln			251,181	63
Effekten-Konto,				
Bestand an Wertpapieren			298,046	50
Feuerversicherungs-Prämien-Konto,				
im Voraus bezahlte Prämien			90,979	25
Konto-Korrent-Konto,				
unser Guthaben in laufender Rechnung einschl. des Barguthabens bei der Reichsbank			1,593,672	67
			22,455,776	15

Passiva	M.	Pf.	M.	Pf.
Grundkapital-Konto,				
12,000 Stück vollbezahlte Aktien Lit. A, B, C und D à M 1000.—			12,000,000	—
Obligationen-Konto,				
4½%ige Obligationen			2,370,000	—
Akzept-Konto,				
laufende eigene Akzepte			1,491,973	62
Konto-Korrent-Konto,				
unsere Verbindlichkeit in laufender Rechnung			1,480,367	34
Reservefonds-Konto,				
frühere Zuschreibungen			1,476,977	60
Außerordentlicher Reservefonds-Konto,				
frühere Zuschreibungen			703,835	38
Delkredere-Konto,				
frühere Zuschreibungen			200,000	—
Dividenden-Konto,				
unerhobene Dividenden			1,490	—
Obligationen-Coupons-Konto,				
verfallene Zinsscheine			47,580	—
Unterstützungsfonds-Konto für Beamte			64,964	—
Unterstützungsfonds-Konto f. Arbeiter			39,667	—
Arbeiter-Reservekasse-Konto,				
Guthaben der Arbeiter			10,518	81
Restkaufschilling-Konto,				
Restkaufschilling auf Liegenschaft Mannheim-Industriehafen			267,300	—
Zoll-Konto,				
auf den Saatvorräten haftende Einfuhrzölle			909,564	70
Gewinn,				
Bruttogewinn des Jahres 1909/1910	1,550,876	92		
Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen und Mobilien für das Jahr 1909/1910	300,000	—		
	1,250,876	92		
Hierzu Gewinnvortrag aus alter Rechnung	149,660	78	1,400,537	70
			22,455,776	15

Gewinn- und Verlust-Abschluß auf 30. Juni 1910.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Gewinnvortrag aus 1908/1909	149,660	78		
Gewinn auf Fabrikations-Konto 1909/1910	1,836,858	58	1,986,519	36
General-Unkosten-Konto,				
Steuern, Gehälter, Reisekosten, Porti, Depeschen, Drucksachen, Bureau-Utensilien u. dergl.	268,401	09		
Zinsen-Konto,				
Obligationen-, Konto-Korrent- und Wechselzinsen, Bankprovisionen, Wechsel-Stempel u. dergl., abzügl. der Einnahmen für Konto-Korrent- und Effekten-Zinsen und dergl.	15,695	57		
Konto-Korrent-Verlust-Konto,				
Verlust auf Ausstände	1,885	—	285,981	66
Bruttogewinn			1,700,537	70
Abschreibungs-Konto,				
Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen und Mobilien für das Jahr 1909/1910			300,000	—
Reingewinn			1,400,537	70

Verein deutscher Oelfabriken.

In der heute abgehaltenen General-Versammlung wurde für das Geschäftsjahr 1909/10 die Verteilung einer Dividende auf die Aktien Lit. **A**, **B** und **C** von 8½% d. i.

M. 85.— für die Aktie

beschlossen. Die Auszahlung erfolgt alsbald gegen Rückgabe des betreffenden Dividendenscheines durch

die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G. Mannheim,
die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt am Main,
das Bankhaus E. Ladenburg in Frankfurt am Main,
die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart. 10128

Mannheim, den 23. September 1910.

Der Aufsichtsrat.

Arbeitsvergebung.

Im Wege des öffentlichen Ausschreibens soll die Lieferung von Carvale-Blätterholzkohle für die Erweiterung der Kühlhalle im Schlachthof Mannheim vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Freitag, 30. September d. J., vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Kaufhaus 3. Stock, Zimmer 125) einzureichen. Die Angebotsformulare werden im Zimmer 126 kostenlos abgegeben.

Der Eröffnung der Angebote, welche im Zimmer 126 stattfindet, können die Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter anwohnen. 409

Mannheim, 21. Sept. 1910.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Schuldienerstelle.

Bei Großherzoglichem Realgymnasium hier ist alsbald die Stelle des Schuldieners neu zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen ihre mit Gehaltsansprüchen versehenen Eingaben unter Schilderung des Lebenslaufes und Vorlage von Dienstzeugnissen bezw. Abschriften beim hiesigen Bürgermeisteramt innerhalb 14 Tagen einreichen. 408

Persönliche Vorstellung ist vorerst nicht erwünscht.

Mannheim, 19. Sept. 1910.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.

Lagerplatzverpachtung.

Die städtischen Lagerplätze Nr. 42 in der kleinen Quergewann im Maße von 300 qm und Lagerbuch-Nr. 21548 bei der Augasse im Maße von 529 qm werden am

Dienstag, den 27. Sept. 1910, vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau, Luisenring 49, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Mannheim, 22. Sept. 1910.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

405

Dungversteigerung.

Am 403

Montag, den 26. Sept. 1910, vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau, Luisenring 49, das Dungergebnis von 87 Pferden vom 26. September bis mit 30. Oktober 1910 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung. 403

Mannheim, 17. Sept. 1910.

Städt. Fuhrverwaltung:
J. V.:
Rindenschwender.

Bekanntmachung.

Die israelitische Gemeindebibliothek betr.

Nr. 2911. Wir haben ein Bücherverzeichnis unserer Gemeindebibliothek drucken lassen und wird solches auf Verlangen in unserm Secretariate an Gemeindemitglieder ausgefolgt. 20240

Mannheim, 21. Sept. 1910.

Der Synagogenrat:
August Oppenheim.

Bekanntmachung.

Den Gottesdienst an den hohen Feiertagen betr.

Nr. 2651. Auch in diesem Jahre haben wir die Einrichtung je eines Betsaales im **Ballhause** u. in der **August Lamey-Loge** beschlossen.

Der Besuch des Gottesdienstes daselbst steht, soweit die Räumlichkeiten es gestatten, sowohl den Erwachsenen wie auch der Jugend — **mit Ausnahme der Kinder unter 6 Jahren** — frei.

Das Recht auf einen festen Platz wird jedoch nur durch Vorzeigen einer in unserem Sekretariat F 1, 2 gelösten Eintrittskarte nachstehen Tagen begründet und werden die von den bisherigen Inhabern nicht wieder gemieteten Plätze **nach der Reihenfolge der Anmeldungen** vergeben.

Ritus und Beginn der Gottesdienste im Ballhause wie in der Hauptsynagoge, in der August Lamey-Loge wie in der Klaussynagoge.

Mannheim, 29. Aug. 1910.

Der Synagogenrat
J. V.:
Zimmern.

19912 Schorsch.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 26. Septbr. 1910, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 58978

1 Ladentheke, Regale, Zigarren, Cognak, leere Flaschen, 1 Kaminaufsatz, Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 24. Sept. 1910.

Dingler, Gerichtsvollz.

Entlaufen

Entlaufen

kleiner **Rehpinscher** auf den Namen Natti hörend.

Abzugeben gegen gute Belohnung 58988

Parkring 37, 2. St.

Heute starb im 75. Jahre seines wirkungsreichen Lebens unser innig verehrter Vater und Grossvater, Herr

Commerzienrat S. Coblenz

Bingen a. Rh., Mannheim, 23. Septbr. 1910.

Alice Bensheimer
geb. Coblenz
Julius Bensheimer
Dr. Ernst Bensheimer

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag verschied nach langem Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Mutter und Grossmutter, Frau

Eva Imbach

geb. Wagner

im Alter von 59 Jahren. 10252

Heidelberg, den 23. September 1910

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

F. X. Imbach.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt. Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Oststadt
Otto Beckstraße 8.

Moderne 4-Zim.-Wohnungen (parterre und 2. Stock) sofort od. spät. zu verm. Parterre eventuell auch als Bureau. Näheres 4. Stock rechts daselbst. 20199

Zugelaufen.

Vorerrüde, weiß m. gelben Abzeichen zugel. Geg. Erst. d. Futterkosten u. Inserat.-Geb. abzuholen. Stamitzstr. 5, 3. St. l. 38499

Stellen finden

Gesucht per 1. Oktob. eine

Köchin 58985

mit guten Empfehlungen für gut bürgerlichen Geschäftshaushalt. Welbe, D 2, 14.

Ein großer, gebrauchter

Gasofen

zu kaufen gesucht. 10257

Näheres G 6, 3, part.

Ludwigshafen oder Mannheim.

Verheir. Kaufmann, 30 J. alt, in unabhäng. Position, hat nachmittags 3—4 Stunden disponibel und würde **Buchführung** inkl. **Abschluß** oder **Bücher-Revision** übernehmen. — Gefl. Offerten unter Nr. 38489 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 38489

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst . . . . . .
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Möbel!

Kaufen Sie Möbel nur bei

Wilh. Frey

Tel. 2388 **H 2, 6** Tel. 2388

Gegründet 1887.

Sie werden immer die Genugtuung haben, wirklich gediegene Möbel im neuesten Stil staunend billig gekauft zu haben. 52886

Ueberzeugung macht wahr!
Weitgehendste Garantie
Teilzahlung gestattet!

Eleg. kompl. Schlafzim. in Satin, Nußbaummod. Eichen inkl. Marmor Mk. 360.—
Moderne kompl. Küche Mk. 75.—, 90.—, 118.—
Gediegene kompl. pitschpine Küche Mk. 165.—
Prima pol. Chiffonnier innen Eiche Mk. 48.—
Prima pol. Vertiko modern Mk. 48.—
Mod. Büfett Mk. 145.—
Prima eleg. Bücherschrank Mk. 65.—
Ia. Schreibtisch M. 38.—
Prima poliert. Spiegelschrank Mk. 75.—
Prima pol. Salontisch Mk. 17.50
Prima pol. engl. Bettstelle Mk. 39.—
Prima pol. Nachttisch mit Marmor Mk. 17.50
Prima pol. Waschkom. mit Marmor und Toilette Mk. 65.—
Prima pol. Auszugtisch Mk. 23.—
Prima pol. Tisch mit Wachstucheinlage Mk. 12.50
Prima lack. Chiffonnier Mk. 33.—
Prima lack. Waschkommode Mk. 23.—
Prima lack. Bettstelle 1½ schläfrig Mk. 16.50
Prima lack. Nachttisch Mk. 8.75
Küchentisch, 1 Mtr M. 7.50
Küchenrahmen Mk. 3.50
Küchenhocker Mk. 1.85
Fußbank Mk. 1.50
Handtuchhalter Mk. 2.90
Eleg. Plüschdiwan, Sitz und Lehne auf Federn Mk. 45.—, 55.—, 65.—
El. Chaiselong. M. 32.—
Prima Kapokmatratze mit Keil, Jaquard-Drell Mk. 42.—
Prima 3teil. Wollmatr. mit Keil, rot Drell Mk. 25.—
Pr. 3teil. Seegrasmatr. mit Keil, rot Drell Mk. 16.50
Prima Stahlrost mit Gegenbruck u. Schonerdecke Mk. 18.—
Prima Polsterrost mit Federkante Mk. 28.—
Prima Oberbett gute Füllung Mk. 29.—
Prima Kissen gute Füllung Mk. 9.—
Eleg. pol. Fächerstuhl mit Rohrsitz und Walze Mk. 4.95
Eleg. pol. Rohrstuhl mit Rohrlehne Mk. 7.50
Eleg. pol. Schreibtischstuhl Mk. 8.75

etc. etc.

Möbelhaus
Wilh. Frey
nur H 2, 6.

Möbel!

Mietgesuche

Jung. Herr sucht möglichst Nähe Hauptbahnhof oder Mittelpunkt der Stadt **gut möbliertes Zimmer.**

Offert. unt. Nr. 58978 an die Exped. ds. Bl.

Jung. Herr sucht möglichst Nähe Hauptbahnhof oder Mittelpunkt der Stadt guten

Privat-Mittag- u. Abendtisch.

Off. u. 58979 an die Exped.

Mannheim Strohmarkt O 4, 11 — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung — **RUDOLF MOSSE**

Jüngerer 10229

Bürobeamter

der Lebensversicherungs-Branche per sofort

gesucht.

Nur kautionsfähige Bewerber wollen sich melden unter U 848 FM an Rudolf Mosse, Mannheim.

D. FRENZ

Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 18 Planken.
Telephon 87.

Kassenschrank,

gebrauchter, zu kaufen gesucht. Höhe u. Breite außen anzugeb., ebenso Preis. — Offert. sub V. 681 an **D. Frenz,** Annonc.-Expedition, **Mannheim.** 10231

Stellen suchen.

Kinderfräulein,

gepr. Kindergärtnerin 2. Kl., sucht Stellung. 38503

Näheres **Goniardstraße 8,** 3. Stock links.

Zu vermieten.

K 3, 28 38501

geräum. 5-Zimmerwohnung sofort od. später zu vermiet. Telephon 925. 38501

Max Josefstr. 28

2. St. elegant ausgestattete 4-Zimmerwohnung m. Bad und Mansarde zu vermieten. Näheres Fratrelstraße 3, 4. Stock rechts. 20161

Heidelberg.

7-Zimmerwohnung, hochmodern ausgestattet, mit Mansardenzimmer, Speisek., Badezimmer u. reichl. Zubeh. elektr. u. Gaslicht, Kochgas in neu erbautem Hause mit Garten in der **Blumenstraße** ohne vis-à-vis. 20244

Näh. **Blumenstr. 17 part.**

Haasenstein & Vogler A-G

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1. Tel. 499.

Junge Frau sucht 6941

Filiale

zu übernehmen, gleich welch. Branche. Off. unt. V. 1152 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Welche Dame übernimmt i. ihr. Bekanntenkreisen den Vertrieb von Kakaos, Schokoladen. **Pa.** Qualitäten. Hoh. Rabatt. Diskretion zugesich. Off. u. D. 21864 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M. 6917

Beamten und Kaufleuten

welche in grossen Betrieben tätig sind, bietet bedeutende Aktiengesellschaft, Gelegenheit, sich in durchaus ehrenhafter Weise eine bedeutende 6947

Nebeneinnahme

ohne Risiko zu **schaffen.** Gefl. Offerten unt. **K 1164** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** erbeten.

Gesucht!

Junger Mann aus guter Familie mit guten Schulzeugnissen (Höhere- od. Mittelschule) **als Volontär** für 6942

Berufsgenossenschafts-Bureau.

Nach erfolgter Ausbildung feste Anstellung mit Pensionsberechtigung.

Bewerber wollen Abschriften ihrer Zeugnisse und einen selbstgeschriebenen Lebenslauf unt. **Z. 1154** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** einsenden.

Vorbereitungskurs!

Staatl. gepr. Lehrer nimmt noch einige Schüler oder Schülerinnen zu einem Vorbereitungskurs für Aufnahmeprüfung in **Gymnasium, Real-** u. **Töchterschulen** an. Honorar 40 M. pro Quartal. 6963

Offerten unter **B. 1177** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Mannheim** erbeten.

MARCHIVUM

Sehr preiswerte Angebote!

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster.

Wir bringen hiermit einige besonders preiswerte Posten, die als aussergewöhnlich vorteilhaft zu bezeichnen sind.

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster.

Neueste Jacken-Kostüme	sehr chice Fassons, aus Stoffen englischen Charakters, schwarz u. marine Kammgarn, glatt und garniert - - - - - - - - -	19^{50}	28^{00}	39^{00}	48^{00}
Neueste Englische Paletots	hervorragende Auswahl, sehr aparte Formen, aus Stoffen englischer Art, marineblau und andere uni Farben - - - - - - - -	12^{50}	19^{50}	24^{50}	
Neueste schwarze Mäntel	ganz anschliessend und geschweift, auch für ganz starke Figuren, in glatter und garnierter Ausführung - - - - - - -	19^{50}	26^{00}	35^{00}	
Neueste Kostüm-Röcke	in marine und schwarz Kammgarn-Cheviot und Stoffen englischer Art, in den apartesten Fassons - - - - - - - - - -	6^{50}	9^{75}	14^{50}	

B. Kaufmann & Co. Mannheim P 1, 1.

Bekanntmachung.

Bei diesseitiger Kasse ist eine Bureaugehilfenstelle auf 1. November d. Js. zu besetzen. Bewerber müssen eine schöne Handschrift besitzen, in der Bedienung einer Schreibmaschine gewandt und imstande sein, in kürzester Frist auch die Bedienung einer Additionsmaschine zu erlernen.

Selbstgeschriebene Gesuche jüngerer Bewerber — auch Bewerberinnen — sind innerhalb einer Woche bei uns einzureichen. Die Gesuche müssen Angaben über persönliche Verhältnisse, seitherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche enthalten.

Originalzeugnisse sollen nicht vorgelegt werden. 413

Mannheim, 21. Sept. 1910.

Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Eilt! **Nächste Bad. Geld-Lotterie!** Ziehung schon 27. September!

3288 bare Geldgew. **45800** Mk. 327 Geldgew. **10800** Mk.

Hauptgewinn bar Geld **20000** Mk. 2960 Geldgew. **15000** Mk.

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark. Porto und Liste 20 Pfg.

Nürnberger Museums-Geld-Lose à Mk. **3.30** Porto und Liste 30 Pfennig mehr. Ziehung 20. bis 22. Oktober.

Hauptgewinne: **100000** Mk. **50000** Mk. **30000** Mk. **20000** Mk. etc.

Obige Loose empfiehlt **J. Stürmer** Lotterie-Unternehmer **Strassburg i. E.,** Langstrasse 107 und alle Losverkaufsstellen.

In Mannheim: M. Herzberger, Adr. Schmitt, Aug. Schmitt, O. Struve. 10062

Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georgy.

(Nachdruck verboten).

8) (Fortsetzung.)

„Die Verhältnisse waren jahrelang äußerst derangiert, doch gehört das der Vergangenheit an, seitdem mein Halbvetter, übrigens ein besonders vornehmer Mann, in die Familie eingetreten. Aber verzeihen Sie eine Minute, ich muß ihn nun doch begrüßen." Der liebenswürdige Mann enteilte, um die Verwandten in seiner jovial stürmischen Art willkommen zu heißen. Vater und Sohn standen sich allein gegenüber.

„Also das ist jene Nelsin?"

„Ja."

Der alte Herr strich seinen mächtigen Bart. „Pompös! Zweifelsohne! Und trotzdem peinlich. Verkauft sich fürs ganze Leben!"

„Ihr Hochmut hat wenigstens keine Wunde empfangen. Der Verkauf an einen Boardet ist zum mindesten standesgemäß. Grafen sind für diese Damen passendere Käufer als Schlosserurenkel."

„Hol' sie! — — — Komm, mein Junge, gehen wir. Ich mag das Weib nicht, seit ich ihren wackelnden Gemahl gesehen."

„Ich bitte Dich, Vater, bleib! Um meinetwillen." Hartwigs

Der alte Herr ergriff sie und gab sie sofort frei. „Jeder auf

Aber er reckte seine Hünengestalt in trotzigem Bürgerstolz und stand so breitbeinig und bewußt da, als ob er wieder mit streikenden Arbeitern fertig zu werden habe.

Der Hausherr, der herbeigeeilt war, hatte den Grafen anscheinend harmlos umfaßt. In Wahrheit stützte er ihn fest und geleitete ihn, lebhaft plaudernd, durch alle Räume zu einem hohen, mit weichen Kissen belegten Stuhle, dicht neben dem Eingang zu dem noch verschlossenen Speisesaale. Einige bayerische Herren, der Bundesratsbevollmächtigte und ein anwesender Onkel Gerdas umringten den Leidenden und verwickelten ihn taktvoll in eine Unterhaltung, die ihn und die Gäste seine Infirmität vergessen ließen.

Am Arme des Intendanten, neben der Freifrau schreitend, näherte sich Gerda jetzt den Werners. Kein Erblassen, kein Beben verriet, was sie empfand, als sie mit einem huldvoll verbindlichen Lächeln vor ihnen stehen blieb.

„Geheimrat Werner, der Stolz unserer Industrie, ist Ihnen wohl bekannt, teure Gerda?" sagte der Vorstellende.

„Ihr Ruf und Sie selbst aus den Reproduktionen Ihrer Bilder sicher, Herr Geheimrat. Deutschland ist stolz auf seine Bahnbrecher", sagte sie mit leichtem Kopfnicken und streckte ihm die Hand hin.

Der alte Herr ergriff sie und gab sie sofort frei. „Jeder auf seinem Platze, Gräfin", war seine kühle Antwort.

Eine Weile [illegible] in Aug' standen sich Hartwig und Gerda gegenüber. Ein feines Vibrieren ihrer Nasenflügel. Ein schweres Atmen seinerseits.

„Herr Werner ist mir aus meiner Jugend her bekannt." Gräfin Boardet neigte sich kaum merklich.

„Ich freue mich, wiedererkannt zu sein", erwiderte er kalt.

„Ihr Name ist augenblicklich in aller Munde. Ich kam gerade zur Zeit, um Zeuge Ihrer Triumphe zu werden."

„Sie überschätzen die ephemere Bedeutung des Tageserfolges, Gräfin."

„Sein nächstes Stück habe ich mir schon gesichert; aber unser Dichter behauptet, daß sein Pegasus spröde sei. Nun, ich werde das Dichterrößlein zu spornen versuchen", warf der Intendant ein, erstaunt von ihm zu ihr blickend. In beider Haltung lag etwas Abwehrendes, Feindseliges.

„Sie haben Ihren Dichterberuf spät genug entdeckt, Herr Werner," sagte Gerda, „sollte nicht Ihr Ehrgeiz da schon Ansporn genug sein? An der Hofbühne angenommen zu werden, ist doch keine Kleinigkeit."

Hartwigs bräunliches Gesicht wurde fahl. „Ehrgeiz ist meine geringste Tugend, Gräfin."

„Wäre das möglich?" spöttelte sie. „So täuscht mich meine Erinnerung. Mir schien es, als hätten Sie früher die Sterne vom Himmel holen wollen."

„Weil mein jugendlicher Idealismus mir vorspiegelte, daß sie der Mühe lohnten. Jedoch nur zu bald erkannte ich, daß der Glanz trügerisch und unecht war", entgegnete er eisig. „Auch jene Himmelssterne, die ich einst begehrte, waren ganz gewöhnliche Weltkörper, die der Mühe nicht lohnten."

Gerdas Mundwinkel zuckten. Ein höhnischer Ausdruck trat in ihr schönes Gesicht. „Sie haben nicht unrecht, Herr Werner. Es ist immer gut, wenn jeder in seiner Sphäre bleibt! — — — Ach, die liebe, verehrte Tante!" Mit schnellem und freundlicherem Kopfnicken rauschte sie an ihm vorüber und auf eine alte Dame zu, die in der Nähe auftauchte und ihr die Arme entgegenstreckte.

Der Intendant folgte ihr etwas bestürzt. Der geschliffene Klang ihrer Stimmen, die gewechselten wenigen Phrasen hatten ihm, den klugen, welterfahrenen Manne, doch enthüllt daß zwischen den beiden Menschen etwas lag, das nicht angenehm und der Welt verborgen war. Er schaute hastig auf den bleichen Werner, der mit düsterem Blicke der herrlichen Frauengestalt folgte und seinen Bart nervös malträtierte. Er ließ den Grübelnden stehen und trat zu einer anderen Gruppe.

Nur wenige Minuten überließ man den jungen Großindustriellen und gefeierten Dichter sich selbst. Aber diese kurze Frist wühlte viel in ihm auf. Die Vergangenheit und seine leidenschaftliche Liebe für Gerda war bei dem Wiedersehen im Theater lebendig geworden. Auch heute, als er sie wieder vor sich stehen sah, den Klang ihrer Stimme vernahm, war ein so qualvolles starkes Gefühl emporgelodert, daß er selbst nicht wußte, ob es Haß oder Liebe war. Er sah sich, den Blasierten, von Weiberqunst Verwöhnten, so stark in ihrem Banne, litt so unaussprechlich unter ihrer kalten, beinahe verächtlichen Ironie, daß alle Nerven in ihm zuckten. Sie niederschlagen, demütigen, ihr Schmerzen bereiten, war sein Wunsch in dieser Sekunde. Oder Rache nehmen? Aber wodurch? Wie? — Eine unheilvolle, dämonische Macht beherrschte ihn, wie so oft. Verwunderter Stolz, Plebejertrotz und die bohrende, geheime Qual, nicht für voll angesehen zu werden. Einmal, weil er nicht aus adligem Blut, und zum andern, weil er nur Enkel und Sohn von Genies war. Ein Verbraucher, aber kein Erzeuger von Millionen. Wohin hatte ihn dieser wehe Ehrgeiz schon von Kindheit an getrieben? Wohin ihn neuerdings geführt? — Wieder, weil ein Weib, das in ihm Wünsche erweckt, ihn mit der Lauge ihres Spottes übergossen, als er um ihre Gunst, ihre Achtung gerungen!

Die verhängnisvollste Episode seines Daseins hatte diese französische Schriftstellerin, diese Yvonne Laretou, eingeleitet. Um ihretwillen hatte er getan, was ihm unfaßbar schien. Und er konnte nicht mehr zurück. Es war zu spät. Eins hatte das andere mit grausamer Konsequenz nach sich gezogen. Jetzt mußte er die Last weiter tragen, die ihm schon heute zu schwer erschien.

„Herr Werner."

Der Grübelnde zuckte zusammen. Er hob den Kopf und sah empor. Sein düsteres Antlitz hellte sich auf. Die festgepreßten Lippen öffneten sich zu einem noch etwas verzerrten Lächeln. Aber er fand sich rasch wieder. „Gnädigste — — — verehrte Baronin?" Hastig beugte er sich zum Kusse über die gereichte Hand.

„Wer weiß, welch neues, interessantes Drama sich soeben in Ihnen zusammenbraute? Ihr Antlitz hatte etwas vom Ausdruck des schaffenden Zeus", sagte die starke, weißhaarige Dame freundlich. „Ich mußte und durfte Sie aber stören. Durfte, weil Sie heute nicht in Ihrem Arbeitszimmer der Muse, sondern im Ballsaal der Gesellschaft gehören. — Mußte, weil Liese und Traute, meine Nichten, mich schon seit zehn Minuten braun und blau kneifen, da sie dem berühmten Dichter vorgestellt werden wollen. Die Kinder haben gestern Ihr Stück gesehen und sind wie verzaubert. Hier haben Sie auf der ganzen Linie gesiegt."

(Fortsetzung folgt.)

Reichhaltige ∴ ∴ neu ausgestattete **Ausstellung** von **Beleuchtungskörpern** von **Stotz & Cie.** Elektr. Gesellschaft G. m. b. H.

Dr. Stutzmann's Spital-Seife

(beste Toilettenseife) (milde Kinderseife) (gesetzlich. Schutz angemeldet) ist ein **Schlager**

Heidelbergerstrasse — O 6, 3 Telephon 3778.

nach **ärztlichen Ratschlägen gearbeitet** äusserst sparsam, dauerhaft und prachtvoll schäumend, in Stücken zu **15** und **25** Pfg. (denkbar billigste Papier-Packung) Paket zu 3 und 5 Stück **70** Pfennig.

1992 Bereits eingeführt in **Krankenhäusern, Privatkliniken,** Pensionen, Behörden, Hotels, Banken und Contoren.

Danksagung!

Beim Scheiden aus dem seit Jahren von mir geleiteten „Fürstenberg-Restaurant" spreche ich meinen werten Gästen, für das mir bisher in so reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen

meinen herzlichsten Dank

aus.

Am 1. Oktober übernehme ich das

Rosengarten-Restaurant

das ich in der gleichen Weise und zu den gleichen Preisen für Speisen und Getränke, wie im Fürstenbergrestaurant führen werde. — Auch im neuen Lokal hoffe ich mir das Vertrauen der verehrlichen Einwohnerschaft von Mannheim und Umgebung zu erhalten.

Hochachtungsvoll **Alois Kammermayer.**

Rosengarten-Restaurant

im Rosengarten (Städt. Festhalle) Friedrichsplatz.

Zum Ausschank kommt:

Pilsner Urquell
Münchner Hofbräu
Münchner Augustiner (hell)
Anerkannt erstklassige Küche.

Diners und Soupers zu Mk. 1.50 und höher. Im Abonnement Mk. 1.30.

Die noch im „Fürstenberg" gelösten Abonnementshefte haben auch im Rosengarten-Restaurant Giltigkeit.

Alois Kammermayer

10235 seitheriger Inhaber des „Fürstenberg-Restaurant".

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 24. Sept. 1910

6. Vorstellung im Abonnement A.

Zum 1. Male:

O diese Leutnants

Schwank in drei Akten von Curt Kraatz.
Regie: Emil Reiter.

Personen:

Graf Aribert von Crotzen	Emil Hecht
Hans Joachim } seine Kinder	Erna Rotmund
Nelly }	Irene Weissenbacher
Ursula von Crotzen, seine Schwester	Julie Sanden
Komtesse Annemarie von Meiningen	Marianne Ruk
Hellmuth von Winterstein	Georg Köhler
Egon von Winterstein, Kadett	Poldi Doring
Wadel Barker	Irene Blankenfeld
Fred Wurster	Alexander Kölert
Miß Hopkins	Edith Thorndike
Exzellenz Reichsfreiherr von Crotzen	Hans Godeck
Armentrant von Crotzen	Gute Delank
Genovefa von Crotzen	Toni Wittels
Rittmeister von Breitenbach	Heinrich Götz
von Bohlen	Rudolf Archer
von Seldeneck	Karl Fischer
Kulike, Wachtmeister	Karl Neumann-Hoditz
Peter, Bursche bei Hans Joachim	Gustav Trautschold
Kammerdiener	Robert Günther

Bediente, Leutnants.

Erster Akt: Berlin, zweiter und dritter Akt: Rittergut Crotzen. Der dritte Akt spielt ein halbes Jahr später.

Kassenöff. 7 Uhr. Anf. ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem 1. Akt größere Pause.

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.

Sonntag, 25. Sept. 1910. 7. Vorstellung im Abonn. B

Lohengrin.

Anfang 6 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 25. Sept. 1910

Der Raub der Sabinerinnen.

Anfang 8 Uhr.

Café Continental :: P 5, 1

9855 Neuer Besitzer: **S. Minoprio.**

Friedrichs-Park

Sonntag, 25. Sept. nachmittags 3–6 Uhr

Militär-Konzert

der Grenadier-Kapelle.
Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer.

Eintrittspreis 50 Pfennig Kinder 20 Pfennig Abonnenten frei. 60

Central-Kinematograph

N 7, 7 Saalbau-Theater N 7, 7

Beginn der Vorstellungen: 10247
Ununterbrochen { Werktags von 3¾ bis 10½ Uhr / Sonn- u. Feiertags von 2 bis 10½ Uhr

Novitäten-Programm
vom Samstag, 24. bis inkl. Dienstag, 27. Sept.

Wasserfälle in Kriml. Herrliche Naturaufnahme.
Vor und hinter den Kulissen. Drama.
Ordnung und Schönheit. Komisch.
Wer ist sie? Grosses Schauspiel
Zarenbesuch in Friedberg. Original-Aufnahme.
Zauber der Musik. Nach dem bekannten Vortragsstück von Heinrich Seidel.
Achtung vor dem Gesetz. Spannendes Drama aus dem wilden Westen.
Träume sind Schäume. Humoreske.

Frachtbriefe aller Art, liefert rasch in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Union-Theater U-T

P 6, 20

Heute

vollständig neues, glänzendes

Novitäten-Gala-Programm

mit ausgesucht erstklassigen **Darbietungen.**

Athalia

nach der Tragödie von Jean Racine.

Kunstfilm allerersten Ranges welcher von der gesamten Berliner Presse anlässlich der Eröffnung unseres Berliner „Union-Theaters", Unter den Linden, auf das glänzendste recensiert wurde.

Der gut aufgenommene Dieb Kom. Trickfilm.

Hier ist ein Fenster zu vermieten Schwank.

Wasserfälle in Tirol Malerische Landschaftsbilder.

Union-Woche. Aktuelle Revue.

Der kleine Korbflechter Soziales Lebensbild.

Die Tochter des Feuerwehrkommandanten Amerikanisches Sensationsstück.

Bilder von der Insel Majorka Prachtv. Naturaufnahme.

Mister Hawkins und seine dressiert. Hunde Akrob. Scene.

Börsen-Restaurant

E 4, 12 parterre. 10261

Jeden Samstag abend:

Pöckelrinderbrust Meerrettigsauce Kartoffelklösse.

Jeden Mittwoch Abend:

Kalbshaxe, gem. Salat

Vorzügliche Küche.

Mässige Preise. ff. Weine. Mässige Preise.
Teutsch Pilsner Bier. Münchner Hofbräu.

Gasthaus zum Rheinthal-Käfertal.

Am **Sonntag, 25. Sept. 1910,** findet von **nachmittags 3 Uhr** ab, im Saale [10258

Große öffentliche

Tanzbelustigung

statt, mit **Musik** der berühmten **Bandoneon-Kapelle „Eintracht", Mannheim.** — Es ladet freundlichst ein:

Peter Vogelgesang, Wirt.

Damen-Hüte.

Das Eintreffen aller **Saison-Neuheiten** zeigt hiermit ergebenst an.

Käthe Müller

Schimperstrasse 23, 3. Etage.

NB. Das Aufgarnieren älterer Hüte berechne äusserst billig und alte Zutaten werden gerne verwendet. 6394

Café Dunkel, E 3, 1a.

Ausschank von **ff. Münchner Märzenbier**

aus der **Kochel-Brauerei.**

Sehr gutes, vorzüglich gepflegtes, starkes, wohlschmeckendes Bier.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 10263

Emil Anna, Restaurateur.

Apollo-Theater Mannheim

Heute Samstag
Nur noch 7 Tage!
Gastspiel
Fedi Ferard
in d. Sensationsmimodram
„Va Banque"
The Faraboris
Moritz Heyden
der beliebte Rheinländer
dazu die übrig. Attractionen
im Restaurant d'Alsace
täglich ab 8 Uhr
Frei-Konzerte.

Täglich nach Schluss der Vorstellung

Trocadero

Vornehmstes Familien-Vergnügungs-Etablissement. Nur erstklassige Gesangs- u. Tanz-Kräfte

Morgen Sonntag finden 2 Vorstellungen statt. Nachm. 4 Uhr zu ermäss. Preisen. — In beiden Vorstellg. das gleiche Progr.

Abreisen: 2. u. 10. Oktober.

Sonderfahrten nach der Riviera.

MonteCarlo, Monaco, Nizza

Cap Martin, Mentone, San Remo, Genua etc.
Dauer der Reise: 6 Tage.

Preis Mk. 180.—

einschl. Fahrt ab Basel und zurück bis Basel, voller, vorzügl. Verpflegung, 1a. Hotels, Billettgültigkeit 60 Tage. Prima Referenzen. Kleine Teilnehmerzahl.

Näheres durch: 10256

Internationales Reisebureau, Strassburg i. Elsass.

Hohenlohestr. 8 Telephon 805.

Sonntag, Hafenfahrten ab Rheinbrücke 9[30], 10, 3 und 4[30]. Ab **Friedrichsbrücke:** 10[15], 10[45], 3[45], 5[15].

Waldparkfahrten: ab **Rheinbrücke** 2[00], 2[30], 4[00], 4[30] Uhr. Ab **Rennershof** 2[10], 2[40], 3[15], 4[15], 4[45] u. 5[30] Uhr. 10254

Teppiche
Läufer
Linoleum
Gardinen
Tisch- und Diwandecken

81568

Ciolina & Hahn

N 2, 12.

Vermischtes.

Junger **Kaufmann** sucht während d. freien Zeit irgendw. Nebenerwerb. Off. u. Nr. 38168 an die Expedition ds. Blattes.

Anfertigung von **Herren- und Damengarderobe.**

Aenderung u. Modernisierung, Probereichten und Nachhilfe bei Selbstanfertigung. Schnittmuster nach Maas.

Josef Weber

Kepplerstr. 23.

Ecke Rheinhäuser- u. Kepplerstrasse. 53963

Eine **Schreibmaschine,** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisangabe u. 53968 an die Exped. ds. Bl.

Heirat

Heirat.

Witw., Fabrikarb., 30 J. alt, 3 Kinder, wünscht Heirat mit Mädchen, wenn auch etwas älter. Offerten u. Nr. 38168 a. d. Expedition d. Bl.

Guten Mittagstisch

Von 12–2 Uhr und von 5–6 Uhr (bei englischer Arbeitszeit) sowie **warme Speisen** à la Karte zu jeder Tageszeit empfiehlt zu billigen Preisen 10255

Centralhalle Q 2, 16. F. Sannwald.

MARCHIVUM

Musikalische Akademien.

Für die im Winterhalbjahr 1910/11 stattfindenden **acht musikalischen Akademien**, unter Leitung des Herrn Hofkapellmeister **Artur Bodanzky**, sind folgende Künstler zur Mitwirkung gewonnen worden:

In der 1. Akademie: Dienstag, den 11. Oktober 1910: Herr Professor **Karl Flesch** (Violine).
In der 2. Akademie: Dienstag, den 25. Oktober 1910: Fräulein **Tilly Koenen**. (Gesang).
In der 3. Akademie: Dienstag, den 15. November 1910: Herr Hoftheaterintendant Professor **Ferd. Gregorie**, hier.
In der 4. Akademie: Dienstag, den 13. Dezember 1910: Fräulein **Lola Artot de Padilla** von der Kgl. Hofoper in **Berlin** (Gesang).
In der 5. Akademie: Dienstag, den 10. Januar 1911: Frau **Tilly Kahnbley-Hinken** (Gesang).
In der 6. Akademie: Dienstag, den 31. Januar 1911: Herr **Fritz Kreisler** (Violine)
In der 7. Akademie: Dienstag, den 21. Februar 1911: Herr **Wassili Sapellnikoff** (Klavier).
In der 8. Akademie: Dienstag, den 21. März 1911: Frau Hofopernsängerin **Lili Hafgreen-Waag** (Sopran). Frau **Maria Freund** aus **Berlin** (Alt).

Von diesen Akademien finden die ersten sieben im **Musensaal**, die achte (letzte) Akademie im **Nibelungensaal des Rosengarten** statt und eröffnen wir hiermit das Abonnement.

Preise der Plätze im Abonnement:

Logen I—VI:
1. Reihe . . Mk. 55.—
2. Reihe . . „ 45.—
3. Reihe . . „ 35.—

Logen VII—XII:
1. Reihe . . Mk. 50.—
2. Reihe . . „ 40.—
3. Reihe . . „ 30.—

Balkon (Empore):
1. Reihe Nr. 1—80 Mk. 50.—, Nr. 81—100 Mk. 45.—
2. Reihe . . . . . „ 40.—
3. Reihe . . . . . „ 24.—

Estrade:
Nr. 1—80 . . . . . Mk. 45.—
Nr. 81—104 . . . . . „ 30.—

Sperrsitze:
1. Abteilung Reihe (1—15) . Mk. 35.—
2. Abteilung (Reihe 16—23) . „ 30.—
3. Abteilung (Reihe 24—29) . „ 24.—
4. Abteilung (Reihe 30—37) . „ 16.—

Stehplätze:
Auf dem Balkon (Empore) . Mk. 10.—

Der **Kartenverkauf** für Abonnenten von **Logen, Balkon** (Empore) und **Estrade** findet am **Montag**, den **26. September**
von **Sperrsitzen, I. u. 2. Abteilung** am **Dienstag, 27. September**
von **Sperrsitzen, 3. u. 4. Abteilung** u. **Stehplätzen** am **Mittwoch, 28. Sept.**
jeweils vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr
im **Konzertbureau** der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel** hier statt.

Das Vorrecht der bisherigen Abonnenten erlischt am **Samstag, den 1. Oktober abends 6 Uhr** und wird über die bis dahin nicht abgeholten Plätze anderweitig verfügt.

Der Kartenverkauf für neue Abonnenten findet am **Montag, 3. Oktober** und **Dienstag**, den **4. Oktober** statt.

Mannheim, September 1910.

20191 **Der Vorstand.**

KURSE DER MODERNEN TANZKUNST
a) für Erwachsene
b) für Kinder
EINSTUDIERUNG UND ARRANGEMENTS FÜR FESTLICHKEITEN
Anmeldungen nachm. 3–6 Uhr erbeten A 3. 3
EMMI WRATSCHKO, Balletmeisterin.
Telephon 2632.

9968
Weinheim Fuchs'sche Mühle
Beliebter Ausflugsort im Birkenauer Tal. — Vorzüglich eingerichtet für Gesellschaften und Vereine. — Pension. — Weitberühmter grosser Wirtschaftsgarten. — Sorgfältige Bedienung. Besitzer: **Gg. Fuchs.** [179

Kümmelbacher Hof Haltest. d. Vorortzüge in unmittelb. Nähe des Heidelbg. Stadtwaldes gel. Rest. Pens. 4-6 M. Bes.: Jul. Ebert. [88

Baden-Baden Hotel-Restaurant „Augustabad" Sophienstraße 32 Telephon 871. Direkt bei den Grossh. Bädern. — Zimmer inkl. Frühstück von Mk. 2.50, Pension von Mk. 5.— an. — Gut bürgerl. Haus. Prospekt gerne zu Diensten. Besitzer **A. Degler.** [5

Triberg Hotel Wehrle-Pension In schöner Lage a. Kurplatz. Komf. Haus. Vorz. Verpfleg. Parkgarten. Ill. Prosp. Bes.: **Fri. B. Scholz.** [15

Furtwangen Bad. Schwarzwald. **Höhenluftkurort Raben** 1045—1150 m ü. M. ½ Stunde vom Bahnhof, 200 m ü. d. Stadt am Höhenweg Pforzheim-Basel, inmitten herrl. Tannenwaldungen vollständig geschützter prächt. Lage. Prachtvolle, schatt. staubfreie Waldspaziergänge, großartige Ausflüge. Für Erholungsbedürftige als vorzügl. Sommerfrische weithin bekannt u. bestens empfohlen. Eig. Landwirtschaft. Prosp. grat. Eig.: **C. O. Wehrle.** Tel. 84. 237

Strassburg i. Els. Weber's Hotel Krone. Altbekannt. Haus, mit allem Comfort. Zimmer von Mk. 2.— an. Große Räumlichkeiten für Vereine. — Vorzügliche Verpflegung. — Telephon 585. [19

Drei Ähren bei Colmar. Luftkurhotel u. Sonnenbad „Herrenwald" Gemütl. Aufenthaltsort für Touristen u. Pensionäre. Mäß. Preise. Ad. Boxler. [33

Unentbehrlich für Gesunde und Kranke!
Der weltberühmt gewordene
Triumph-Stuhl

als Stuhl, Hängematte, Sofa und Bett zu benutzen, ist unerreicht an Grösse und Dauerhaftigkeit, prima Bezüge, mit anderen Fabrikaten nicht zu vergleichen, in solider Ausführung zum Preise von Mk. 3.—, mit Verlängerung Mk. 4.50, mit Armlehne und Verlängerung Mk. 5.50 überall hin versendbar und nur allein zu haben bei **K. Komes, Mannheim** (Rathaus Bogen 16—19.) Erstes und grösstes Spezial-Geschäft dieser Branche. 8316

Möbel Möbel
Grosser Propaganda-Verkauf für September — Oktober ds. Js.
Speise-, Herren-, Schlafzimmer
sowie Küchen- und einzelne Möbel zu sehr reduzierten Preisen bei nur erstklassiger Ausführung.
Q 3, 17 Ausstellung — Lager Q 3, 17.
Alois Bechtold, Schreinermeister.
7698

Linoleum-Neuheiten
Inlaids 9864
nach Entwürfen erster Künstler.
Teppiche, Läufer, Uni, Granit
Coupons für einzelne Zimmer billigst.
Hermann Bauer
Tapeten-, Linoleum-Spezial-Haus
Tel. 956. Heidelbergerstr. O 7, 11.

Favorit-Mode-Album
für Herbst und Winter eingetroffen
und zu haben im Garn-, Kurz- und Strumpfw.-Geschäft von
Herm. Berger, C 1, 3 9608
Herm. Berger, Filiale: Elisabethstr. 5
Fritz Schulz, Schwetzingerstr. 111.

Stenogr. Verein **Gabelsberger**
Zu unseren demnächst beginnenden 20229
Anfängerkursen
laden wir hiermit ein. Honorar Mk. 10.—. Anmeldungen schriftlich oder abends persönlich im **Lokal T 1, 13.**
Der Vorstand.

Liederhalle E.V.
Samstag, 24. Sept. 1910, abends präzis 9 Uhr findet im Lokal Eichbaum, P 5, 9 unsere diesjährige 20119
General-Versammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht;
2. Kassenbericht;
3. Vorstandswahl;
4. Schweizer Sängerreise 1911, Bericht der Reisekommission;
5. Verschiedenes.
Um vollzähliges u. pünktliches Erscheinen wird dringend ersucht.
Der Vorstand.

A. Rauch
O 4, 13 — Tel. 3663
Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Hygiene
Artikel f. Wochenbettpflege:
Gummi- u. Holzwollunterlagen, Verbandwatte, Irrigatoren, Bettschüssein, sämtl. Thermometer, Kinderschwämme, Eisbeutel, Leibbinden, Krankentassen, Brusthütchen Windelhosen, Sanitaswindeln Damenbind. u. Gürtel werden wunschgemäss angefertigt.
Niederlage von **Kalasiris** D. R. P.
das die normale Figur des Körpers und die Schönheit der Linie zum Vorschein kommen lässt, macht schlank, stützt und hebt den Leib. 7522
Idealer Korsettersatz.

18451
Dr. med. Jurock's Kefirpastillen
Einfach und billig zur Selbstbereitung von
Kefirmilch
Einzigartiges **Nähr- und Kräftigungsmittel** bei Nervosität, Magerkeit, Schwächezuständen etc. etc.
Schnellste Zunahme des Körpergewichtes!
Vorzügl. bei Erkrankung des Blutes, Magens, Darm und Nieren. 53772
Engros und detail bei
Ludwig & Schütthelm
Holdrogerie
O 4, 3 Tel. 252 O 4, 3

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lief. solid, schön u. bill.
Juwelierwerkstätten Apel.
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstrasse. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548. 52512

Unterricht.
Junger **Franzose**, 22 J., wünscht französ. Stunden zu geben. Mäß. Preise. Offt u. 38321 an die Expedit. d. Bl.
Jg. Franzose, 22 J., wünscht französische Stunden zu geb. Mäß. Preise. Angeb. u. Nr. 38321 an die Exped. ds. Bls.

Konzerthaus Storchen K 1, 2
Berolina Sänger
bestrenommiertes Gesang-, Burlesken- und Opern-Ensemble. 9574

Terrassen-Restaurant
Stephanien-Promenade 15. — Telephon 4581.
Besitzer: August Zillhardt.
In schönster Lage Mannheims u. nächster Nähe des Waldparks. Herrliche Aussicht auf den Rhein. Gute Biere — Naturreine Weine — Gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.
Jeden Samstag: Grosses Schlachtfest. 9646

Hofmann's Tanz- und Anstandslehr-Institut
Hotel zur Oper, vis-à-vis vom Hoftheater.
Auf Wunsch mehrerer Beamten und Kaufleute beginnt ein feiner geschlossener Tanzunterrichtskursus Anfang Oktober
Weitere gefl. Anmeldungen erbeten in den Sprechstunden, Privat-Wohnung Lindenhof, Landteilstr. 4, part., 3—6 Uhr nachm., Samstags 10—12 Uhr, sowie Tattersallstr. 24, part., 12—2, Sonntags 12—3 Uhr nachm. 10219
J. Hofmann, Berufstanzlehrer,
Absolvent an Jur- und Auslandsfachschulen.

Monsieur André Gil
officier de l'instruction publique, membre de la société des auteurs et compositeurs wird
Samstag, den 24. September 1910 abends 8½ Uhr
eine Conférence halten über das Thema
„La chanson française à travers les âges."
Eigene Dichtungen.
Karten jetzt schon zu haben im Bureau der Berlitz-Schule D 2, 15. Schüler 1 Mk., Nichtschüler 2 Mk. Die Conference wird gehalten als 10191
4. Soiree in der Berlitz-Schule
D 2, 15 Teleph. 1474 D 2, 15

Gesellschaftshaus Ludwigshafen a. Rh.
Bismarckstraße 46 und Eingang Ludwigstraße.
Sonntag, 25. u. Montag, 26. Septbr. (3. Ludwigshafener Herbstmesse).
Grosses öffentl. Tanzvergnügen
mit Feierabendverlängerung. 38312
Grossartiger Tanzsaal mit frisch gewichstem Parkettboden. Vorzügliche Küche u. gr. Auswahl zu sehr mäßig. Preisen. In Flaschenweine.
Erstklassige Tanz-Musik.
Anfang am Sonntag 3½ Uhr nachm. — Anfang am Montag 7 Uhr.
Es ladet höfl. ein E. Funk.
NB. Gleichzeitig empfehle ich mein vollständig neu renoviertes der Neuzeit entsprechendes vorderes Restaurant. D. O.

Obst- u. Traubenmühlen
sowie
Obst- und Traubenpressen
für Hand- u. hydraul. Betrieb, liefern als langjährige Spezialität 10109
Maschinenfabrik Badenia, Weinheim i. Bad.
Älteste Spezialfabrik für Mostbereitungs-Maschinen.
Wiederverkäufer u. Winzervereine erhalten hohen Rabatt.

Kartell der christl. Gewerkschaften Mannheim und Umgebung

Achtung! Achtung!

Christlich-national gesinnte Arbeiter u. Arbeiterinnen Mannheims!

Hierdurch werdet Ihr alle auf **Samstag, 24. September** zu einer wichtigen

Großen öffentlichen Versammlung

auf abends ½9 Uhr in den großen Saal des **Bernhardushofes** eingeladen.

Tagesordnung:

Die grundsätzliche Bedeutung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung speziell der christl. Gewerkschaften.

Referentin: Frl. Dr. Fanni Imle.

Ehrenpflicht ist es, daß ein jedes Mitglied der christlich-nationalen Arbeiterbewegung besonders die christlichen Gewerkschaftler erscheinen. Bei dieser Gelegenheit werden die vom Militär zurückgekehrten Gewerkschaftler begrüßt und der zum Militär einrückenden Kollegen wird auch besonders gedacht werden.

20228 **Der Kartellvorstand.**

Klavierunterricht
erteilt gründlich
Lina Schmitt 9854
Lortzingstr. 52, 2. Stock.

In der
Damenbekleidungs- und Zuschneidefachschule
D 5, 3 Weidner-Nitzsche D 5, 3
werden Damen ohne jegliche Vorkenntnisse angenommen und gründlich im **Musterzeichnen, Zuschneiden** und Anfertigen, eleganter und einfacher Damenbekleidung ausgebildet. Durch unsere ausserordentlich praktische Methode welche in ca. 180 Schulen Deutschlands und der Schweiz von durch uns gelernte Lehrerinnen, zur grössten Zufriedenheit gelehrt wird, ist dann jede Schülerin im Stande, wirklich selbständig zu arbeiten. 9684
Cursus-Anfang 1. und 15. jeden Monats.
Schnittmuster nach jedem Mass jederzeit.

Am 1. Oktober
beginnt ein neuer Kursus der
Violinklassen 38308
Arthur Post, S 6, 29.
Honorar per Monat 10 Mark.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Auf
Kredit
für Herren
Anzüge
Ueberzieher
Hosen
Pelerinen
für Damen
Kostüme
Kostümröcke
Blusen
in Seide und Wolle
Paletots
Mäntel
Jacken

Kleiderstoffe
Weisswaren
Teppiche

Schuhe, Stiefel

Kinderbetten

Möbel auf Kredit
Grösste Auswahl! liefere ich Billigste Preise!

1 Bettstelle
1 Matratze
mit Keil
1 Deckbett
2 Kissen
1 Kleiderschrank
1 Tisch
4 Stühle
1 Nachttisch
1 Küchenschrank
in modernen Farben
1 Küchentisch
2 Hocker
1 Wasserbank
Anzahlung **15** Mark
Abzahlung wöchentlich 2 Mk.

1 Bettstelle
1 Matratze
mit Keil
1 Deckbett
2 Kissen
1 Kleiderschrank
1 Vertikow
4 Stühle
1 Nachttisch
1 pol. Tisch
1 Küchenschrank
2 Hocker
1 Anrichte
1 Wasserbank
Anzahlung **25** Mark
Abzahlung wöchentlich 3 Mk.

2 Bettstellen
2 Matratzen
mit Keil
1 Kleiderschrank
1 Vertikow
2 Deckbetten
4 Kissen
1 pol. Tisch
6 Rohrstühle
2 Nachttische
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
2 Hocker
1 Anrichte
1 Geschirrahmen
1 Wasserbank
Anzahlung **30** Mark
Abzahlung wöchentlich 4 Mk.

1 englisch
Schlafzimmer
bestehend aus
1 2türiger
Ankleideschrank
mit Spiegel
1 Waschkomode
mit Spiegel
2 Nachttische
2 Bettstellen
Anzahlung **25** Mark

Komplette Küche
in verschiedenen modernen Farben
Anzahlung von 8.— Mark an

Julius Jttmann Nachf.
H 1, 8 Mannheim | Altrenommiertes Waren- und Möbel-Kredithaus! | Mannheim **H 1, 8**

Unterricht

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation. Handels-Correspondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 17899
Uebersetzungen. Beste Referenzen

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Schönschreiben rc. 7297
Friedrich Burchardts Nachf.
(K. Oberheiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie
Tel. 4301. O 5, 8.
Burean f. Schreibmaschinenarbeiten u. stenogr. Aufnahmen.

Gründlich. Klavier-Unterricht
(Methode Schuler) wird erteilt. Zu erfragen Hof-Musikalienhandlg. Eug. Pfeiffer, O 2, 9, Kunststraße. 38597

Lehrer mit Mittelschulbildg. erteilt Unterricht u. beaufsichtigt Hausaufg. Off. u. 37175 an die Exp. d. Bl.

Jurist.
An e. Vorber.-Kurs f. 1. u. 2. Staatsex. f. noch je 1 Kand. f. mäß. Honorar teilnehmen. Offert unt. Nr. 37840 an die Exped. ds. Bl.

Klavier- und Violinunterricht erteilt gründlich W. Hofmann **R 7, 35**, r. 3. St. 37938

Englisch
Grammatik, Literatur, Handels-Korrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung. **Miß Heatly**, P 7, 1. III. Telephon 1858. 53381

Gesangsunterricht (Tonbildung, Ausbildung für Oper und Konzert) pro St. 2 Mk. **Klavierunterricht** (Anfäng. und Vorgeschrittene) per St. 1 Mk erteilt konserv. gebild. tüchtige Lehrerin. Offer. unt. Nr. 53181 a. d. Exp. ds. Bl.

Fräulein, im Klavierspiel gut ausgebildet, sucht Gelegenheit zur Begleitung v. Gesang oder Streichinstrument. Off. u. 37265 a. Exped.

Vermischtes.

Schneiderin nimmt noch Kunden an außer dem Hause. Fertige Kostüme, Garantie für guten Sitz. 38198
U 4, 26, parterre rechts.

Eltern,
denen daran liegt, daß ihre Söhne gleich von Beginn des neuen Schuljahres an in den Mittelschulen weiterkommen, haben Gelegenheit, sie a. Privat-Kursen sowie Beaufsichtigung der Aufgaben teilnehmen zu lassen. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Fächer bis zum Einjährigen u. wird geleitet v. einem energischen, erfahrenen Lehrer. Stunde täglich. Honorar mäßig. Erfolge anerkannt. Offerten unter „Fleiß" Nr. 53499 an die Expedition

Kegelbahn!
Neu hergerichtete Kegelbahn m. neuem Material, neue Beleuchtung, auf einige Abende zu verm. 20143
Gustav Heller
Restaurat. Bürgerhaus
früh. Bad. Hof-Bräu, K 4. 7

Nebenzimmer,
40—50 Pers. fass., zu vergeb. 38227 **Stadt Athen**, D 4, 11.

Junge Frau mit schöner Handschrift perfekt in Stenographie und Schreibmaschine sucht Heimarbeit. Off. unter 53749 an die Exp. d. Bl.

Garantiert echten Schwarzwälder
Waldhonig
für Lungenkranke und Blutarme sehr zu empfehlen p. Pfd. Mk. **1.20** sowie garant. echten Bienen-
Blütenhonig
per Pfund Mk. **1.—**.
Hahl, Q 5, 8, Telephon 4448.
vis-à-vis dem allg. Krankenhaus.

Schirme
werden schnell, billig repariert und neu bezogen. 50143
Max Morgenthau,
Schirmmacher, S 4, 18, 1 Treppe.

Terpentinöl
Bodenöl
Putzwolle
Stahlspäne 53570
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1
J. Bongartz.

Schöne Monatserdbeeren
immertragende, hat abzugeb. % ℳ 1.50, ℳ 9.—.
Gärtnerei **Ruf**, Heidelberg, Ladenburgerstraße 27, part. 53867

Apfelwein
in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu **26** Pfg. ab hier von 40—50 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme Fässer leihweise. 17895
Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei von Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr.
Telephon Nr. 26.

Wo lassen Sie Ihre Kleider
am billigsten u. schnellsten reparieren reinigen und bügeln?
Im **Reparatur-Geschäft** von **Joh. Nübel, S 6, 20**, 4 Treppen.
Postkarte genügt. 13961

Wein
Selbstgebaute vorzügliche Qualität 853
Rot . . . **60, 70** Pfg.
Weiss v. **70** Pf. ab d. Ltr.
Im Faß v. 20 Ltr. Proben d. 5 Ltr.
L. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, Mittelstraße 34.

Empfehle mich im 52986
Lackieren
v. Chaisen, all. Art. Wagen, Möbel, Kassenschränke, Firmenschilder etc.
Josef Eckler,
Lackierermeister,
Werkstätte H 4, 3.

Zur Niederkunft f. Damen str. diskr. Landaufenth. b. Lydia Werner, Wwe., Langen b. Darmst. 81088

Heirat

Heirat.
Mehrere vermögende Damen a. Ruß. wünschen Heirat mit Herren in sich. Stellung. Näh. d. M. Rießler, Ludwigshafen, Gräfenaustraße 48. 53529

Heirat.
Witwer, 33 Jahre, Geschäftsmann, wünscht Fräul. od. jg. Witwe, mit etw. Vermögen. Off. womögl. m. Bild u. W. J., Rheinau, postlag. 37219

Heiraten
vermittelt eine Dame diskr. u. gewissenhaft. Herren u. Damen mögen mir ihr Vertrauen schenken. Offerten u. „Glück" postlagernd Bad Dürkheim. 37076

Geldverkehr.

Bau- u. Hypotheken-Darlehen, **An- u. Verkauf** von vorteilhaften Liegenschaften jeder Art.
Tausch-Transaktionen
empfiehlt reell u. prompt. Gefl. schriftl. Anfragen, oder persönlich von 4 bis 7 Uhr. 38229
Immobilien und Hypotheken, F 1. 8.

Wer leiht einem strebsam. Mann 500 Mark gegen gute Sicherheit. Offert. erb. postl. unter G. S. 154. 38833

I. Hypotheken
Uebernahme von **Güterzieler** vermittelt 53640
Georg Röser, Seckenheim.

Stille oder Active
Beteiligung
wird von Kaufmann mit größerem flüss. Kapital an nachweisbar, **lukrat. Fabrik-** od. **Engrosgeschäft** in Mannheim od. Umgegend gesucht. Off. bef. unt. Nr. 38064 die Expedition dieses Blattes.

Ankauf.

Rentables
Ladengeschäft
in der Umgebung Mannheims mit oder ohne Haus zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 37129 an die Exp. ds. Bl.

Guterhaltenes
Damen-Fahrrad,
neues System, Freilauf, zu kaufen gesucht. Offert. unt. 53721 an die Exped. ds. Bl.

Gebrauchter
Motor
8—10 PS. zu kaufen gesucht. Off. an Postschließfach 70 Mannheim. 53944

Achtung!
Wer die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel rc. erzielen will, wende sich an 52087
B. Starkhand,
Schwetzingerstr. 130.

Achtung!
Wegen dringenden Bedarfs kaufe getragene **Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel.** Zahle die höchsten Preise. 52047
M. Kiflin, T 1, 10, Laden.

Einstampf-Papier,
Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn,
Zink sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen** und **Neutuchabfälle**
kauft zu höchsten Preisen. 17917
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1385.

Ich kaufe 53776
getragene
Herren- u. Frauenkleider
Stiefel u. Möbel, zahle die **höchsten Preise.**
Jakob Scheps
Schwetzingerstr. 51. Tel. 3807.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alle Metall, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, auch **Champagner-Flaschen** kauft
G. Zwickler, G 7, 48.
Telephon Nr. 799 1088

Altpapier
kauft unter Garantie des Einstampfens 14451
Ab. Kurz, U 6, 5, Tel. 1129.

Achtung! Achtung!

Pferde
zum Schlachten sow. verunglückte werden zu den höchsten Preisen angekauft. 17915
Vermittl. erhalt. hoh. **Provision**
Pferdemetzgerei u. Wurstlerei mit elektrisch. Maschinenbetrieb
Jakob Stephan
Mannheim, Neckarvorstadt
Fröhlichstr. 29. Tel. 2655.

Liegenschaften

Zu verkauf, eventl. zu vermiet. 3 komfortabel ausgest. **Einfamilienhäuser** besteh. a. 5 Zim., Wohndiele, Bad, K., Kell., Mädchenzim., Gas u. Wasser, nebst schön. Gart. b. Schießhaus i. d. Vorst. Feudenheim. Näh. F. Raisch, Rheindammstr. 4 u. Herrn **Kraus**, z. Schießh. Feudenheim. 58368

Für Metzger!
In Neckarau **Neubau, Eckhaus**, ein schöner, heller Laden, ca. 25 qm Fläche, 2 gr. Schaufenster mit 2 Zimmern, 2 Küchen, evtl. mehr Räume u. Zubeh. per Juli zu verm. **Lage und Räume für Metzgerei vorzüglich geeignet.**
Näheres bei Architekt **Fedr. Steiner**, hier, Welpinstraße 6. 18848

Baureife Villenbauplätze
für Beamte und Arbeiter geeignet, in verschied. Größen u. Lagen. **Einfamilienwohnhäuser** v. 9000 Mk. an, **Eckbauplätze** für Geschäftshäuser geeignet, unter den günstigsten Beding. zu verkaufen. 52827
Näh. **L. Volz**, Baugeschäft, **Seckenheim**, Hauptstr. 123.

Verkauf

Eleg. **Damenschreibtisch** (fest. Stück), Sofa, Auszugtisch, Teppich u. Tischdecke, wie neu, sehr b. z. vk. Näh. **Werderstr.** 23, 2. St. lks., von 8—10 u. 3—4 Uhr. 38254

Um zu räumen verkaufe
polierte Bettstellen 30 Mk., Nachttische 12 Mk., Wachstuchtische 11 Mark, Ausziehtisch 38 Mark, Kameltaschendiwan 38 Mk., moderne Plüschgarnitur 155 Mark, hochelegante Speisezimmer-Einrichtung zu 400 Mk. hocheleg. fein. Schlafzimm. mit hoh Marm. 3tür. Spiegelschrank. Die Möbel sind neu. Die Preise sind so gestellt, daß dieselben, von keinem Geschäft so geliefert werden können. Näh. **Windeckstraße 5**, parterre. 53859

Neue und alte Handwagen billig zu verkaufen. 38246
Waldhofstraße 58.

1 **Eisschrank** zu verkaufen.
53740 H 6, 3 u. 4.

Nur Rosengartenstr. 32
Unübertroffen
Komplettes 5911
Schlafzimmer
hell Nussbaum oder Eiche imit., moderner Kleiderschrank, 2tür. mit Fasettspiegel, Waschkommode **mit Marmor**
zu 175 Mk.
zu verkaufen.
Bad. Holz-Industrie
Rocha Posener
Rosengartenstrasse 32

Möbel neu u. gebr. **Küche- und Kleiderschr.**, **Betten** 25—80 Mk. **Kommode, Ausziehtisch**, 6 Vertiko, **Spiegel**, 1th. **Kleiderschrank**, **Sofa, Diwan** 15 Mk. 38236
K 4, 22 2—7 Uhr.

Fast neues **Klavier** billig zu verkaufen, 38106
L 6, 14, parterre links.

Vollständiges Bett, Chaiselongue zu verkaufen.
58714 J 2, 5 part.

Diwan neu u. modern, bill. zu verk. 53746 L 3. 3b, pt.

Pianino Schwechten altes Plüschsofa u. 2 Sessel billig abzug. U 4. 21 2 Tr. 38385

1 gr. Füll- u. 1 Wormser-Ofen sow. einige gr. Fenster z. vk. Näh. **Jungbuschstr.** 4, 4. Stock. 38376

1 Herrenrad u. 1 Damenrad
mit Freilauf, wegzugshalber vollbillig zu verkaufen. 38406
T 1, 9. Hot. Magazin.
Abends 1/2 6—1/2 7 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Ganze Wirtschaftseinricht., Büfett mit Pression, Tische, Stühle, Gaslüster zu verk.
Näh. **Alphornstr. 26, 2. St.**

Abgepaßte Gardinen
prachtvoll. Dessins, über 100 Paar außerordentl. billig.
Möbelhaus Schwalbach, C 3, 16. 58535

Gelegenheitskauf.
Wenig gebrauchte, noch guterhalt. **Zinkbadewanne** billig zu verkaufen. 58924
Meerfeldstraße 84,
Installations-Geschäft.

Pianos
neue u. gespielte, erstklassig m. Garantie, äußerst billig bei **Hüther, B 4, 14.** 58567

Kassenschrank
fast neu, moderne Bauart, wegen Anschaffg. eines größer. zu verkaufen. 52319
Schmalz & Laschinger.
O 4, 17.

Nähmaschine fast neu billig zu verk. Beilstraße 20, 1 Tr. Stb. 28418

Badeeinrichtungen
Badewannen, Waschmaschinen zu verk. u. zu verl., evtl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2—20 Mk. 34430
Karl Schatt, J 1, 20,
Badewannenverleihanstalt.

Eine gebrauchte
Badewanne
Zink, sehr billig abzugeben
Dalbergstraße 8 part. 53945

Für Möbelkäufer
Einige Schrafzim. pl. Schränke Divans u. f. f., werd. z. jed. annehmb. Preis abgeg. 53798
Q 3. 11, pt. bei Keller.

Gebrauchte eiserne
Obstpresse
weg. Anschaff. ein. größ., zu 85 M. (Hälfte d. Neupreises) abzugeb. 53926
Schowalter, Rosenhof bei Ladenburg.

Bülow-Pianino
sehr gutes Instrument, fast **neu, sehr billig** verkäuflich.
53913 **C 8. 8** part.

Gas- und Kohlen-Badeeinrichtungen
zu coul. Preisen.
Gasspar-Kocher
von Mk. 12.75 an
Tische Mk. 5.50
Karl Gröble, S 5, 5a
Spenglerei u. Installation.

Zu vermieten

A 1, 6, groß. schön. Parterrezimmer an soliden Herrn per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 20171

B 2.15 part., 6 Zimmer mit Zubehör als Wohng. o. Bureau z. v. 38046

B 5, 15, schöne 2—3-Zimmerwohnung zu verm. 37843

C 7, 21 und **Bürgermeister-Fuchsstr. 31** je 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 20216

D 3, 13 2. St., 9 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 20196

D 3, 4 Wohnung, 5 Zim., Küche usw. pr. sofort oder später zu verm. 19352 Näheres Laden.

G 2, 12 5. St. Wohnung m. 2 oder 3 Zimmer zu vermieten. 20185

G 5, 7 3. u. 4. Stock, je 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Zu erfragen bei **Kern**, E 6, 6. 38084

G 5, 17a, 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermiet. 38384

G 5, 17b Hinths. 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 20224

G 6, 19/20, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 38021

H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 5, 1 3 Zim. u. Küche, sehr schöne Wohnung mit Balkon auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Laden. 20074

H 7, 13, 2 Zim., Küche, sep. Abschl., Klos., Vorderhs., 5. St. zu vm. Näh. 2. St. r. 37854

H 7, 31 2. St. 5 Z., K. u. Kammer z. vm. 38191

K 4, 16 je ein leeres Zim., eines sofort u. das andere v. 1. Okt. an ruh. Person zu verm. Näh. bei Feuchtinger, Luisenring 54, 3 St. 38028

Q 7, 27 5. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermiet. Zu erfragen Hinterh., 2. St. 38221

S 6.32 links, Nähe Ring, feines Parterrezimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 38042

T 2, 16, 1 Tr., schön. leeres Zim. v. Abschl. sof. zu v. 20170

T 3, 7 2 Zimmer und 1 Zimmer und Küch sofort zu vermieten. 38194

T 6, 7 1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. v. 1. Okt. zu vermieten. 19127 Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

T 6, 24, 5. St., ein **leeres Zimmer** auf den Tennisplatz gehend zu verm. 20221

Wohnung 20223
von 4 Zim. m. Zubeh.
U 4, 30
sofort billig zu verm.
Gebr. Simon, O 7, 7
Tel. 1252 u. 1572.

U 6, 5 2. St., schöne Balkonwohng., 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock, links, vormittags. 19793

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

Augartenstr. 1—3, drei Zimmer u. Küche weg. Wegz. sof. od. später zu verm. 38085

Jean Beckerstr. 1 II., 2 Zimmer mit Balkon, Küche u. Bad per 1. Okt. ev. früher zu verm. Zu erfragen part. 20076

Bahnhofplatz 3, 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 20218

Elisabethstr. 7 Eleg. 4- u. 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, beide mit Erker, Balkon, Bad, Speisekammer und Zubehör per sofort od. spät. z. v. Näheres parterre oder Kepplerstraße 16a. 17234

Eichelsheimerstr. 14, 4 Zimmer, Badezim. m. od. ohne Mansarde preiswert zu vermieten. 38144

Neubau-Eichelsheimerstr. 60 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. v. 1. Okt. od. später bill. z. v. Näh. daselbst. 38092

Friedrichsfelderstr. 40/41 5. Stock, 2 mal 1 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu verm. Näh. parterre im Laden. 20227

Gontardstraße 29, schöne 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. parterre. 38342

Hafenstr. 64, 3 Zimmer und Küche und 2 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 38044

Holzstraße 19, 2 gr. Zim. und Küche zu verm. 20063

Neubau Hch. Lanzstr. 5 beim Hauptbahnhof. Moderne **3 Zimmerwohnungen** per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. **Hch. Lanzstraße 7** 3. St. Tel. 4415. 19595

Heinrich Lanzstraße 15 part., 2 Zimmer, Küche und Mansarde per sof. zu verm. Näh. erfragen **Laden**, daselbst. 20222

Neubauten Hch. Lanzstr. 27 u. 29 Mod. ausgest. **3 Zimmerw.** mit reichl. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näheres dortselbst oder Telephon 6396. Baugeschäft A. Boos. 20084

Neubau Hch. Lanzstr. 27. **Hübsche Wohnungen**, 1 Zimmer, Küche u. Kammer im Parterre und im Dachgeschoß an kleine ruhige Familien sofort zu vermieten. Daselbst auch eine freundl. 2-Zimmerwohnung im Dachgeschoß billig zu verm. 20042

Heinrich Lanzstraße 32 3. und 4. Stock, 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bureau parterre. 20047 Telephon 298

Heinrich Lanzstraße 34 Neubau, mod. 2- u. 3 Zim.-Wohn. per Okt. od. Nov. zu verm. Näh. **S 4, 2. Tel.** 4145 38111

Kirchenstraße 22, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 38260

Käfertalerstr. 11, 1 oder 2 Zimmer an Herrn zu vermieten. 38017

Langstr. 7, n. d. Friedrichsbr., 2 und 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 19946

Lenaustr. 8 u. 10 **Neubau** 3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

Luisenring 20 schöne 4-Zimmer-Wohng. sof. zu verm. m. all. Zub. Näh. daselbst 5. St. od. Gontardstraße 29 p., Tel. 3886. 38043

Lindenhofstr. 11 2 schöne Zimmer u. Küche zu vermieten. Zu erfragen **Lindenhofstraße 13** 2. St. 20173

Meerfeldstr. 60, Seitb., 1 Zimmer mit Küche an alleinstehende Person per 1. Oktbr. zu vermieten. 38161

Max Josefstr. 28 2. St. elegant ausgestattete Zimmerwohnung m. Bad und Mansarde zu vermieten. Näheres Fratrelstraße 3, 4. Stock rechts. 20161

Ecke Anits- Rupprechtstr. gesunde, freie Lage. sch. freundl., neuhergerichtete 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh., elektr. Licht, per sofort zu vermieten. 19801 Näh. Rupprechtstr. 18, 3. Stock, links, 10—3 Uhr.

Oststadt Otto Beckstraße 8. Moderne 4-Zim.-Wohnungen (parterre und 2. Stock) sofort od. spät. zu verm. Parterre eventell auch als Bureau. Näheres 4. Stock rechts daselbst. 20199

Oststadt. Schöne geräumige **4 bis 5 Zimmer**, Bad u. Zub., Gas, elektr. Licht per sof. zu verm. Preis 750 M. Näh. zu erfrag. **Rupprechtstraße 13** parterre. 38193

Rheinaustr. 30, 2. St., schöne 5-Zim.-Wohg. m. Bad u. reichl. Zub., elekt. Licht, freie Lage, gegenüb. d. Johanniskirche, zu vermiet. Näheres parterre. 37315

Rupprechtstr. 16, 5 Zim. mit allem Zubehör per Oktober zu vermieten. 38011 Näheres **Wenger.**

Rosengartenstraße 16 1 Treppe, ist per 1. Oktober schön möbliert. **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. Telephonbenützung. 38012

Rheinhäuserstr. 54 u. 56 2. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, zu verm. Näh. Wespinstr. 8, 2. Stock. 20165

Rheindammstraße 42 3 od. 4 Zimmerwohnung, (neu hergerichtet), mit Balkon per sof. oder später billig zu verm. Zu erfrag. im 2. Stock. 38033

Seckenheimerstr. 38, part., 2 Zim., Küche, Speisek. u. Badezim., per 1. Okt. preisw. zu verm. 20039 Näh. 3. St.

Gross ist meine Auswahl in completten Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küchen-Einrichtungen bei billigen Preisen und dauernder **Garantie**

Klein sind meine Spesen — da keine Ladenmiete.
Helle grosse Lagerräume in 2 Etagen.
Wilhelm Schönberger
Rückgebäude **S 6, 31.**
10239

Seckenheimerstr. 53, Zwei u. Dreizimmerwohnung z. vermieten. 19405 Näheres bei **J. Peter**, Rosengartenstraße 22.

Lutherstr. 21, 3 Zim. u. Küche (Gaupen) m. Abschl., 2 Zim. u. Küche (Gaupen) zu verm. Näh. **Lutherstr. 23**, 2. Stock. 37973

Schwetzingerstr. 28, 4. St. ein Zimmer u. Küche an kinderl. Leute sof. od. später zu verm. Näh daselbst 2. St. 38037

Schwetzingerstraße 64. Kleine Wohnung ein Zimmer und Küche mit Abschluß per 1. Oktober zu vermieten. 38058 Näh. bei Frau **Rimbach**, II.

Schwetzingerstr. 164 2 und 3 Zimmerwohnungen zu v. Näh. bei Bauer, 2. Stock oder **Bureau Waibel, M 6, 13** Fernsprecher 3328. 19549

Stephanienpromenade 4 parterre und 3. Stock, je 4 **Zimmer u. Küche**, Badezimmer nebst Veranda u. Gart.-Benutzung u. Zubeh. zu vm. Näh. **Bureau Luisenring 50.** 19891

Stefanienpromenade 19 Elegant ausgestattete 3- u. 4-Zimmerwohnungen preiswert sofort oder später zu vermieten. 19686 4-Zimmerwohng. mit Loggia.

Stamitzstr. 6, schöne 3-Zim.-Wohnung, Bad u. Mansarde sofort billig zu verm. 36963

Stamitzstr. 3 schöne 3 Zimmerwohnungen mit und ohne Bad u. Mansarde bill. zu verm. Näh. S 4, 6, 2. Stock, oder im Bau. 37925

Schanzenstr. 19, (Neubau) 2 Zimmerwohnung. per 1. Okt od. spät. zu verm. Näh. 19551 **Bureau Waibel, M 6, 13.** Fernsprecher 3328.

Schanzenstrasse 28. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Näh. **Peter Löb**, Baugeschäft. 19393

Seckenheimerstraße 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie per September—Oktober sehr **billig** zu vermiet. Näheres **Schmieg, Mollstr. 6.** 17942

Seckenheimerstraße 16 4 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermieten. 19880 Näheres 2. Stock, rechts.

Seckenheimerstraße 43 (Stat. d. Elktr.), 2 schöne **3-Zimmerwohnungen** mit großem Blumenbalkon, neu hergerichtet, **sehr billig!** zu vermieten, sofort oder später

Traitteurstr. 46, 4. St. 2 Zim. u. Küche per sof. zu verm. 19915

Mittelstraße 4
Schimperstr. 2, 4 u. 6
schöne komfort. 3, 7 u. 4 Zimmerwohnungen mit Mansarden u. allem Zubehör, ferner:
Schimperstraße 2
ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern per sofort zu vermieten. 18028
Näheres zu erfragen Mittelstraße 4, part. u. Schimperstr. 2, part.

Schimperstr. 5 3. Stock, eleg. 4-Zimmerwohnung m. Badez., Mansarde etc. p. sof. z. v. 20071

Traitteurstr. 59, Hth., 3. St. 2 Zimmer u. Küche, Vdh. 3. St. 1 Zimmer u. Küche m. Balk. p. 1. Okt. zu verm. 37347

Tullastraße 13, 5. Stock, 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör p. 1. Okt. z. v. 38201

Uhlandstraße 4
4-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten.
Ferner eine helle geräumige Werkstatt zu vermieten. 19817

Windeckstraße 19 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute p. 1. Oktbr. zu verm. 37796

Waldparkstr. 39, 4 Zimmer Küche u. Bad, Aussicht nach dem Rhein zu v. Telephon 1430. 18740

Gr. Wallstadtstraße 5 2. und 3. Stock, abgeschlossene Wohn. mit 3 Zim. u. Küche an ruh. Fam. zu vm. 20058

Werderstraße 3, part., Stb. Billige 2-Zimmerwohnung v. 1. Okt. od. später zu verm. Näheres 2. Stock. 37845

Werderstr. 31 sch. neuherger. 5-Zim.-Wohng. m. Zubeh. sof. od. spät. z. v. **W. Groß, U 1, 20.** Tel. 2554. 36555

Windeckstr. 5 **3 Zim.-Wohnungen per sof. oder später zu verm.** 17068 **Näheres das. part. od. Augartenstr. 38, 2. Stock.**

Neu hergerichtete **3-Zim.-Wohnung** sofort an nur ruhige, anständige Familie zu vermieten. Schönste freie Lage in neuem Baugebiet d. Neckarvorstadt. Nächst d. Friedrichsbrücke, ohne vis-a-vis. Preis M. 45. Näh. D 4, 2, pt. 20080

Am Tennisplatz elegant hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 20147 Näh. Goethestr. 10, 1 Tr.

8 bezw. 9 Zimmerwohnung Im Neubau **Augusta-Anlage 22** haben wir 4 Wohnungen mit Lift, Vacuum, Warmwasserheizung etc. und allem Zubehör in eleganter Ausstattung auf 1. April oder 1. Juli 1911 zu vermieten. Event. Wünsche betreffs des Innenausbaues können jetzt noch berücksichtigt werden.
Baugeschäft Heller Rosengartenstr. 1a 19968

Verschiedene, sehr schöne **2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen** in der Augarten- u. Krappmühlstraße zu vermieten. Näheres Bureau Augartenstr. 93. 19924

3, 4, event. 5 Zimmer-Wohnungen 18778 in schöner Lage mit Küche, Bad, Speisekammer, Mans., Keller äußerst preisw. z. vm. Näheres Stamitzstr. 7 im 1. Stock. Telephon 2082.

Schöne große **2 Zimmer, Küche zu verm.** Näheres Schwetzingerstr. 98, 3. Stock. 39189

Schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näheres J 3, 7, 4. Stock. 19606

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung per 1. Okt. z. verm. 19751 **Fuchs & Priester, G. m. b. H.** Schwetzingerstraße 53.

Zwei 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad und allem Zubehör in Landteilstraße 23 per sofort oder später zu vermieten. 19775 **Näheres N 7, 8, Bureau.**

Schöne 5-Zim.-Wohnung mit Badezim., Loggia u. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 20120 Näh. **Gontardstr. 2**, Ecke Rennershofstraße.

Kleine Wohnungen und Werkstatt zu verm. Bureau Göthestr. 4. Gg. Börtlein sen.
20045

Schöne 4 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör an der Lortzing- u. Dammstraße v. sof. od. später zu vm. Näheres **Baubureau Langstr. 39 part.** oder Dammstr. 20, 3. St. 19792

Herrschaftswohnung von 7 Zimmern i. Arkadenhaus Friedrichsplatz 17, 3. Stock, sofort zu vermieten. 19975 Näh. b. Hausmeister.

Herrschftl. Wohnung am **Luisenring** (F 8) 2 Tr. mit 8 Zim. u. Zubeh., Gas, elekt. Licht, p. 1. Jan. o. sp. z. v. Näh. **Kirchenstr. 12.** 38392

3-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarde per sofort oder später zu vermieten: **Windeckstraße 35/37, 2. Stock,** do. „ 3. Stock, do. „ 4. Stock, **Lindenhofstraße 78, 3. Stock, Bellenstraße 61, 4. Stock.**

2-Zimmerwohnungen mit und ohne Mansarden **Uhlandstraße Nr. 19.** Näheres **F. L. Schmitt,** Baugeschäft, Telephon 1145, Windeckstraße 31. 18884

Belle-Etage, 6 Zimmer u. Zubeh., elektr. Licht, Nähe der Rheinstr., sofort od. später zu vermieten. Näh. **Kirchenstr. 12.** 37205

Feudenheim. 2 Zimmer u. Küche m. Zubehör zu vermieten. 38029 Näheres **Goethestr. 7.**

37782 **Seckenheim.** Schöne 3 Zim. u. Küche, Glasabschl. u. gr. Speicher z. 23 Mk. p. M. z. v. Wilhelmstr. 21.

Seckenheim, Gartenstr., Neubau, 3—4 Zimmer mit Balkon, 2. St., zu verm. 37878 Näh. T 5, 6, 3. St. links.

Heidelberg zu vermieten auf 1. Oktober schöne 5 Zimmer-Wohnung reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, compl. Badeeinr. in ruh. freier Lage Zu erfragen **Kleinschmidtstraße 56**, 2 Treppen oder **Häuserstr. 33** 19648

Möbl. Zimmer

B 6, 6 3. St. r. gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 20174

B 6, 23 2 Tr. 1—2 fein möbl. Zimm. m. od. ohne Pension zu vermiet. 38383

C 4, 3 Schön möbliertes Zimmer 1 Treppe hoch zu vermieten. 19863

C 4, 13, 3 Tr., ein einf. möbl. Zim. a. 1. Okt. z. v. 19985

C 4, 15 1 Treppe, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermiet. Näh. 1 oder 2 Trepp. 19659

C 4, 17 2. St., groß., schön möbl. Zim. per sof. oder 1. Okt. zu verm. 38169

C 4, 20/21 1 Tr., Abschl. rechts, ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. 38301

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19362

D 7, 17 2 Tr. gut möbl. Zim. ev. m. sep. Eingang, sofort zu verm. 38159

E 5, 1 2 Tr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing sof. od. sp. z. verm. 20219

E 7, 14 1 Tr saub. möbl. Zim. m. separat. Eingang zu vermiet. 20230

F 4, 1 3. St., schön möbl. Zim. evtl. an 2 solid. Herren oder Damen mit vorzüglicher Pens. auf 1. Oktober zu vermieten. 37779

F 4, 17, 1 Treppe rechts, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 38061

F 4.18 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 eventl. 2 Herren zu vermieten. 38307

F 5.26 1 Tr., ein möbl. Zim., sep. Eing., sofort zu vermieten. 38233

F 6, 18, 2. St. part., schön **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** m. sep. Eing. zu vm. 38296

F 6, 14/15, 3. St. l., 1 möbl. Z. a. e. Hr. o. Frl. f. z. v. 38063

G 7, 33 1 Tr., hübsch möbl. Zimm. m. sep. Eig. billig zu verm. 38351

H 1, 18 III. St. Ein Zimmer m. 2 Betten mit gut. Pension per 1. Oktober billig zu vermieten. 20226

H 7, 4 2. St. schön möbl. Zimm. mit 2 Bett. an 2 Herrn oder Damen per 1. Okt. zu verm. 38347

H 7, 4 schön möbl. Zimm. sofort zu vermieten. 2. Stock. 38346

K 1, 13 am Ring, 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. zu vm Tel. 3724. 20159

K 3, 1, 3. St., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. f. z. v. 37336

L 3, 3a, schön möbliertes Zimmer zu verm. Näheres 3 Treppen. 20126

L 12, 8 1 Tr., **Wohn- und Schlafzim.** m. od. ohne Pens. sof. zu verm. 20059

L 12, 8 1 Tr. gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension sof. zu vermiet. 19912

M 2, 15b 4. St. Schön möbl. Zim. sof. od. 1. Okt. zu verm. 38389

M 4, 2 Zwei gut möbl. Zim. an einen od. 2 Herrn sofort zu vermieten. 20034

M 5, 2 2 Tr. r., gut möbl. Zim. sof. z. v. 37354

M 6, 17 1 Tr. r., ein schön. Sonnenr. möbl. Zim. nach d. Garten geh. sof. zu verm. 20194

N 3, 13a möbl. Zim. sof. zu verm. 3 Tr. 19797

N 3, 15 möbl. Zim. zu verm. Näh. 2 Treppen. 38116

N 4, 24 1 Tr., 1 f. möbl. Z. sof. z. v. 38143

N 7, 1 4 Tr., frdl. möbl. Zimmer zu verm. 37966

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 37351

P 2, 4/5, 2 Trepp., komfortabel möbl. Zimmer zu vermieten. 20166

P 3, 8 2 Tr., fein möbl. Zimmer evtl. mit Pension p. 1. Okt. z. v. 38338

Q 2, 17, 1 Tr., einf. möbl. Zimmer a. sol. Frl. z. v. 38277

Q 7, 6 3. St. links, g. möbl. Z. an 1 Herrn z. v. 38374

R 1, 14 4. St., fein möbl. Zimmer an einen feinen Herrn z. v. 38202

R 6, 8-9 part., sch. möbl. Zimmer a. ein. Hrn. v. 1. Okt. z. vm. 38309

R 7, 36b, 4. St., Nähe Ring Sick. sch. möbl. Zim. p. 1. Okt. zu vm. 38247

S 2, 1 3. St. r., möbliertes Zimmer z. v. 38080

S 6, 26 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 38066

S 6, 26 Friedrichsrg. 1 Tr. f. mö. Wohn- u. Schlafz. z. vm. 37787

S 6, 43 3. St., möbliert. Zimmer m. Gas sep. Eing., auf Wochen, auch an Serviertfräulein zu verm. 38366

T 1, 11a 2 Tr., gut möbl. Zim. mit Schreibtisch per 1. Okt. z. v. 38331

T 1, 18, 2. St. l., ein schön möbl. Zim. p. 1. Okt. z. v. 38073

T 2, 8, 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer sof. o. sp. zu vm. 38285

T 5, 10 3—4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 38400 Näheres Werkstätte.

U 4, 27 2 Treppen, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 37924

U 5, 6 1 Treppe rechts, möbl. Balkonzimmer an besser. Herrn ev. m. Pension zu vm. 38308

U 5, 15 Ring, 1 Tr. rechts, möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. 20197

U 6, 23 3. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 38348

U 6, 8 1 Tr. rechts. Schön möbl. Zimm. auf d. Ring geh. sof z. vm. 19819

U 6, 16 part. In guter Familie (2 Leute) ist gut **möbl. Zimmer** mit Pension zu verm. 37889

U 6, 27 4. St., schön möbl. u. 1 einf. möbl. Zimmer 16 M., sof. od. spät. zu vm. 38355

Bahnhofplatz 3 3 Tr., möbl. Zimmer bis 1. Okt. zu verm. 37882

Beethovenstr. 8 4 Trepp., schön möbl. Zim. bill. zu verm. Näh. 3 Tr. links. 38357

Collinistr. 10, 1 Tr. links, fein möbl. Zimmer per 1. Oktober zu verm. 37072

Collinistraße 4 4. Stock, ein gut möbl. Zim., mit sep Eingang, ohne vis-a-vis, auf 1. Oktober zu vermieten. 37923

Eichelsheimerstr. 22 3. Stock, gut möbl. Zim., Preis 23 Mk., sofort zu verm 38154

Hafenstr. 26, ein gut möbl. Parterre-Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Näheres Laden. 38473

Emil Heckelstraße 10 III., am Waldpark, fein möbliertes Zimmer zu vm. 20189

Friedrichspark, 2 gr. eleg. möbl. Zim. a. f. Herrn per 1. Oktober zu verm. 20077 Näheres **Kratz**, L 14, 7.

Mollstraße 6 part., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. mit sep Eing. sof. zu verm. 19877

Luisenring 47 pt. Schön möbl. Zimmer zu vm. 37790

Lamehstr. 13 part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort z. v. 20162

Lamehstraße 21, 2 Tr. schön möbl. Balkonzim. z. v. 38187

Luisenring 45, 3. St., möbl. Zimmer zu verm. 28363

Heinr. Lanzstr. 7 1 Tr. r., nächst d. Hauptbhf., ist ein **groß. eleg. möbl. Zim.** auf 1. Oktober zu vm. 20129

Laurentiusstr. 15, schöne 3—4 Zimmer, Küche u. Zubeh. wegen Wegzug per 1. Oktbr. oder 1. Nov. preisw. zu verm. Näheres **Laden.** 20180

Luisenring K 4, 12 1 Treppe, fein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 38004

Max Josephstr. 20, 2 Treppen l., bei kleiner ruhiger Familie möbl. Zimmer zu vermieten. 38008

Gr. Merzelstr. 8 **4 Trepp., Nähe Bahnhof u. Bismarckplatz, einfach möbl. Zimmer zu verm.**

Rheindammstraße 43, 3 Tr., schön möbl. Zim. b. kl. ruh. Familie zu vermieten. 38344

Rheindammstr. 56, 2. Stock, schön möbl. Zim. m. od. oh. Pension sof. zu verm. 38332

Rheinhäuserstr. Nr. 50 3 Zi. u. Küche sof. billig zu verm. Näheres 2. Stock links 20019

Rupprechtstraße 5, part., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. zu vermieten. 20193

Rupprechtstraße 13 3 Tr., fein möbl. Zim. sep. bill. zu vermieten. 38187

Rupprechtstr. 18, part. links, fein möbl. Zim. evtl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 38230

Rupprechtstr. 10, 5 St. lks. gr. schön möbl. Zim. an e. Herrn bill. zu verm. 37935

Lange Rötterstr. 4 1 Treppe, gut möbl. Zimmer per 1. Oktober zu verm. 38178

Seckenheimerstr. 8 2 Tr. r., gut möbl. Zimmer sof. od. 1. Okt. z. ver.

Seckenheimerstr. 55, 1 Tr., g. möbl. Zim. p. sof. z. v. 38216

Seckenheimerstr. 112, 3. St., gut u. schön möbl. Zim. mit od. oh. Pens. sof. z. v. 38287

Schimperstraße 7, 2. Stock, schön möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 38377

Schimperstr. 18, 1 Tr., g. möbl. Zimmer sof. zu verm. 38267

Tullastraße 11, Hochparterre, vis-à-vis dem Rosengarten, ein elegant möbl. Eckzimmer an besseren Herrn per 1. Oktober zu vermieten. 38211

Waldparkstr. 1, II. L. 1 ev. 2 möbl. Zimmer zu verm.

Windeckstr. 28 4. St. r. schön möbl. Zim. mit od. ohne Klavierben bill. zu vm. 38094

Werderstr. 3, 1 Tr., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 38181

Zimmer mit 1 und 2 Betten, mit und ohne Pension zu vermieten im 18247 **Laurentianum.**

MARCHIVUM

Deutschland u. England

sind tonangebend auf dem Gebiete der Tuchindustrie.

In unserer

Mass-Schneiderei

sind die Fabrikate dieser beiden Länder : in hervorragender Auswahl vertreten :

Die Leitung

dieser Abteilung ruht in den Händen eines hervorragenden Fachmannes. Wir übernehmen jede Garantie für tadellosen : Sitz und beste Ausführung. :

Sacco-Anzüge nach Mass . . . von Mk. 55.— an
Gehrock-Anzüge nach Mass . von Mk. 68.— an
Paletots u. Ulsters nach Mass von Mk. 45.— an
Hosen nach Mass . . . . von Mk. 15.— an

Beachten Sie unsere Spezialfenster! 10246

Gebrüder Stern

Mannheim, Q 1, 8. *Mannheim, Breitestrasse.*

Herren- u. Knabenkleider fertig und nach Mass.

Grüne Rabattmarken oder 5 Prozent in bar!

Stellen finden

Jüngerer
Techniker
mit Fachschulbildung auf das Betriebsbüro einer Maschinenfabrik gesucht. Offerten mit Zeugniscopien und Gehaltsansprüchen unter 53983 an die Exp. d. Bl. 53983

Großuhrmacher
zum Zusammensetzen von Wassermesserwerken gesucht. Lux'sche Apparatebau-Gesellschaft Ludwigshafen a. Rh. 53075

Suche per sofort ein junges **Servier-Fräulein** das auch etwas Hausarbeit mit verrichten hilft. 53940
Veget. Restaurant Ceres
C 1, 3, 2. St.

Eine perfekte jüngere **Köchin** mit gut. Zeugnissen wird per sof. oder 1. Oktober gesucht. Lohn M. 35.— bis M. 40.—
Vorzustellen **O 2, 8**, Geschäft. 53986

Stellen suchen

Bautechniker
in Bau- u. Bureaupraxis sucht, gest. auf g. Zeugn. Stellung in ein. Baugeschäft od. Architekturbureau. Gefl. Offert. u. 38460 a. d. Exped.

Anst. jg. **Mädchen**, das im **Kleiderm.** bew. ist, sucht tagsüber Stelle in fein. Hause a. Kinderfrl. Off. u. E.M.38470 an die Expedition dis. Bls.

Geb. Dame, 42 J., musik., wünscht Stellg. z. Leitung e. bess. Haushalts, Erziehung mutterloser Kinder od. sonst pass. Wirkungskreis. Off. u. L. M. 560 hauptpostlagernd **Heidelberg.** 38403

Tüchtige Haushälterin
sucht pass. Stellung zum sof. Eintritt. **Stellenbur. Maria Jochum**, P 3, 9. 38489

Tüchtige Allein-, Zimmer- u. Hausmädchen suchen Stellung per 1. Okt., 15. Okt. u. 1. Nov. 50970
Bur. Kroschel, T 5, 10. Telephon 4797.

Mehrere Alleinmädch. von auswärts, die gut kochen können, suchen auf 1. Okt. Stelle. Bess. **Zimmermädch.** sucht Stelle. **Bureau Wickenhäuser**, N 4, 1, 1 Tr. 38481

Gut empfohlenes **Mädchen** sucht für Küche u. Hausarbeit auf 1. Okt. Stelle. 38475
Hartmann, G 5, 7, 2. St.

Mädchen mit gut. Empfehl. suchen bis 1. Okt. privat Stelle als Alleinmädchen.
Fr. Wezler, J 1, 2. Tel. 4611 38497

Tüchtige **Wirtschaftsköchin, Kinder- u. Alleinmädchen** suchen Stellung 38487
Bureau Florschütz, J 4a, 1.

Mietgesuche.

Jung. Kaufmann sucht in gut. Familie ganze od. halbe
Pension
per 1. Okt. Angebote erbet. unt. G. V., **Meerfeldstr. 4a.** 53969

Gesucht zum 1. April 1911 von kinderlos. Ehepaar mod. **6-Zimmerwohnung** in freier Lage der Oststadt. Off. unt. Nr. 53966 an die Exped. ds. Bl.

Zwei große helle Räume für Bureauzwecke (Schiffahrtslage) per sofort gesucht. Off. u. Nr. 53984 an die Exp. d. Bl.

Werkstätte.

U 5, 17 Werkstatt o. Lager für ruhig. Geschäft zu vermieten. Näheres 3. Stock, Vorderhaus. 38239

Schöne große Räume
f. Fabrikationszwecke, Bureau, Buchdruckerei, Lithographische Kunstanstalt etc. sind zu **vermieten.** Näheres 19885
S 6, 33, Bureau parterre.

Magazine

D 1, 9, 3 stöckig Magazin
mit kl. Bureau, elektr. Beleuchtung, per 1. Januar. Näh. **A 3, 2**, part. r. nachm. 20072

Lagerräume
100 bis 400 qm Fläche, Keller, Parterre od. 1. Stockwerk, zu jedem Zwecke geeignet, sofort zu vermieten. Da jetzt noch bauliche Veränderungen getroffen werden können, belieben sich Reflektanten unverzüglich mit mir ins Benehmen zu setzen. **Marco Rosa**, Teleph. 872.

Möbel! Wenn Sie sich eine Wohnungs-Einrichtung oder ein einzelnes Möbelstück

kaufen wollen, so überzeugen Sie sich erst von der grossen **Leistungsfähigkeit** des 10232

Möbelhauses Wilh. Frey nur H 2, 6/7

Parterre und 2. Stock — 7 Schaufenster
altrenommiertes u. beliebtes **Möbelkaufhaus Mannheims**
Ausstellung in kompletten Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer und Küchen-Einrichtungen.
Spezialität:
Bürgerliche Braut-Ausstattungen
Einzel-Möbel
! Grosse Auswahl lackierter Möbel !
Preise bekannt staunend billig
10jähr. Garantie für sämtl. Artikel.

Möbelhaus **Wilh. Frey** nur H 2, 6/7

Möbel! Möbel! Möbel! Möbel!

Prima kompl. Schlafzimmer Nussbaum oder Eiche mit Glas und Marmor Mk. 380.—
Prima komplette Küchen-Einrichtg. in eleganter Ausführung Mk. 115.—
Kassa-Preise enorm billig.
Teilzahlung mit kleinem Aufschlag.
Prima polierter Chiffonier innen Eiche Mk. 45.—
Prima poliertes Vertiko moderne Ausführung Mk. 45.—

Verkauf

Tafeläpfel!
Abnehmer für einige hundert Zentner prima **gebr. Tafeläpfel** gesucht. — Offert. u. Nr. 38437 an die Exp. ds. Bl.

Wenig gebr. Schreibmaschine (sichtb. Schrift) preisw. z. verk. 38431 **K 3, 28** III. l., 9—11 u. 2—½4.

Wegzugshalber
verkaufe billigst **prachtvolles Büfett** (Eichen), Wäscheschrank, Gasherd, Gaslüstre, Stühle, Tischdecken, Waschtisch, Kommode, **Badeeinrichtung** (28 Mk.)
38507 **O 7, 29**, part.

1 kompl. 3teil. **Friseureinrichtg.**, 1 hell eich. Schlafzimmer m. groß. 3teil. Spiegelschrank, h. Kleiderschränke, Betten, Ladentheke, Kassenschrank, Nähmaschinen, Diwans, Büfett nußb., Lüstre. **Aufbewahrungsmagaz.** K 6,4 38485

Speisekartoffeln
beste Qualität zu Mk. 3.75 per Ztr. **franko Keller** liefert **Schowalder Rosenhof bei Ladenburg.** 53980

Stellen finden

Tücht. jg. Mann für leichte Beschäftigung gesucht, ebenso **Junge** v. 14 bis 15 Jahr. Vorzustell. Sonntag 10—12 Uhr vorm. 38498
Stamitzstr. 5, 8, St. 1.

Leistungsfähige **Solinger Fabrik** in **Rasierapparaten** sucht für den hiesigen Platz einen tüchtigen
Vertreter
Bereits bei den Exporteuren, Grossisten und Warenhäuser gut eingeführte Herren woll. sich melden.
Offert. unter G. W. 53977 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Reisende
zum Vertrieb eines **prima Artikels** bei hohem Verdienst gesucht. 38502
Zu erfragen **F 6, 6**, part.

Perfekte und bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Alleinmädchen, Küchenhaushälterin, Kochlehrmädch. sowie jüng. **Mädchen**, 15—16 Jahre, für hier u. auswärts (**Antwerpen**) werden per 1. Okt. und 15. Okt. gesucht. **Bureau Kroschel**, T 5, 10. Teleph. 4797.

Haarentfernung
und Warzen durch Elektrolyse. Einziges, von allen Aerzten verordnetes Verfahren. — Absoluter Erfolg. — Garantie. — 10jähr. Praxis. **Gesichtsdämpfe. Gesichtsmassage.** Zahlreiche Dankschreib. — Feinste Referenzen. 10236
Frau Ehrler,
Mannheim, S 6, 37.

Die Explosion einer Petroleumlampe
und eine durch Umwerfen und Zertrümmern einer brennenden Lampe entstehende **Feuersgefahr** ist
ausgeschlossen
beim Brennen von 10244
Kaiseröl = nicht = explodierbarem Petroleum.
Kaiseröl erzeugt ein **hervorragendes**, die Augen schonendes **Licht** und brennt sparsam und geruchlos.
Laut Gutachten erster Autoritäten **das beste Petroleum!**
Garantiert echt zu haben bei:
M 2, 9. Jacob Uhl M 2, 9.

Obstmarkt Neckargemünd.
Am **Dienstag, den 27. September ds. Js.,** findet **vormittags 7 Uhr** beginnend,
Grosser Obstmarkt
dahier statt, bei welchem neben **Mostobst** auch **Tafel-** und **Wirtschaftsobst** in jeder Menge und Qualität gehandelt wird. — Interessenten sind höflichst eingeladen. [9931
Stadtgemeinde Neckargemünd.

Städtische Sparkasse, Wiesloch
Die Sparkasse Wiesloch mit Gemeindebürgschaft nimmt Spareinlagen in Höhe bis zu **10000** Mk. an und verzinst dieselben mit **4%**.
Wiesloch, den 18. August 1910.
Der Verwaltungsrat:
Burckhardt. 9755

Katholische Gemeinde.
Jesuitenkirche. Samstag, den 24. Sept., von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Salve.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten 10140
Lahusen's Lebertran.
Der beste, wirksamste u. beliebteste Lebertran. An Geschmack hochfein u. milde und von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Man achte beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten**
Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.
Immer frisch zu haben in **allen Apotheken. General-Depot** in Mannheim **Stern Apotheke, T 2,1.**

Aus einer Gelegenheitspartie offerieren wir
nur auf kurze Zeit
billige **Union-Briketts**
gegabelt und griesfrei zu 80 Pfg.
frei vors Haus bei Abnahme von mindestens 20 Zentner. (Frei Keller 5 Pfg. Aufschlag). Verkauf nur gegen Barzahlung. Bestellungen für den Stadtteil **Mannheim und Neckarau** nimmt entgegen. 10210
Karl Schuhmacher
Friedrichstraße 93/95 in Neckarau.
Telephon 2132.

Medizinal-Leberthran
Leberthran Emulsion
sowie sämtliche **Nährpräparate**
empfiehlt 10167
Tel. 4592 **Schlossdrogerie L 10, 6**

Sippel & Haupt
S 3, 10 Mechanische Werkstätte **S 3, 10**
Automobile, Fahr- u. Motorräder
Spezialität: Umbauung v. Motorwagen älterer Modelle nach Polizeivorschrift. 37232
Pneumatics. — Benzin. — Oel. — Ladestation.

August Koegel
Kontor: **E 7, 15a**, part. Telephon 3581
empfiehlt alle Sorten
Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks, Briketts, Buchen- und Tannenholz. 9533

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Bureaux.

B 6, 2, Bureau, circa 14 Quadratmeter, mit **Lagerraum**, zu verm. 37821

C 3, 19 2 Zimmer part. zu **Bureau** geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20015

C 4, 1
2 schöne große Parterrezimmer als Bureau preiswert z. v. 197-0 Näh. C 4. 1 (Laden).

Hansa-Haus, D 1, 7/8
per sofort oder später zwei
Bureaus
von je 2—3 Zimmer zu vermieten. 19876

D 4, 1
2 Parterre-Räume als Bureau oder Laden zu verm. Näh. 2. Stock.

M 2, 15a part., 1 Zimmer mit sep. Eing. als Bureau sehr geeign. ev. m. Einricht. z. v. 38183

Friedrichsfelderstr. 40/41,
3 helle Parterreräume
auch als Komptoir geeignet, sehr preiswert zu vermieten per sofort oder 1. Oktober. Näh. daselbst im Laden. 20208

Für Büro oder Lager 2c.
2 große Räume ev. auch geteilt im Hinterhause **Q 7, 24** per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 18806
Zu erfragen im Vorderhaus, 1 Treppe.

Schöne Bureauräume
ca. 100 □ m, im Ganzen od. geteilt, Arkadenh., Friedrichsplatz 17, Zwischenstock, z. v. Näh. b. Hausmeister. 19976

Keller.

Geräumiger Keller
sehr geeignet f. Weinhandlungen etc. per sof. zu verm. 19921 G 7, 38, Bureau.

Möbl. Zimmer.

Friedrichspark
auf 1. Oktober 2 sehr elegant möbl. Zimmer an feinen Herrn zu verm. 20245
Zu erfr. Prey, L 14, 7.

? Wer ?

zum Umzug

Möbel

kaufen will, wende sich nur an untenstehende Firma, deren seit Jahren gutes Renommee den besten Beweis dafür liefert, dass sie zu den grössten leistungsfähigsten Häusern der Branche gehört.

Empfehle auf Kredit:

für **8** Mk. Anzahlung:
1 Bettstelle
1 Matratze
1 Kleiderschrank
1 Waschkommode
1 Spiegel
1 Tisch
2 Stühle
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
2 Küchenstühle
1 Rahmen

Ergänzungs-MÖBEL von **2** Mk. Anzahlung an:
Kleiderschränke, Vertiko's, Waschkommode, Leinenkommode, Röste, Bettstellen, Matratzen, Küchenschränke, Federbetten, Tische, Stühle, Wanduhren usw.

für **15** Mk. Anzahlung:
2 Bettstellen
2 Matratzen
1 Kleiderschrank
1 Vertiko
1 Diwan
1 Stegtisch
1 Spiegel
2 Stühle
1 Bild
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
2 Küchenstühle
1 Rahmen

Polster-Möbel

eigene Fabrikation

Chaiselongues .. von 3 Mk. Anzahlung an
Diwans .... von 5 Mk. Anzahlung an
Garnituren .... von 10 Mk. Anzahlung an

Moderne hochmod. englische **Schlafzimmer**

in jeder Stil- und Holzart, und **Büfetts.**

N. Fuchs

D 5, 7 Mannheim **D 5, 7**

Ganzes Haus, 5 Stockwerke zu Geschäftszwecken.

Für Kleidermacherinnen, welche Wert auf Fachkenntnis

in der modernen Damenbekleidung und Selbständigkeit legen, eignet sich die Mannheimer Damenbekleidungsfachschule

Szydrowicz & Doll, F 1, 3 Breitestr.

aus dem Grunde am besten, weil in dieser Schule die Kunst des eleg. und modernen Zuschneidens und Arbeitens unterrichtet wird. Ebenso werden Anfängerinnen mit dem Wechsel der neuen Mode und dem Fortschreiten derselben bekannt gemacht und so durch gewissenhaftes praktisches erfahrenes Lehrpersonal der wissenschaftliche theoretische Unterricht zur Grundlage für das praktische Arbeiten benützt. Auf diese Weise erhalten Frauen und Mädchen ohne jede Vorkenntnisse eine tüchtige, gründliche Selbständigkeit im Zuschneiden und Arbeiten sämtlicher Kostümen, Jacketts, Kindergarderoben usw. 38482

Geldverkehr.

Th. Wüst

Bank- und Hypotheken-Geschäft

Centrale Pforzheim: Filiale Mannheim, C 2, 10/11

empfiehlt sich in 6987

Beschaffung von I. und II. Hypotheken
An- und Verkauf von Restkaufschillingen
Wechsel-Diskontierung
An- und Verkauf von Wertpapieren

Bureau C 2, 10|11, I.
Telephon 6488.

S 1, 9 gegenüber Warenhaus Kander — **Max Beyerle** — S 1, 9 gegenüber Warenhaus Kander

Werkstätte für moderne Photographie

Bei mässigsten Preisen weitestgehende Garantie für

beste Ausführung aller Arbeiten.

Beachten Sie bitte die preiswerten Vergrösserungen in meiner Auslage »S 1, 9« eine Spezialität meiner Firma. 10283

BITTEN NUR UNSERE MARKE AUS NEAPEL ZU VERLANGEN
Das Produkt unserer Firma ist in das amtl. Pharmakopöe-Verzeichnis des Königreichs Italien aufgenommen

SYRUP PAGLIANO DER FIRMA PROF. ERNESTO PAGLIANO
NAPOLI, 4. Calata Sanmarco 4.

Das beste und erfrischendste Blutreinigungsmittel und Gesundheiterhaltend. UNSER SYRUP PAGLIANO gelangt in den ersten Apotheken zu Mk. 1.80 für Flacon oder Schachtel. 7148

Generaldepot für Deutschland: PAUL GREINER-STRASSBURG i. E. Knoblochgasse.

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Union

ersetzen vollständig Kohlen und Koks in allen Oefen und Küchenherden, heizen intensiv und anhaltend, riechen nicht, russen und rauchen fast gar nicht, schonen die Oefen und sind **sparsam im Gebrauch**
bei 10 Zentner Mk. **1.10** per Zentner frei Keller.

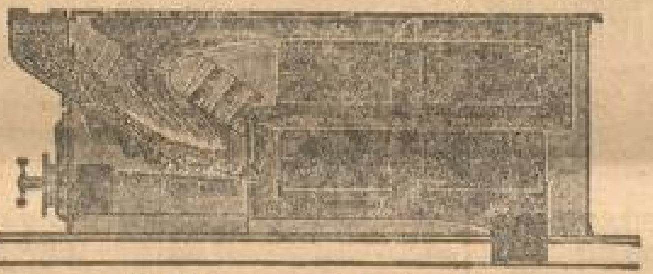
Ruhrfettschrot, Ruhrnusskohlen, Anthracitkohlen, Eiformbriketts, Gas- u. Zechenkoks zu bill. Tagespreisen
Nur I. Qualität. Garant. richtiges Gewicht. Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller

Heinrich Glock, Hafenstr. 15 Telephon Nr. 1155

9372

Gebrüder Roeder

Silberne Staatsmedaille. **Darmstadt** 35 erste Preise.



PATENT-Sichert-FEUERUNG

Rauchfrei. Russfrei.

geeignet für jeden Kochherd für Haushaltungen u. Grossküchen, für Kochkessel und Backöfen. — Wissenschaftliche Gutachten und vorzügliche Referenzen aus der Praxis.

Man verlange Broschüre No. 78. 6784

Ludwig Post

M 7, 24. Telephon 241. M 7, 24.

empfiehlt zu **billigsten Tagespreisen** 9937

sämtliche Sorten **Ruhrkohlen, Zechenkoks**
(Centralheizkoks), **Gaskoks und Briketts**
für Hausbrandzwecke.

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Kinder- u. Krankenpflege- sowie Wöchnerinnen-Artikel empfiehlt

L 10, 6. **Schlossdrogerie** Tel. 4592

10167

Franz Kühner & Co.

Kohlen- und Holzhandlung

Büro C 4, 9a
Telephon
408

9319

Vermischtes

Zweibrücker Rennlose

(II. Serie der XI. Pf. Pferde-Lotterie) 9916

Ziehung 6. Oktober 1910
(noch nie verschoben).

10 Hauptgewinne (10 Pferde i. W. v. 5800 Mk.), 790 Gewinne in Gegenständen i. W. v. zus. 5900 Mk. — nur 20000 Lose à 1 Mk. — Sehr günstige Gewinnchancen — Lose à 1 Mk. (Porto und Liste 30 Pf. extra). 11 Lose 10 Mk., 5 Lose 5 Mk. mit Porto und Liste zu haben in allen mit Plakaten erkenntlichen Verkaufsstellen oder bei

Hauptvertreter f. Mannheim:

M. Herzberger.

Betten-Spezial-Angebot!

Solide Betten-Fabrik liefert an Private gegen eine Anzahlung und monatliche Raten ganze Betten, sowie einzelne Teile; kein Abzahlungsgeschäft.

Offerten unter Bettenfabrik Nr. 52826 an die Expedition ds. Blattes.

Schneiderin nimmt n. Kunden an, außer dem Hause. 38449 Q 4, 19, 2 Treppen.

Gr. Merzelstr. 12.

Die Dame, die Freitag abend für älteren Herrn ein Zimmer suchte, wird gebeten, nochmals vorzusprech. zu woll.

Jg. Frau mit schöner Handschrift sucht saubere Heimarbeit auch i. Adressenschreib. Offerten unter Nr. 38443 an die Expedition dss. Blattes.

Parterrelogenplatz, Abonn. C, für 1910—11 gesucht. Off. unter Nr. 53961 an die Expedition dieses Blattes.

Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen zarten, weißen Teint. Alles dies erzielt: Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pfg., ferner ist der Lilienmilch-Cream Dada ein gutes vorzügl. wirkendes Mittel gegen Sommersprossen. Tube 50 Pf. in d. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt Waldhof-Apotheke, Waldhof. 6076
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Neckar-Apoth., E. Schilz, Langstr. 41.
Mohren-Apotheke, O 3, 5.
Löwen-Apotheke, E 2, 16.
M. Oettinger Nfl., F 2, 2, Marktstr.
Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2.
Ludwig & Schütthelm, Hoflr., O 4.
J. Brunn Nf., Hofl., Q 1, 10.
H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60.
Nic. Dörsam, Fril., Bellstr. 3.
Ferd. Beck, J 3a, 1.
Ludwig Büchler, L 10, 6.
Valentin Faith, L 1, 9.
B. A. Knab, D 5, 1.
Edm. Meurin, Germ.-Drog., F 1, 8.
Kesel & Maier, Heidelbergerstr.
Ad. Link, Rheindammstr. 28.
Fritz Schneider, L 6, 6.
Jakob Weber, Fril., Bellstr. 39.
Franz Heh, Schwetzingerstr. 66.
Löppenbecker Ww., Jungb.-Str. 25.
Adolf Rödler, H 4, 31.
Flora-Drogerie, Mittelstr. 50.
Chr. Molz, Schwetzingerstr. 146.
Gg. Schmidt, Seckenheimerstr. 8.
In Neckarau: Storchen-Apotheke, A. Schmitt, Drg.
In Feudenheim: Apotheke Halbauer, G. Hetterich Wwe.
In Rheinau: G. Lindner, Drog.
In Seckenheim: Apoth. Metterer.

Entlaufen

Junger brauner Schnauzer, ½jähr., entlaufen, gegen 10 Mark Belohnung abzugeb. Goldarbeiter Fleig, F 3, 2. 38469

Entlaufen.

junger Rottweiler (Weibch.). Abzugeben geg. Bel. N 4, 5. Vor Ankauf wird gewarnt. 38976

Geldverkehr.

200 Mark zu leihen gesucht. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 38480 an die Expedition dss. Blattes.

Stiller Teilhaber gesucht mit 5—6000 ℳ Kapital, das evtl. sichergestellt werd. kann. Gute Rente gesichert. Off. u. Nr. 38384 a. d. Exped. d. Bl.

Unterricht

Fräulein erteilt gründlichen Klavierunterricht, p. Stunde 1 Mk. Q 4, 19, 3 Tr. 38448

Staatl. gepr. Mittelschullehr. erteilt gründl. Unterricht in all. Gymnasial- u. Realfäch., langj. Praxis, sicher. Erfolg, mäß. Preis. Offerten u. Nr. 38472 a. d. Expedition d. Bl.

Liegenschaften

Kleines Haus

mit **Bier-** oder **Weinwirtschaft** bei guter Anzahlung sofort zu kaufen gesucht.

Offerten unter A. M. 53939 an die Exped. d. Bl.

Eckhaus m. Laden

gute Lage, 7% rentierend, zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 38496 an die Expedition dieses Blattes.

Bäckerei

nachweisbar gutgehend, zu kaufen gesucht. — Offerten mit Preis u. Nr. 38432 an die Exped. ds. Bl.

Ia. Metzgerei mit Wirtschaft, flottgehend, beste Ecklage, wegen Zuruhesetzung für Mk. 85000.— bei Mark 10000.— Anzahlung z. verkaufen. Off. u. 38434 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.

1 mass. Regal u. Theke sowie eine eis. Kinderbettstelle zu verkauf. Näh. Exped. 38464

6 wenig gebr. hohe Fäßchen billig zu verk. Rheindammstraße 45, 2. Stock, Vormitt. 38442

Elegantes neues Herrenzimmer Diplomat, großer Bücherschr., Klubsess., Stühle, Teppich, Chaiselongue, Lüster etc. Eichen, Gasherd, ein fast neuer Küchentisch, Stühle, Schränke etc. äußerst billig. Anzusehen v. 9—11 u. 2—½4 Uhr. K 3, 28, III. lks. 38435

8 fast noch neue Regulierösen einzeln oder zusammen wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näh. Beethovenstraße 7, 3 Treppen. 38967

Guterhaltenes Klavier u. Trumeau bill. zu verk. 38476 Zu erfrag. in der Exped.

Rehpinscher echte Rasse (Rüde) 7 Monate alt, preiswert abzugeben. Zu erfr. in der Exp. 53958

Stellen finden

Sichere Existenz

wäre jung. Kaufmann, der sich selbständig machen will, geboten durch Kauf eines Geschäftes. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Käufer wird in das Geschäft eingeführt. Offerten unter Nr. 38441 a. d. Expedition d. Bl.

4 tüchtige **Bleilöter**

für dauernd auf sofort bei einem Stundenlohn von 0,80 Mk. von Chem. Fabrik Rheinland gesucht.

Offert. u. Nr. 10212 an die Expedition d. Zeitung.

Kräftiger Junge zum Kohlentragen gesucht. Prinz Wilhelmstr. 4, 3. St. 12—2 Uhr. 38480

Fräulein

welches perfekt steno raph. Maschinenschreiben kann zu sofortigen Eintritt gesucht.

Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 53960 an die Exp. ds. Blattes.

Näherin für Arbeiter-Hemden, welche zuschneid. kann, auch dem Hause gesucht. Off. u. Nr. 38445 a. d. Exp. d. Bl.

Suche per 1. Oktober zuverl. **Dienstmädchen.** 53951 U 6, 19, 2 Tr. Orbach.

Alleinmädchen

für kinderlosen Haushalt sofort oder 1. Okt. gesucht.

Frau Marx, Rosengartenstraße 32.

Perfekte u. bürgerl. Köchinnen, Zimmer- u. Alleinmädch. für nur gute Häuser sofort gesucht. Waldhofstr. 5, 1 Tr., Fr. Berg. 38488

Köchinnen, Servierfräulein, Beiköchin, Küchehaushälterin, Allein-, Haus- und Küchenmädchen gesucht. Bureau Sipper, T 1, 15. Teleph. 3347. 53951

Gebildetes Fräulein

für nachmittags zu 9jährig. Mädchen gesucht. Off. unt. 38478 an die Exped. ds. Bl.

Läden.

K 2, 29

großer Laden mit 3-Zimmerwohnung sof. zu vermieten. W. Groß, U 1, 20. Telephon 2884. 38453

S 2, 1 gr. Laden m. angrenzend. Zim. zu verm. Näh. bei Mäder, 2. Stock. 19923

Beachtenswerte Offerte!

Neue Herbst-Kostüme
in modernen engl. und blauen Stoffen, Jackett grösstenteils auf Seide
Mk. 24.— 29.— 35.— 39.— 46.— 52.— 65.—

Neue garnierte Kleider
in Tuch, Satin, Popeline, Tüll, Samt, Seide etc.
Mk. 29.— 38.— 45.— 55.— 67.— 79.— 85.—

Neue englische Paletots
in modernen englischen und blauen Stoffen
Mk. 4.95 6.75 9.75 15.— 19.— 25.— 35.—

Neue Kostüm-Röcke
in den neuesten Façons in nur modernen engl. und blauen Stoffen
Mk. 6.75 9.75 14.50 19.75 24.— 29.— 35.—

Spezial-Abteilung: **Frauen-Paletots**

3/4 lange, schwarze Frauen-Paletots
in guter Qualität, reich verziert, mit Rückenfelle
Mk. 15.75 18.— 24.— 29.— 35.— 42.— 54.—

Seiden-Plüsch- und Samt-Paletots
alle Preislagen, jede Länge
sämtliche Grössen vorrätig.

Beachten Sie die Preise
in meinen Schaufenstern!

Sophie Link

Wohnungen

F 2, 9 5 Zimmer mit Küche, Garderobe u. Kammer sofort billig zu vermieten. 38461
Näheres 4. Stock.

F 3, 13a, 7-Zimmerwohng. neu hergerichtet, für 1100 ℳ zu vermieten. W. Groß, U 1, 20. Telephon 2564. 38458

F 4, 12a, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 38459

O 4, 12 5. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. z. vm. 38465

Augartenstr. 28, 2 Zimmerwohnung per sof. zu verm. Näh. **Gabelsbergerstr. 7**, II. rechts. 38429

Fahrlachstr. 9, 3. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 38467

Jungbuschstraße 10, IV. 2 Zimmer u. Küche per sof. an ruhige Familie zu verm. Näheres 2. Stock. 38447

Dammstr. 35,
schöne 4 Zimmer-Wohng. mit Balkon u. Zubehör sof. oder spät. bill. zu v. Näh. Tel. 254. 20215

Langerötterstraße 78.
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Speise u. Mansardenkammer zu vermieten. 38462

Max Josefstr. 7
(parterre).
Fortsetzungshalber per sofort oder später eine modern eingerichtete 4-Zimmer-Wohnung m. Bad, Mädchenkammer u. Zubehör unter günstigen Bedingungen zu verm.

Meerfeldstr. 43, Wohng. 2 u. 3 Zim. m. Bad u. Balk. z. v. W. Groß, U 1, 20. 38453

Mittelstraße 56.
4 Zimmer und Küche zu vermieten. 38456

Rheinhäuserstraße 99.
3 Zimmer und Küche zu vermieten. 38454

Lange Rötterstr. 54 20035
3 schön elegant ausgestattete Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde per 1. Oktober z. verm. Näheres part. Telephon 2681

Lange Rötterstr. 98, Neubau, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 38444

Riedfeldstr. 47, 2. Stock, 3 große Zimmer u. Küche bill. zu verm. Zu erfrag. bei **Mich. Amend**, Elfenstr. 27. 38318

Schimperstraße 18.
Schöne 3-Zimmerwohnungen mit Bad und Mädchenkammer zu vermieten. 38460

Waldparkstr. 26
3- und 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Balkon zu vermieten. 38457

Windmühlstraße 3,
2 Zimmer und Küche zu vermieten. 38455

Windeckstraße 32
2- u. 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh. 3. St. lks. oder **Augusta-Anl. 7 pt.** Tel. 3969. 38281

In zentraler, verkehrsreicher Lage 20232
5 u. 6 Zimmer-Wohnungen
zu vermieten.
Näheres **Jakob Imhoff**, K 1, 9, 2 Treppen.

Heidelberg
am Fuße des Schloßbergs und frei gelegen, sind mehrere mod. (Warmwasser-Automat) 5-Zimmerwohnungen. Untere Hausplatz. 4 u. 6 per sofort zu verm.

Möbl. Zimmer

D 7, 19 2 Tr., groß., gut möbl. Zim. an 1 od. 2 beff. Herrn sof. oder später zu verm. 20243

F 7, 19 1 gut möbl. Zim. mit Pens. an beff. Dame sofort zu verm. 20235

K 1, 12 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 38483

K 3, 14 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 38468

Q 3, 22 zwei ineinandergehende Zimmer mit 2 Betten zu vermieten 38360

T 2, 13, part., freundl. möbl. Parterrez. m. voll. Pens. a. Herrn od. Dame p. 1. Okt. zu vermieten. 38433

Beethovenstr. 5 (öst. Stadterweit.) 2. Tr. l., frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. 20238

Eichelsheimerstr. 1, vis-à-vis d. Schloßgart. u. Rhein, frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20236

Emil Heckelstr. 4a, 2. St. r., eleg. möbl. Zimmer evtl. m. Pens. an nur beff. Herrn bill. zu verm. 38477

Ludwigshafen.
Schulstraße 41, III. Stock, elegant möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, separaten Eingang Badegelegenheit. Gasbeleucht. sof. zu vermieten. 38188

Rosengartenstr. 32, 1 Tr. lks., ein freundl. möbl. Erkerzim. an ruh. Hrn. p. 1. Okt z. vm.

Tattersallstr. 27,
3. St., 1 schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. 38484

Mittag- u. Abendtisch

D 6, 4, Privat-Pension
können noch einige Herren guten Mittag- u. Abendtisch erhalt.

L 12, 8 2 Tr., gut bürgl. Mittag- u. Abendtisch f. bessere Herr. u. Dam. 19920

Pension Kuhl,
H 2, 19, 2 Treppen,
Bekannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. 17155

Ich empfehle meinen gut. auswahlreichen, vegetarischen **Mittag- u. Abendtisch** in und außer Abonn. **Cerres**, C 1, 3, 2. St. vis-à-vis Kaufh. 37953

Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch zu 70 Pfg. u. 50 Pfg. empfiehlt Privatpension Faßold, H 1, 14. 19973

Für jung. Leute erh. gut. Mittag- u. Abendtisch sowie ganze Pension. 37263
F 4, 17, 1 Tr. rechts.

Haushaltungsschule
Mannheim
Luisenring, K 4, 12 1 Treppe.
Empfehle titl. Herren meinen vorzüglichen Mittagstisch (kein Kosthaustisch) in steter Abwechslung. 5365

Guten kräftigen
Mittagstisch
im Abonnement empfiehlt
Th. Heilig. 38063
Restaur. z. Oper, C 3, 21/22.

An einem gut bürgerl. zubereiteten u. abwechslungsreichen **Priv. Mittag- u. Abendtisch** können noch ca. 5—6 bessere Herren teiln. **M 2, 15a**, part. 38181

Buntes Feuilleton.

— **Persönliche Züge aus dem Leben von Josef Kainz.** teilt Heinrich Glücksmann im „Neuen Wiener Tagblatt" mit. Kainz, erzählt dieser Gedenkmann, den Generationen als Künstler verehrten und bewunderten, er war als Mensch noch verehrungswürdiger. Freilich ließ er sich nur von wenigen bis ins Innerste schauen und tat oft seine besten Taten in ängstlicher Heimlichkeit. So hat er einmal für einen kleinen Schauspieler, dessen Engagement auch seine Protektion nicht durchsetzen konnte, durch Jahre die Gage bezahlt, ohne daß davon der Betreffende je eine Ahnung hatte, der ihm nur für die Empfehlung Dank zu schulden glaubte. Toilettenbeiträge für Kolleginnen, Reisegelder für Kollegen, Unterstützungen aller Art bildeten einen starken Posten in seinem Budget, und wenn er von Gastspielen heimkam, ergoß sich aus seinen Koffern eine Flut von Bettelbriefen, auf die alle als Erledigung zumeist recht ansehnliche Beträge notiert waren. Zur Zeit des großen Bannes, der wegen des Kontraktbruches gegen Barnay über ihn verhängt worden war und ihn von allen Verbandsbühnen ausschloß, in einer Zeit also, da es ihm materiell mehr als knapp zusammenging, traf ich ihn als Gast in einer kleinen deutschböhmischen Provinzstadt. Etwas über 50 Gulden hatte er an österreichischem Gelde bei sich, als er zur Heimfahrt nach Berlin rüstete. Da kam in zwölfter Stunde ein Petent und .... „Soll ich die paar Netsch noch in Mark und Pfennige umwechseln lassen?" meinte Kainz und gab sie dem Mann, der sich vor Freude und Ueberraschung kaum zu fassen wußte. Als sein Kollege Hermann Müller am Berliner Deutschen Theater, der durch kurze Zeit auch an unserer Burgbühne gewirkt hatte, seinem Leben selbst ein Ende machte, rief er ihm das Versprechen ins Grab nach, sich seiner Hinterbliebenen anzunehmen. Und wie hat er's erfüllt! Die Witwe nahm er nach Wien mit, als er bald darauf hierher übersiedelte, schuf er ihr ein Heim, eine Tätigkeit und einen Erwerb; einen jugendlichen Bruder, der für die Malerei begabt war, schickte er auf seine Kosten nach Paris und ließ ihn da bei den besten Lehrern ausbilden zu einem tüchtigen Künstler, dessen Name und Werke sich heute in Kennerkreisen großer Wertschätzung erfreuen. Und nie redete er von solchen Taten. Man mußte, wie dies mir durch Jahre vergönnt war, sein Leben förmlich teilen, um davon zu wissen .... Josef Kainz' profunde Bildung, die in den mannigfaltigsten Disziplinen heimisch war, mußte jeder erkennen, der mit ihm in eine längere Konversation geriet. Physik und Chemie, Astronomie und Geologie, Geographie und Geschichte, die Welt der Tiere und der Pflanzen, Kultur und Kunst hatte er eifrigst durchforscht. Nie begnügte er sich, wenn für einen Gegenstand sein Interesse rege wurde, mit oberflächlichem Naschen. Er ging den Dingen bis auf den Grund. So hat er zum Beispiel in seiner Münchener Zeit einmal eine Fahrt auf der Lokomotive in der Glut der Feuerung mitgemacht, um diesen Mechanismus und die verantwortungsschwere Arbeit des Zugführers kennen zu lernen. Wie er in der Literatur beschlagen war, erkannte ich zu besonderer Verblüffung bei einem Diner, das er am Tage der Goethedenkmal-Enthüllung einigen ihm nahestehenden berühmten Festgästen gab. Koryphäen der Literatur und Wissenschaft waren da und redeten natürlich von Goethe und seinem Weltruhm. Der Dichter und sein Werk waren schon von mancher Seite beleuchtet, als sich das Gespräch dem Einflusse Shakespeares und der englischen Dichtung auf den größten Deutschen zuwendete. Auch das wurde erledigt. Da warf der Gastgeber die Frage auf, in welcher Weise und bis zu welchem Grade Goethe das englische Schrifttum beeinflußt habe. Und nun schwiegen die Weisen, und er, der in der Literatur Englands wie wenige Bescheid wußte, er, der Meisterübersetzer Byrons, mußte dozieren. Ich werde ihm diese Stunde des Genusses nie vergessen.

— **Eine der Ursachen der Blinddarmentzündung.** Um die Diagnose der Blinddarmentzündung ist es noch immer ziemlich schlecht bestellt, und völlige Klarheit schafft gewöhnlich erst die Besichtigung der Stelle bei einer Operation. Auch die Ursache der Entstehung dieser Krankheit, die jetzt zu den häufigsten Leiden der Menschheit gehört, ist vielfacher und wechselnder Art, und daher schwer zu beurteilen und zuweilen auch schwer zu erkennen. Ein Fall, der nicht so selten zu sein scheint, wie man bisher annahm, ist die Erzeugung der Krankheit durch Würmer. Die Tatsache, daß auch der Mensch solchen greulichen Schmarotzern zugänglich ist, ist vielleicht am meisten von allen körperlichen Dingen dazu geeignet, ihn an seiner Gottähnlichkeit zweifeln zu lassen. In der Regel aber sind wenigstens die Folgen nicht bedenklich, und viele Leute, die selbst diesem Schicksal unterworfen sind, mögen ihr Leben lang nichts davon erfahren. Ein ganz anderes Gesicht bekommt die Angelegenheit, wenn damit gerechnet werden muß, daß die an sich verhältnismäßig harmlosen Würmer eine so schwere und in ihrem Ausgang fragliche Krankheit herbeizuführen vermögen, wie es die Blinddarmentzündung oder, genauer gesagt, die Entzündung des Blinddarmanhangs anscheinend ist. Dr. Lediard weist im „Lancet" darauf hin, daß namentlich bei Kindern die Blinddarmentzündung gar nicht so selten durch die Anwesenheit von Fadenwürmern erzeugt werden kann, u. zw. scheint unter diesen der sogenannte Oxyuris, im Deutschen auch Pfriemenschwanz oder Springwurm genannt, der sich fast immer auch bis in den Blinddarm und seinen Anhang hinein verbreitet, der gefährlichste zu sein. Auf seine rechtzeitige Entfernung mit gewöhnlichen Mitteln ist also aus diesem Grunde noch ganz besonders zu achten.

— **Baronesse von Bingerdorf.** Wie ein Hintertreppenroman hörte sich die Anklage gegen einen 30jährigen Fabrikbesitzer aus Barmen an, der sich vor dem Landgericht München I wegen eines Vergehens wider den Personenstand zu verantworten hatte. Der Fabrikbesitzer lernte im August 1909 in einem Tanzlokal in Düsseldorf ein 17jähriges Mädchen kennen, das sich ihm als „Baronesse v. Bingerdorf", Nichte des preußischen Ministers v. d. Recke, vorstellte. Nach durchtanzter Nacht fuhr die Baronesse mit dem Fabrikbesitzer nach Köln, wo das Paar in einem Hotel übernachtete. Die „Baronesse" behauptete, ein Vermögen von dreiviertel Millionen zu haben, über das sie aber erst nach Eintritt ihres 18. Lebensjahres verfügen könne. Der Fabrikbesitzer glaubte alles. Bald fühlte sich das Mädchen Mutter und schenkte am 22. Februar in München einem Knaben das Leben. Am 26. Februar erschien der Fabrikbesitzer vor dem Standesamte I und zeigte an, daß seine „Ehefrau" ein Kind männlichen Geschlechts geboren habe. Auf Grund dieser Erklärung wurde das Kind als ehelich in das Personenstandsregister eingetragen. Um den Schwierigkeiten mit den hochgestellten Verwandten der „Baronesse" aus dem Wege zu gehen, reiste das Paar bald darauf nach England, wo die Eheschließung am 7. April erfolgte. Hier wurde die Baronesse wieder fälschlich als 18 Jahre alt bezeichnet. Als aber dann beim wirklichen Eintritt der Volljährigkeit der angeblichen Baronesse ihr Gatte auf Beschaffung der 3/4 Millionen Mark Mitgift drang, stellte es sich heraus, daß er das Opfer einer Schwindlerin geworden war. Der Fabrikant hatte keine blaublütige Baronesse, sondern eine Straßendirne zur Frau genommen. Der Fabrikbesitzer gab am 5. Mai das gemeinschaftliche Eheleben auf, und strengte eine Klage auf Nichtigkeitserklärung der Ehe an mit der Begründung, daß er durch seine Frau in einen Irrtum versetzt und durch ihre weitere Angabe, sie besitze 3/4 Millionen Mark, arglistig getäuscht worden sei. Das Landgericht München I gab der Klage statt. Durch die Beweisaufnahme wurden die Angaben des Fabrikbesitzers vollauf bestätigt, weshalb das Gericht die Ehe aus dem Verschulden der Beklagten trennte. Für den Fabrikbesitzer hatte die Geschichte aber noch ein Nachspiel; er mußte sich vor der Strafkammer wegen eines Vergehens gegen das Personenstandsgesetz, das er durch falsche Beurkundung vor dem Standesamt begangen hatte, verantworten. Das Gericht erkannte gegen den Fabrikbesitzer auf das Strafminimum von einem Tag Gefängnis mit der Begründung, daß kein Anlaß bestehe, über das Strafminimum hinaus zu gehen, da der Beklagte schon ohnehin genug gestraft sei.

— **Heiliger Amtsschimmel!** Der Malermeister Franz Binder erhielt den ehrenden Auftrag, die Türen der hohen Statthalterei in X. neu anzustreichen. Gewissenhaft kam er diesem Auftrage nach und legte kurze Zeit darauf die Rechnung im Betrage von 60 Kronen vor. Wer beschreibt sein Erstaunen, als er nach zwei Wochen — statt des erhofften Geldes — von der Rechnungskanzlei den Auftrag erhält, die Rechnung neuerdings, in zwei Teile getrennt, vorzulegen. Dies erschien dem ehrsamen Anstreicher unverständlich, und da er überdies fürchtete, man könnte ihm dann vielleicht nur die Hälfte bezahlen, so begab er sich flugs in die Rechnungskanzlei, um sich zu erkundigen. Da wurde ihm denn folgendes „verlautbart": Sie müssen die Rechnung in zwei Teilen einreichen, da das Anstreichen der inneren Seite der Türen vom Kanzleifonds, die äußere Seite aber vom Baufonds bezahlt wird. (Aus der „Muskete".)

— **Ein ganzer Zaun aus Walfischkinnladen** steht auf der Nordseeinsel Borkum. Die riesigen, jetzt stark verwitterten Knochen gleichen, so schreibt der „Deutsche Jäger", an Aussehen ganz Schwartlingen aus Holz. Diese Kinnladen, welche eine Sehenswürdigkeit der grünen Insel bilden und von der Behörde dem Schutze des Publikums empfohlen wurden, stammen aus der Zeit der Grönlandsfahrten, welche die Insulaner während des 18. Jahrhunderts unternahmen. Durch Erhaltung dieses eigenartigen Zaunes wird das Gedächtnis der kühnen Grönlandsfahrer, die schon längst den letzten Schlaf schlafen, von den Epigonen geehrt.

— **Humor des Auslandes.** Sie hatte eben das Frühstück beendet und das Weib der Zukunft war im Begriff, sich auf den Weg ins Geschäft zu machen. Da erhob sich zu ihrem nicht geringen Erstaunen ihr Gatte, schlang ihr die Arme um den Nacken und küßte sie. Warum, so durchzuckte es sie, war er heute morgen so ungewöhnlich zärtlich? Sie kannte die Männer! „Liebste!" murmelte er, „ich liebe Dich mehr, als Worte zu sagen vermögen!" Sie schaute ihn argwöhnisch an. „O, wirklich?" war ihre kurze Entgegnung. „Was ist denn jetzt wieder — ein neuer Zylinder oder eine neue Hose?" (Answers.)

Aparte Neuheiten

Herbst-Jackenkleider

in englisch gemustert oder einfarbigen Stoffen, geschmackvoll ausgeführt . . **33.- 45.- 55.-**

Eleg. Gesellschafts- u. Strassen-kleider in allen modernen Farben, Stoffen u. Ausführungen . . **39.- 59.- 69.-**

Theatermäntel :: Kimonomäntel

in allen Farben und Preislagen.

Herbst-Paletots u. Mäntel

in schwarzem Tuch oder Escimo und in schön gemusterten englischen Stoffen, lange elegante Façons **19.50 23.50 35.-**

Herbst-Blusen

in schottischen und einfarbigen Wollstoffen **3.- 5.50 7.50**

Plüschjacketts, Plüschmäntel, Morgenröcke

in allen Grössen.

Assenheim

Spezialhaus I. Ranges für Damen-Confektion.

MANNHEIM
Planken, O 3, 4
neben der Hauptpost.

Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein
D 3, 8 (Planken) D 3, 8
Telephon 4543.

Regen-Schirme

Zanella und **B. Gloria** Mk. 1.95, 2.45, farbige Mk. 2.95, 3,75, Halbseide (Garantie) Mk. 3.—, 3.75, 4.90, 5.90, 6.75 u. s. w. farbige Mk. 4.—, 5.90, 6.50, 8.75, 10.— usw, **Reinseide** Mk. 4.75, 6.75, 8.—, 10.—. 12.—, 15.—, 18.— u. s. w.

Directoir-Entoutcas mit hohen Griffen
Letzte Neuheit!
Mk. 3.75, 4.90, 5.90, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.—.

Reise-Stockschirme
Mk. 3.75, 4 90, 5.90, 7.50, 10.— u. s. w. dieselben mit teleskopartigen, zusammenschiebbaren Futteralen Mk. 8.50, 9.50, 11.75, 18.—. 10100

Kinder-Regenschirme
1.—, 1.25, 1.95, 2.50, 3.—, 3.75, 4·90, 5.90 usw.

Spazierstöcke
in enormer Auswahl, aus Wien u. s. w. vom billigsten bis hochfeinsten.
Reparaturen und Bezüge schnell u. billig!
Grüne Rabattmarken!

Verkauf

Staunend billiger **Möbel-Verkauf**

unt. Garantie für gute Qualität. Günstigste Bezugsquelle für

Brautleute!

!! Teilzahlung gestattet !!
Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen.
Ia. pol. Chiffonnier . . 48.—
„ „ Vertikow . . 43.—
„ „ Spiegelschrank 75.—
Ia. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
„ Chaiselongue . . . 32.—
„ 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.—
„ Stahlrost m. Schoner 18.—
Grosses Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonnier 35.—
etc. etc.
Möbelhaus Wilh. Frey
H 2, 6/7. — Tel. 2388.
nur Mannheim. 52553

Haushaltungs-Leitern, Ladentheken, versch. Regale und Pulte. Fahnenstangen mit Knopf oder Spitze. **Friedr. Vock, J 2, 4.** Telephon 4468. 16456

Möbel
Staunend billig!
Pol. Schlafzim. m. hoh. Marm. 270 Mk. Divans 32 Mk. sowie sämtl. and. Möbel zu herabgesetzten Preisen **Andreas Reski,** Schwetzingerstr. 97 52024

Zu verkaufen aus Privatbesitz: **Alte** Möbel, gold. Bilderrahm. Handarb., silb. Geräte, Waffen, Werkzeuge, Münzen, Gedenkblätter, Bücher u. 10204 **Wiesloch, Hauptstraße 146.**

Wenn Sie gute moderne
Möbel
bei enormer Auswahl billig kaufen wollen, so besichtigen Sie unsere Lager
U 1, 5 und **U 1, 23.**
Reis & Mendle
U 1, 5, Gambrinushalle.

Eine große automat. Waschmaschine z. Maschinenanschl. und eine Waschmangel mit Gasheizung billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dss. Blattes. 38268

Einige Mostfässer, 20—100 Liter haltend, zu verkaufen. Seckenheimerstraße 104, Wirtschaft. 38316

Schreibtisch, ovaler kann. Tisch mit Schublade, Waschtisch, Stühle, einf. Büchergestell, Verschied., weg. Wegzug sehr billig zu verk. 53917 **Levi, O 7, 29, 3. Stock**

Schöner Dackel, rassenrein, (Männchen (3 Mon. alt), sowie fast neue **Dezimalwaage** zu verkaufen. **Schimperstraße 7**, 2. Stock. 38875

Stellen finden.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter (E. V.), Mannheim. **B 1, 9.**
Kostenlose Stellenvermittlung. Unterrichtskurse, Vortrags-, Diskussions- und Unterhaltungs-Abende, Bibliothek und Auskunftserteilung. Mitgliederzahl 900. 400 Stellen besetzt. 30401

Krankenkasse
sucht zum alsbaldigen Eintritt eine durchaus zuverlässige, tüchtige und nüchterne Kraft als
Krankenkontrolleur.
Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 20287 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Feste Anstellung
mit Monatssalär erhält unbescholtener fleißiger Herr bei reellem Unternehmen. Vierwöchige Probezeit gegen entsprechende Bezahlg. Aufgeweckter Arbeiter od. Handwerker wird ebenfalls berücksichtigt. Man wende sich schriftlich unter H. 6982 an die Expedition dss. Blattes.

Tücht. Vertreter
für Mannheim u. Umgebung
gesucht.
Offerten unt. Nr. 53935 an die Exped. ds. Bl.

Zur Besorgung der Heizung, Straßenreinigung, Gartenpflege einer Villa
zuverlässiger Mann
gesucht. — Angebote unter Nr. 53948 a. d. Exped. ds. Bl.

Ein jüngerer
Beamter
mit hübscher Handschrift und gewandt im Rechnen wird für das Directionsbureau einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft per 1. Oktober zu engagieren gesucht.
Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüch. unt. Nr. 53859 an die Exped.

Baumaterialien-Handlung
sucht per 1. Okt. angehenden **Kommis** für Bureau u. Lag.
Off. mit Gehaltsanspr. u. 53845 an die Exped. ds. Bl.
Meerfeldstr. 23, 1 u. 2 Zim. u. Küche zu vm. Näh. Laden. 37944

Ordentl. Mann
für Hausarbeit u. Besorgung der Zentralheizung täglich in der Frühe auf einige Stund. **gesucht.**
Offerten unter Nr. 53943 an die Expedition ds. Bl.

Zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung werden tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte
Monteure,
für Hausinstallationen u. Freileitungen **gesucht.**
Rheinisch. Schuckert-Gesellschaft. 5.947
Mannheim, Prinz Wilhelmstraße 10.

Jüngeres Fräulein
für leichte Büroarbeiten gesucht. Schriftliche Offerten an **Eduard Mayer, R 7, 19.** 53916

Geübte
Hand- u. Maschinenstopferinn.
sucht **S. Weissenburger** Sack- und Deckenfabrik
Verbindungskanal. 53934

Comptoir Fuhr, F 4, 6
gegründet 1872 Tel. 4452
reell und best empf. Bureau am Platze sucht gute bürg. Köch. nach Karlsruhe, Heidelberg, Frankfurt, Wesel, Pforzheim in nur f. Häuser per 1. Oktober. Für hier Zimmer-, Kinder- und Alleinmädch. per 1. Okt. u. später. 53912
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Besseres weibl. Personal
für In- und Ausland sucht und empfiehlt
Beck-Rebinger, P 3, 13. 17916

Gesucht: Selbständige Rock- und Taillenarbeiterin
L. Abele, Robes, **L 14, 4.** (53882)

Fräulein
od. junge unabhängige Frau z. Kindern und als Stütze im Haushalt sowie ein 38364
tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit sofort gesucht.
Rupprechtstr. 11, 2. St. r.

Dienstmädchen
für 1. Oktober gesucht.
Dr. **Hahn**, Seckenheimerstraße 14, 4. St. 38350

Ein ehrliches **Mädchen sofort** gesucht. 38224
Karl Schad, Waldparkstr. 18.

Junge gebildete Dame
die perfekt französisch spricht, für nachmittags zu einem 10jähr. Mädchen gesucht. Zu erfr. **Rosengartenstr. 20, 2. St.** 53909

Bürg. Köchin, Zimmermädch. u. **Alleinmädchen** werd. gef. u. empfohl. **Bureau Böhrer**, H 5, 21, Teleph. 3516. 38213

Ordentliches Mädchen
in kl. Haushalt auf sof. od. 1. Oktober gesucht.
53852 O 7, 13 1.

1 t.[illegible] Mädchen 1. Oktober gesucht. **Tattersallstraße 24** 3. Stock. 38122

Bess. u. bürgerl. Köchinnen, Zimmer- u. Alleinmädch., j. Mädchen, Mädchen i. Geschäftshäuser, in gute und dauernde Stellung gesucht 38412
Bureau Florschütz
38412 J 4a, 1.

Zwei selbst. Damenschneider für dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung per sof. gesucht. **Joseph Herrmann,** Schneidmstr., **Baden-Baden.**

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen per sofort gesucht. 53923
Gebrüder Schwabenland, Hoflieferanten, O 7, 9, Heidelbergerstraße.

In einem ersten Großhandlungshause der **Materialwaren-Branche** ist eine
Lehrlingsstelle
durch einen jungen Mann aus guter Familie, nicht unter 18 Jahren zu besetzen.
Gefl. Offerten unter Nr. 53200 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling
für ein hiesiges Anwaltsbureau per sofort **gesucht.** Offerten unter L 53937 an die Exped. des Blattes

Stellen suchen

Sehr gut eingeführter, repräsentationsfähiger, **jetziger Herr** sucht Stellung als
Acquisiteur oder **Reisender**
eventuell Vertreter. Branche gleich. Offerten unter H. S. 53906 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter
gest. auf gute Zeugnisse und Referenzen sucht per 1. Nov. evtl. früher, in Mannheim od. Ludwigshafen unt. bescheidenen Ansprüchen passende Stellung.
Off. unter Chiffre P 200 Hannover, Hauptpostlagernd. 38152

Jung. Mann, 18 Jahre alt, aus der Oel-, Fett- u. Lackbranche, mit sämtl. Kontorarb., einf. u. dopp. Buchfg. durchaus vertr., sucht sich per 1. Nov. zu veränd. Off. u. Nr. 38440 a. d. Exped. d. Bl.

Zuverläss. **Geschäftsmann** (Halbinval.) sucht leichte Beschäftigg., gleich welcher Art. Off. erb. u. 37885 a. d. Exp.

Suche für meinen Sohn der die Berechtigung zum Einj.-Freiw. besitzt, 38174
Lehrlingsstelle
auf dem kaufm. Bureau einer Fabrik od. erstklassigem Engros-Geschäft. Off. unt. Nr 38174 an die Exped. ds. Blattes erb.

Suche für meinen Sohn, welch. im Besitze der Berechtigung zum Einjährigen Dienst ist
Lehrstelle
auf hies. Bankhaus. Off. unter K. O 38400 an die Expedition.

Ein **Mädchen** das gut bürgerlich kocht, sucht Stelle für allein, am liebsten nach Heidelberg. Off. u. Nr. 38180 an die Exped.

Bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- und jung. Mädchen suchen und finden Stellen. 53908
Bureau Hilbert, G 6, 5.

Alleinsteh. geb., häusliches, gewissenh. **Frl.** in d. 40er Jahr. **sucht Stellg.** z. selbst. Führung e. kl. besseren Haushaltes. Gefl. Offerten u. Nr. 53614 an die Exped.

Geb. Fräulein, tüchtig in all. Hauswesen, sucht Stellg. zur Führung d. Haushaltg. Gefl. Offerten unter Nr. 38446 an die Expedition dss. Bls. erb.

Eine tüchtige Frau, Wwe., sucht bess. **Monatsdienst** Bur. od. Laden zu reinigen, Näh. **5. Querstr. 5**, Laden. 37598

Bess. **Mädchen**, das nähen u. bügeln kann, sucht Stellung in bess. Hause, am liebsten bei ält. Leuten. Off. u. Nr. 38370 an die Exp. d. Bl.

Mietgesuche

Herr sucht in feinerem Hause Nähe Friedrichsplatz **gut möbliertes Zimmer.** Off. unt. Nr. 53914 a. d. Exped.

Zwisch. Hauptbahnh. u. Zentr. in nur bester Lage wird von **einem Arzte** sofort eine 4 Zimmerwohnung (nicht über 2 Treppen) ges. Off. m. Preis unter B. W. 208 an Annonc.-Expedition A. Mann & Co., Frankfurt a. M. 38421

Ger. Flaschenbier- u. Abfüllraum mit Stallung und Wohng. baldmögl. zu miet. ges. Off. u. 38337 a. d. Exp.

Beamter sucht auf 1. Oktober gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** bei klein. ruh. Fam. Angeb. m. Preisang. u. Nr. 38438 a. d. Expedition d. Bl.

Jg. Mann sucht **freundl. möbl. Zim.** Nähe Kirchenstr. Off. m. Preis u. Nr. 38387 a. Exp.

Dame sucht möbl. Zimmer p. 1. Oktober, 20—25 ℳ (sep. Eing.) Offerten unter Nr. 38466 a. d. Expedition d. Bl.

Läden

D 3, 13
nächst Börse u. Planken, Part.-Lokal als Speisewirtschaft vollständig eingerichtet oder als Geschäftslokal m. 2 Schaufenst. Hofraite 270 qm per sof. z. v. 20195

Neubau Eichelsheimerstr. 60 Laden mit 2 ev. 4 Zimmer, Abfüllraum u. Stallung für Milch od. Flaschenbierh. sehr geeignet, wird auch ohne Abfüllraum u. Stallung abgeg. per 1. Okt. billig zu verm. Zu erfrag. daselbst. 38091

Friedrichsplatz 14. Moderne **Läden** mit Zentralheizung, auch als **Bureau** zu vermieten. **W. Groß**, U 1, 20, Telephon 2554. 38456

Schöner **Eckladen** mit 2 Zimmer u. Küche, a. d. Lindenhof, per 1. Jan. 1911 z. verm. Näh. in d. Expedit. 38393

Pflügersgrundstraße 22. Laden mit 2 Zim. u. Küche zu vermieten. **W. Groß,** U 1, 20. Teleph. 2554. 38451

SOLDATEN

Uniform-Stiefel
für alle Waffengattungen
zum 1- u. 2jährigen Dienst
„Genau nach Vorschrift"
Schuhhaus A. Wanger
Mannheim, R 1, 7
und
Reformhaus „Regnawa"
P 5, 14.

MARCHIVUM

Dr. Thompson's Seifenpulver
• • Marke Schwan • •
gibt
weisse Wäsche
ohne Bleiche.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Jeder Landwirt staunt
wenn er bei Aufzucht seiner Rücken Viktoriafutter I und II verwendet, über die rasche und gesunde Entwicklung der Tiere. Glänzende Anerkennungen erster Züchter. Zentralversandstelle für Baden F. Schwenk, Leopoldshöhe (b. Basel).
Kein Backwerk! Kein Kadavermehl!

Für Wiesen und Weiden ist
: THOMASMEHL :
der beste Phosphorsäuredünger

Eine reichliche Düngung mit Thomasmehl ergibt doppelte ja dreifache Erträge, verbessert den Pflanzenbestand und erhöht den Nährwert des Futters.

Thomasmehl kaufe man nur unter bestimmter schriftlicher Garantie für Gehalt an Gesamtphosphorsäure und deren Zitronensäurelöslichkeit oder für Gehalt an zitronensäurelöslicher Phosphorsäure.

Thomasmehl garantiert rein und vollwertig liefert nachbenannte Firma nur in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und mit Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H. Berlin W. 35.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Eisenvitriol! Kupfervitriol!
für landw. Zwecke liefern am vorteilhaftesten
Carl Dicke & Co.
Chem. Fabrik
: : Barmen : :
Filialen: Odenkirchen (Rhld.), Bochelt i. Westf.

Hochst. und niedrige **Rosen**
Obstbäume, Nadelhölzer
empfiehlt in reicher Sortenauswahl
Philipp Geduldig
Aachen II.
Man verlange Preisliste.

Obst- Beeren- bäume aller Art u. Formen in best erprobten, ertragreichen Sorten
Sträucher und Stämme in besten Sorten
Zierbäume u. Ziersträucher
Erdbeerpflanzen
extra schön 5038
Alles zu billigsten Preisen.
Verlangen Sie gratis u. franko Katalog
Baumschule Ruckelshausen
Ladenburg b. Mannheim.

Jederzeit genug Eier!
Rentable Geflügelzucht, schnellste Schweinemast, wenn Sie uns. vorz. bewährt.
Standard-Fischmehle
regelm. verw. Postkolli M. 3.80 Ztrr. M. 13, 14, 15. Posten bill. Versäum. Sie d. Versuch nicht. Alle Körnerfrüchte, Torfmull, Kiele, Futtermehle, Alle Getreideschrote. Off. z. D.
Greulich & Herschler
Mannheim
Futtergroßh., H 2, 1. Tel. 456

Reisschlempe
bestes Schweinefutter
zu ca. Mk. 3.50 per 50 Kilo liefert 5594
C. Heintz, Weisskirchen i. T.

Rasse- Zucht- und **Legehühner**
liefert von 1 Mk. an. Preisl. grat.
L. Hellmuth, 5395
Unterschüpf (Baden).

Zur rentablen **Schweinehaltung** ist eine Comfrey-Anlage erforderlich. Man verlange Kulturanweis. gratis. Eichemeyer, Duderstadt.

Alle Pflanzen
zur Anlage von Forsten und Hecken etc., sehr schön u. billig
Preisverzeichnis kostenfrei,
empfehlen
J. Heins' Söhne
Halstenbek (Holst.)

H. Leitz, Langstr. 36, vermittelt Hypotheken zur I. und II. Stelle, Ab- und Verkauf von Restkaufschillingen und Liegenschaften, Auskunftei. 153 8

Sie erzielen
einen größeren Eierertrag, eine schönere Mast und eine reichlichere Milchergiebigkeit bei Ihren Tieren, bei einer täglichen Ausgabe von nur 1 Pfg. durch Verwendung von O. Walter Fischer's Präparat Dialma 5 Kilo M. 3.25 franko jed. Station. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Echt nur durch O. Walter Fischer, Chemische Fabrik und Mühlenwerke, Wöglitz-Ölsenberg-Leipzig.

Schutz den **Menschen** gegen Schnaken, Mücken, Insekten; gegen üble Dünste aus Aborten, Abwasser usw.
Schutz den **Tieren** gegen Grachen, Fliegenstiche, Insekten. — Eigen Desinfektionsmittel. 7954
Schutz den **Pflanzen** geg. Pilzkrankheiten, Insekten, Läuse, Milbe Raupen u. s. w. Holzkonservierungsmittel.
Druckschriften u. Auskunft über geeignete Schutzmittel kostenfrei durch
Fr. Merk, Mannheim, R 7, 39.
Generalvertreter der Desinfektionsmittel-Fabrik
Dr. H. Noerdlinger, Flörsheim a. Main.

„Omnimors"
allg. Ungeziefer-Versicherung
beseitigt sämtliches
Ungeziefer
unter voller Garantie.
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4
Telephon 4587. 7553

NUR ZWERG MARKE B
Der echte Nährsalz Futterkalk
M. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H. Leipzig-Eutr.

Billige Eier!
erzielt man durch Fütterung von Fleischfaser-Mustator, Fleischfaser-Mustator-Extrakt, Fleischfaser-Hundkuchen, Knochenkochenschrot, Kartoffelflocken, Kleemehl und Fischmehl.
Ia. Qualität empfiehlt
Bergisches Kraftfutterwerk
Radevormwald.
Man verlange Preisliste.

Wir empfehlen unsere weltbekannten
: Sartorius- :
Brutapparate,
künstliche Glucken, Aufzuchtkäfige, Stallöfen, Eierprüfer, Futter- und Saufgefäße, Hygrometer, Gefäßgetringe, Regenmesser, Knochenmühlen, Kartoffeldämpfer, amerikanische Reteier gegen Ungeziefer etc.
Preislisten gratis und franko.
Industriewerke für künstliche Geflügelzucht und Angelsport
F. Sartorius & Söhne
Göttingen 68 (Hannover).

Orig. Pedigree Züchtungen der
Allg. Schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf
1. Svalöfs Erimusgerste
2. Svalöfs Prinzessgerste
3. Svalöfs Hannchengerste
4. Svalöfs Swanhalsgerste
5. Svalöfs Siegeshafer } (weiss)
6. Svalöfs Ligowohafer II } (weiss)
7. Svalöfs Svitlinghafer } (weiss)
8. Svalöfs Goldregenhafer (gelb)
9. Svalöfs Porisommerweizen
10. Svalöfs Konkordiaerbse (grün)
11. Svalöfs Kapitalerbse (weiss)
Bei einer grossen Anzahl Ausstellungen und Konkurrenzen in Schweden u. Deutschland (vergl. Veröffentlichungen der D. L. G.) standen unsere Züchtungen an erster Stelle. — Unübertroffene Sortenreinheit u. Keimfähigkeit. Preis ab Abbaustation: für Gerste u. Sommerweizen 34 M., Hafer 31 M. per 100 kg.; bei Entnahme von 1000 kg. einer Sorte 2 M., bei 10000 kg. 4 M. Rabatt. Für Erbsen: 40 M. per 100 kg., bei Entnahme von 1000 kg. 2 M., bei 5000 kg. 4 M., bei 10000 kg. 5 M. Rabatt. Lieferung nur in neue Säcken. Säcke à 50 kg. 1 M., à 75 kg. 1.20 M.; Weizensäcke 80 Pf. bezw. 1 M.
Nur Saatgut in Säcken, die auf Plombe und Anhängezettel unser Warenzeichen tragen, ist echt.
Baldige Bestellung empfehlen, da altjährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben.
Prospekte gratis.
Deutsch-Schwedische Saatzuchtanstalt
zu Nassenheide in Pommern.

Beilage für Land- u. Hauswirtschaft

Organ für die Interessen der Landwirtschaft, des Garten-, Obst- und Weinbaues, sowie der Imkerei

Erscheint monatlich 2mal, jeweils am 2. und 4. Samstag

Verlag des
Mannheimer General-Anzeiger
Badische Neueste Nachrichten

Nachdruck der Original-Artikel nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt.

Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Mannheim. — Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kircher.

No. 18 | Samstag, den 24. September 1910. | 1. Jahrgang

Herbstgefühl.

Wie ferne Tritte hörst du's schallen,
Doch weit umher ist nichts zu seh'n,
Als wie die Blätter träumend fallen
Und rauschend mit dem Wind verweh'n.

Es dringt hervor wie leise Klagen,
Die immer neuem Schmerz entstehen,
Wie Wehruf aus entschwundnen Tagen,
Wie stetes Kommen und Vergehen.

Du hörst, wir durch der Bäume Gipfel
Die Stunden unaufhaltsam geh'n,
Der Nebel regnet in die Wipfel,
Du weinst und kannst es nicht versteh'n.

Greif.

Ueber den Standort unserer Obstbäume.

Bei der Wahl des Standortes für Obstbäume hat man vor allen Dingen auf das Klima, die Lage und den Boden Rücksicht zu nehmen, denn nicht jede Lage und jeder Boden entspricht den Anforderungen jedes Baumes. Wer daher bei dem Anpflanzen von Obstbäumen nicht bedacht nimmt auf diese Punkte, braucht sich nicht zu wundern, wenn seine Bäume kein freudiges Gedeihen zeigen, im Gegenteil, langsam und kümmerlich wachsen, vielleicht gar eingehen und infolgedessen Nachpflanzungen nötig machen und spät und spärlich tragen.

Der Apfelbaum ist in Bezug auf das Klima weniger empfindlich und gedeiht deshalb auch noch in nördlichen Gegenden und auf höheren Gebirgen in geschützten Lagen. Die feineren Tafelsorten bedürfen jedoch wärmerer Standorte. Da sich die Wurzeln in den oberen humusreichen Schichten des Bodens verbreiten, so stellt der Apfelbaum an diese Schichten recht hohe Anforderungen. Im allgemeinen bedarf dieser Baum zu seinem guten Gedeihen einen tiefgründigen, durchlassenden, kräftigen, kühlen, mäßig feuchten Boden und eine freie Lage. Ein fruchtbarer Mittelboden sagt ihm besonders zu. Es gibt freilich einzelne Sorten, die an den Boden keine große Anforderungen stellen und auch auf leichten Gründen noch gut fortkommen, doch sind ihre Erträge in der Regel weniger zufriedenstellend. Wo der Untergrund von Nässe leidet und der Boden kiesig und eisenhaltig ist, da wird auch kein Apfelbaum gedeihen.

Der Birnbaum ist, was Klima anbetrifft, empfindlicher als der Apfelbaum, und nur wenige Sorten gedeihen in ungünstiger, klimatischen Verhältnissen, während die meisten besseren Tafelbirnsorten einen warmen und geschützten Standort verlangen. An Bergabhängen, und besonders an denjenigen Orten, welche gegen Westwind geschützt sind, werden die Birnbäume kräftig und fruchtbar, während sie an ungeeigneten Plätzen kränkeln und nur selten Ertrag liefern. Da die Wurzeln des Birnbaumes tief in den Boden eindringen, so stellt er weniger Ansprüche an die oberen Bodenschichten, verlangt dafür aber einen sehr tiefgründigen, warmen und nahrhaften Boden, dem im Untergrunde eine gewisse Feuchtigkeit nicht mangelt. Für Gegenden, in denen der Boden nur schwache Humusschicht hat, unter welchem toniger Sand oder tonartiger Lehm lagert, ist der Birnbaum nicht zu empfehlen.

Der Kirschbaum, namentlich der Frühkirschbaum, ist in Bezug auf Klima und Boden nicht sehr eigen und kommt fort, wo überhaupt Obstbäume wachsen. In freier, luftiger Lage bleibt der Baum am gesundesten und tragbarsten, indem er dort weniger am Harzflusse leidet, als in der Ebene, namentlich, wenn daselbst der Boden von trockener Beschaffenheit ist. Auf Anhöhen leidet auch die Blüte meist weniger durch die Nachtfröste, die meistens in windstillen Nächten und in tiefen Lagen dann immer am empfindlichsten eintreten. Schon viele sonst unfruchtbare Triften sind durch Anlagen von Kirschplantagen zu wertvollen Besitzungen gemacht worden. Ein trockener, lockerer, tiefgründiger Boden sagt dem Kirschbaum am meisten zu, doch gedeiht er auch in weniger kräftigem, flachgründigem Boden, sobald die Wurzeln im Untergrunde die nötige Feuchtigkeit finden können. Wo aber im Untergrunde stagnierendes Wasser ist, da verkümmert er. Die Sauerkirschen sind etwas empfindlicher und verlangen einen etwas geschützteren Standort, lieben aber auch etwas nahrhafteren Boden.

Der Pflaumenbaum (Zwetschgenbaum) gedeiht ebenfalls in ziemlich hohen und kalten Lagen und in den meisten Bodenarten, selbst in geringerem Sandboden, wenn demselben ein gewisser Feuchtigkeitsgrad nicht mangelt. Dagegen bedürfen die feineren Pflaumenarten, wie Reineclauden, Mirabellen, Eierpflaumen etc. eines warmen, geschützten Standortes und eines etwas nahrhaften, gleichmäßig feuchten Bodens. In einem feuchten Boden werden die Früchte größer und süßer, als dieselben, in trockenem Boden erwachsenen, Sorten. Auch steht fest, daß in hügeligen, bewaldeten Gegenden immer bessere Zwetschgen gebaut werden, als in großen Ebenen.

Der Pfirsichbaum erfordert zu seinem Gedeihen eine warme und geschützte Lage, und kann im nördlichen Deutschland mit Erfolg nur als Spalierbaum in geschützten Gärten an Mauern gepflanzt werden, wo er im Winter durch besondere Vorrichtungen gegen die schädlichen Einflüsse der Kälte geschützt werden kann. Die gewünschte Vollkommenheit und Reife erlangen die Früchte nur an Spalieren mit südlicher oder südöstlicher Lage. Er liebt ein lockeres, fruchtbares Erdreich, kalkhaltigen, leichten, frischen Lehmboden und Schutz vor Frost; auch beansprucht er sorgfältige Pflege. In nahkalten Böden zeigt er ein kümmerliches Gedeihen. Das von dem Pfirsichbaum gesagte gilt in der Hauptsache auch vom Aprikosenbaum.

Der Quittenstrauch gedeiht am besten in warmer Lage und in einem nahrhaften, tiefgründigen und etwas feuchten Boden.

Der Wallnußbaum verlangt eine ziemlich warme, dabei aber freie Lage, weshalb er besser an Bergabhängen und auf Höhen gedeiht, als im Tale. In niederen geschützten Lagen treibt er zu früh und leidet dann häufig durch die Spätfröste im Mai, auch reift sein Kern hier nicht vollständig. Sandiger Lehmboden gibt die kräftigsten und fruchtbarsten Bäume.

Der Mispelstrauch will vor allem einen sonnigen Stand und gedeiht am besten in einem lehmigen oder kalkhaltigen Boden.

Der Haselnußstrauch ist weniger anspruchsvoll und kommt auch in schattigen Lagen ganz gut fort, nur soll der Boden nicht zu feucht sein.

Wein- und Obstberichte.

* Wiesloch. Dies Jahr hat infolge der zahlreichen Niederschläge hervorragend schönes Obst gezeitigt. Die Apfelernte ist allgemein sehr reich ausgefallen, auch Birnen gibt es an einzelnen Orten in Menge. Eine besondere Freude hat hier Herr Blechnermeister Achstätter von einem Diels Butterbirnenbaum gehabt. Dieser 16jährige Hochstamm trug 1½ Ztr. 300—400 Gramm schwere Früchte, einzelne sogar über 400 Gramm. In der Tat eine Seltenheit!

Edenkoben. Mit der allgemeinen Weißweinlese ist hier am 19. September begonnen worden. Das Erträgnis ist sehr verschieden, in manchen Lagen zufriedenstellend, in anderen dagegen wieder sehr schlecht. Die Preise sind so hoch, daß selbst die ältesten Leute eine derartig gute Bezahlung noch nicht erlebt haben, sie bewegen sich zwischen 17 und 19 M. für die Logel (40 Liter), je nach der Qualität des Mostes.

Deidesheim. Seit dem 19. ds. Mts. ist man auch hier in der allgemeinen Lese. Die Quantität fällt sehr klein aus, während die Qualität — nach den bisher konstatierten Mostgewichten bis zu 96 Grad nach Oechsle zu urteilen — gut zu werden verspricht, vorausgesetzt, daß wir noch einige sonnige Tage bekommen. Einzelne Partien wurden zu 22.50 bis 23 M. die Logel (40 Liter) verkauft. Der Säuregehalt variiert zwischen 16 und 18 per Mille. Für

Wachenheim. Das Verkaufsgeschäft im Weißmost war hier lebhaft und dürfte so ziemlich alles verkauft sein. Bezahlt wurde per Logel 19.50, 20, 21, 22 bis 23 M.

* Von der Haardt. Aus allen Weingebieten werden zum Teil noch nie erreichte Mostpreise und ein bedeutendes Steigen der Weinpreise gemeldet. Zwei Erscheinungen treten als Folgen dieser beiden Tatsachen zutage. Die eine ist die, daß die Weinproduzenten beim Verkauf ihrer diesjährigen Kreszenz wegen des geringen Quantums einerseits und des hohen Preises andererseits wirtschaftlich sparsam und säuberlich bis auf die letzte Logel an den Käufer abliefern und nicht wie in anderen Jahren das entsprechende Quantum, was besonders von dem Portugieser gilt, als üblichen und dem Winzer unentbehrlichen Haustrunk zurückbehalten. Es werden darum bei uns in der Pfalz heuer stärker als je als Ersatz Mostäpfel, welche besonders aus Württemberg und Frankfurt a. M. bezogen werden, zur Herstellung desselben verwendet. Zahlreiche Abschlüsse betreffs Lieferung von Aepfeln sind von den Obsthändlern in vielen Weinorten schon gemacht worden. Bisher bewegten sich die Preise zwischen 13 und 16 Mark die 100 Kilo; doch ist allgemein schon eine Preissteigerung zu bemerken. Auch die landwirtschaftlichen Konsumvereine haben die Lieferung von Mostobst an ihre Mitglieder dieses Jahr in ihren Geschäftskreis einbezogen. Die zweite Erscheinung ist der Umstand, daß das weintrinkende Publikum in den Wirtschaften, wo gleichfalls die Weinpreise entsprechend erhöht sind, vergeblich nach gewohnt billigen Weinen sucht und deswegen sich an höhere Weinpreise gewöhnen oder mehr oder weniger wieder zum Bier seine Zuflucht nehmen muß. Auch ist von den Wirten an vielen Orten beabsichtigt, als Ersatz für den Portugieser und billigen Weißwein Apfelwein zum Ausschank zu bringen.

Vom Markgräflerlande. Endlich gewöhnen sich die Leute unserer Rebgegend daran, daß sie sich in diesem Jahr ohne Rebenwein behelfen müssen. Die meisten sehen sich nach etwas um, woraus sie sich ihren Haustrunk bereiten können. Dies wird auf mancherlei Art bewerkstelligt: die einen holen Traubenzucker und Rosinen, andere nehmen Mostsubstanz und brauen sich hieraus ihr Tränklein; am vernünftigsten handeln wohl jene, die sich von Obst einen gesunden und natürlichen Hauswein herstellen. Der Preis für Mostobst ist der großen Nachfrage zufolge ziemlich hoch. Bei den in der letzten Woche in unserer Gegend abgehaltenen das Fuder flüssiger Wein dürften voraussichtlich 35 bis 40 Logel Trebermaische erforderlich sein, woraus sich ein hoher Fuderpreis — ca. 900 M. resultiert. Auch im Verkaufe von Weinen älterer Jahrgänge geht es sehr eminiert. Einige Posten Platzgewächse und auch eingeführte 1907er, 1908er und 1909er wurden zu 600, 900 bezw. 1200—1600 M. die 1000 Liter abgesetzt.

Obstversteigerungen von Staats- und Gemeindebäumen wurde im Durchschnitt das Doppelte mehr wie im letzten Jahre erlöst.

Auggen. Das Herbsterträgnis unserer Gemeinde ist gleich Null. Sonst traf man um diese Jahreszeit eifrig Vorbereitungen für das Herbstgeschäft, die völlige Mißernte in den Weinbergen erspart diesmal jede derartige Arbeit. Der durch den Herbstausfall verursachte Schaden ist ein enormer, steht doch Auggen unter den weinbautreibenden Gemeinden Badens an zweiter Stelle. Die Preise für die noch vorhandenen Weine früherer Jahrgänge sind gewaltig in die Höhe gegangen, doch sind auch hier nennenswerte Mengen von Weinen nur spärlich vorrätig.

Ingelfingen. Zur Besprechung der besseren Verwertung des heuer reichlich vorhandenen sehr schönen Tafel- und Mostobstes hat Ortsvorsteher Rilling hier die Einwohner ins Rathaus eingeladen und die Vorschriften der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart sowie sonst gemachte Erfahrungen bekannt gegeben. Hierbei hat sich eine Anzahl Obstzüchter sofort bereit erklärt in Anwendung dieser Vorschriften ihr Tafel- und Mostobst gemeinsam zu verwerten und einen Obstbauverein hier zu gründen. Das Tafelobst wird in zwei Sorten, 1a- und 1b-Klasse, pünktlichst sortiert und in Normalkisten von ½ Zentner Inhalt in Holzwolle gut verpackt zu laufenden Preisen gegen Nachnahme versandt. Dabei ist den Konsumenten Gelegenheit geboten eine — oder mehrere nach Reifezeit zum Verbrauch geordnete — Obstsorten zu bekommen. An Tafelobst stehen insbesondere zur Verfügung: Goldparmäne, Baumannsrenette, Granatrenette, Kandarenette, Champagnerrenette, Sternrenette, Schöner v. Boskop, Königssleiner, Luiken, Croncel, großer Bohnapfel (Rosenapfel.) Das Mostobst soll gewaschen mit Reinhefegärung unter Senkböden rationell zu Apfelwein (Saft ohne Wasser) bereitet und dieser jetzt oder später partienweise zum Verkaufe gelangen. Bestellungen vermittelt das Stadtschultheißen-Amt hier. Es ist zu hoffen, daß dieses Vorgehen bei Käufern und Verkäufern befriedigt.

Etwas vom echten Honig.

Der beginnende Herbst bringt mit seinem oft jähen Witterungswechsel den Kindern, Leidenden und auch Gesunden mannigfache Beschwerden. Diesen vorzubeugen gibt es vielerlei Mittel. Das einfache und natürlichste ist der Genuß von echtem, naturreinen Blütenhonig. Unter den vielen guten Eigenschaften des Blumenhonigs seien besonders betont: der echte Honig als Nahrungsmittel, als Wärmeerreger und als Heilmittel. Der unverfälschte Blütenhonig ist ein überaus leicht verdauliches und höchst zuträgliches Nahrungsmittel, welches in allen seinen Atomen wirklichen Nährstoff enthält und nicht etwa durch Zucker ersetzt werden kann. Wie das Wasser unmittelbar in die Blutgefäße übergeht und keinen Rückstand im Darmkanal hinterläßt, so auch der Honig. Genießt man also einen Löffel voll echten Honig, so führt man dem Blute einen Löffel voll Nährstoffe zu. Neben dem großen Nährwert besitzt der Honig auch eine bedeutende Heilkraft, die ihn geradezu zu einem Volksheilmittel ersten Ranges erhebt, was zum wesentlichen auf die nährenden Eigenschaften zurückzuführen ist. Viele Kinder und Kranke leiden lediglich an Schwäche, weil ihnen nicht schnell genug die verloren gegangenen Kräfte wieder ersetzt werden. In solchen Fällen kann der Honig wegen seines hohen Nährwertes zur rechten Zeit und in reichlichem Maße genossen, zu einem wahren Erretter und Rettanker werden.

Ferner ist der Honig ein bedeutender Wärmeerreger. Ein bestimmter Wärmegrad ist allen Lebenswesen zu ihrer Existenz und Gesundheit nötig, wo dieselbe schwindet, tritt Krankheit, ja selbst der Tod ein. Indem nun der Honig Wärme erregt, wirkt er belebend und verjüngend, die Organe zu gesteigerter Tätigkeit anregend, und kann somit Genesenden die ehemalige Körperkraft und Lebensfrische möglichst schnell verleihen, dem Greise bei eintretender Altersschwäche die Tage seines Lebens verlängern. In gleicher Weise ist daher der Honiggenuß auch bei schwächlichen, kränklichen und blutarmen Kindern zur schnelleren Entfaltung der Lebenskräfte von Nutzen. Von altersher hat ihm die Volksmedizin nachgerühmt, daß derselbe so viel

„Du siehst so ernst aus, Papa! Freust Du Dich denn nicht auch mit unseren Leuten? Wenn Du so finster dasitzest, werden sie glauben, Du langweilst Dich in ihrer Gesellschaft. Ich finde es aber ganz hübsch hier, viel schöner als in irgend einem Ballokal."

„Hast Du diese Ansicht von Dir selbst oder ist vielleicht Herr Grabner daran schuld?" fragte der Graf, indem er seine Tochter forschend betrachtete. Else errötete jäh.

„Wie meinst Du das Papa?" fragte sie stammelnd. „Hast Du an Herrn Grabner etwas auszusetzen?"

„Auszusetzen? Nichts, höchstens, daß er einem jungen schönen Grafenkind zu sehr den Hof macht und daß sich dasselbe dies zu willig gefallen läßt."

„Aber Papa, was hast Du nur auf einmal? Du hast Herrn Grabner immer so gelobt und jetzt auf einmal ist es Dir nicht mehr recht, wenn ich mit ihm verkehre. Mit wem soll ich denn auch sonst tanzen?"

Else waren die Tränen nahe. Sie hatte sich soeben noch so sehr gefreut und war so glücklich gewesen inmitten der anderen fröhlichen Menschen und das wonnige Gefühl erlitt eine jähe Einbuße durch die Worte ihres Vaters. Der alte Graf sah, wie seine Worte seine Tochter schmerzten und er lenkte begütigend ein.

„Nur nicht gleich so oben hinaus, Kind! Ich meinte es ja nicht so schlimm; geh nur wieder hin und tanze meinetwegen mit wem Du willst, ich wehre es Dir nicht!"

Da der junge Verwalter gerade vorbeiging, rief er in heiterem Ton denselben an:

„Hier, Herr Grabner, ist ein junges Mädchen, welches sich darauf sehnt, wieder zum Tanz geführt zu werden. Wollen Sie diesen Ritterdienst nicht übernehmen?"

Mersdorff trat näher und verbeugte sich.

„Wenn Sie gestatten, Herr Graf, ich wollte eben zu Ihnen und Ihnen Gesellschaft leisten, da ich sah, wie Sie längere Zeit schon allein saßen."

„Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit, mir ist es jedoch lieber, wenn Sie meiner Tochter Gesellschaft leisten und bei ihr keine Langeweile aufkommen lassen. Nun en avant, es beginnt schon wieder ein Tanz."

Als das Paar entschwebte, sah ihm der Graf sinnend nach; er mußte sich selbst gestehen, daß das Paar außerordentlich gut zu einander passen würde. Sein zartes anschmiegendes Töchterchen und der stolze, kraftvolle Mann sie waren wie für einander geschaffen. Wenn nur der leidige Standesunterschied nicht gewesen wäre. Er durfte seine Tochter doch keinem hergelaufenen Manne geben, er verfiele ja dem Spott aller seiner Standesgenossen. Und dann die fatale Geldfrage. Er mußte einen Schwiegersohn haben, der das Gut übernehmen und in alten Ehren weiterführen konnte. Vor allem mußte die Hypothek gelöscht werden. Wieder versank er in Sinnen, wer der Käufer derselben sein könnte und verlor dabei das junge Paar ganz aus den Augen.

Noch dem Tanz zerstreute sich das junge Volk in verschiedenen Spielen über die Wiesen. Mersdorff und die Komtesse gingen unterdessen quer über das Feld und setzten sich unter einer alten breitästigen Linde nieder. Keines von ihnen hatte bis jetzt ein Wort gesprochen, aber ihre Herzen redeten eine geheime Zwiesprache. Endlich gab der junge Mann den Gefühlen seines Innern Worte, er sprach von seiner Liebe, die anfangs scheu und verborgen in seinem Innern aufgekeimt sei, aber immer tiefer Wurzel geschlagen habe, und jetzt zum kräftigen Lebensbaum geworden sei. Er sei zwar arm, wolle aber schaffen und arbeiten Tag und Nacht, damit sie ihre jetzige Bequemlichkeit nie vermisse, wenn sie nur einwillige, die Seine zu werden. — — Mersdorff lüftete auch jetzt das Geheimnis seines Standes nicht, er wollte die Zuneigung des Mädchens seiner Person allein und nicht seinem Vermögen zu verdanken haben.

Das Mädchen lauschte tieferglühend seinen Worten, ein wundersam beglückendes Gefühl erfüllte auch sein Herz. Voll Jubel hätte es die ganze Welt in die Arme schließen mögen, alles erschien ihm in rosigem Lichte, es hatte ja den jungen Mann schon lange geliebt und sich nur gescheut, es sich eingestehen. Widerstandslos ließ Else es geschehen, daß der junge Verwalter den Arm um sie legte und ihr von den Lippen das Geständnis ihrer Gegenliebe hinwegküßte.

„Willst Du auch immer zu mir halten, Lieb?" fragte er, ihr lächelnd ins Gesicht sehend, „wenn vielleicht ein anderer, reicherer Freier kommt und um Dich wirbt?"

„Ewig bleibe ich Dein, Karl, mag kommen, was wolle. Papa ist auch kein Unmensch und will nur mein Glück; er wird anfangs wohl etwas widerstreben, aber schließlich doch seine Einwilligung geben. Sollen wir es ihm nicht gleich sagen?"

„Nein, warten wir lieber noch einige Wochen, in dieser Zeit kann sich vieles zu unseren Gunsten ändern."

Um bei den Leuten keinen Verdacht zu erregen begaben sie sich wieder zurück und mischten sich unter die Spielenden. Es wurde eben „Blindekuh" gespielt und Mersdorff war bald eingefangen, da er zu sehr mit seinem Glück beschäftigt war, um auf das Spiel acht zu geben. Mit einem lauten Halloh begrüßte es die Dienerschaft, daß ihr Vorgesetzter jetzt die „blinde Kuh" machen sollte und alles verabredete unter einander, den jungen Herrn recht lange suchen zu lassen. Lachend ließ sich Mersdorff die Augen verbinden und die Leute stoben auseinander. „Hier, hier!" erscholl es von allen Seiten und wenn er dann auf eine Stelle zueilte, griff er in die leere Luft. Else blieb still und regungslos auf demselben Platze stehen und sah glückselig lächelnd den Anstrengungen des Geliebten zu, jemand zu fangen; sie wollte den Zufall versuchen, ob es ihn nicht zu ihr hinführe. Schon mehremals hatte er gehorcht, ob er ihre Stimme nicht unter den anderen vernehme, doch vergebens. Der Schweiß stand ihm auf der Stirne vor lauter Suchen und Tasten; auf einmal schien ihn eine magische Gewalt zu der Stelle hinzuziehen, wo sich Else befand. Mit Herzklopfen sah sie ihn näherkommen, und schon noch wenigen Augenblicken hielt er sie triumphierend in den Armen.

„So hab ich Dich und halte Dich!" flüsterte er ihr frohlockend ins Ohr. „Wenn es auch Anstrengung kosten wird, erringen werde ich Dich, dafür soll mir der jetzige Zufall eine gute Vorbedeutung sein."

Die Leute kamen jubelnd herbei.

„Das gnädige Fräulein muß jetzt die blinde Kuh machen."

Bei Else ging es allerdings schneller, daß sie einen Fang machte; denn jeder junge Bursche wollte sich gern von ihr einfangen lassen und hielt es für ein Glück die holde Mädchengestalt, welche ihm sonst unerreichbar war, wenigstens für einen kurzen Augenblick in den Armen zu halten.

Der Tag des Erntedankfestes, welches die zwei jungen Menschenherzen zusammengeführt hatte, verlief in schönster Harmonie. Doch schon der nächste Tag drohte ein schweres Gewitter über ihre junge Liebe heraufzuführen. Mersdorff war mit Graf Geyern eben bei der Durchsicht mehreres Wirtschaftsbücher, als polternd ein Wagen vorgeführt kam und wenige Augenblicke darauf sich Kommerzienrat Geldern melden ließ. Der junge Verwalter zog sich sofort zurück, trotzdem ihn der Graf einlud, zu bleiben.

Mit einem süßfreundlichen Lächeln trat der Besucher ins Zimmer.

„Sie entschuldigen Herr Graf, daß ich Sie zu so früher Stunde störe! Aber Sie können sich denken, daß es eine wichtige Angelegenheit ist, die mich zu Ihnen führt."

Eine beklemmende Ahnung überkam Graf Geyern, er wußte, daß er etwas recht Unangenehmes zu hören bekommen werde. Aeußerlich aber vollkommen ruhig bat er den Baron, Platz zu nehmen. v. Geldern leistete Folge und nestelte verlegen an seinen schweren Ringen der linken Hand, er wußte offenbar nicht, wie er seine Rede beginnen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

MARCHIVUM

Aepfeln ab, vor allem nach den Großstädten. Dabei ist der amerikanische Apfel weniger gut als der deutsche, dessen Aroma ein viel feineres und doch auch kräftigeres ist. Können wir uns die Millionen von Mark, die jährlich für Aepfel allein ins Ausland gehen und die amerikanischen Obstplantagenbesitzer nur noch reicher machen, nicht selbst einstecken? Sicher. — Also pflanzt Obstbäume!

* **Mostbereitung aus Fallobst.** Schon wird wiederum mit der Mostbereitung aus Fallobst begonnen. Wer indes da glauben mag, klug zu handeln, ist stark im Irrtum; denn gerade dem unreifen Obst fehlen die Hauptbedingungen zur Herstellung eines nur annähernd ordentlichen Getränkes: Süßigkeit und Gerbstoffsäure, und die Folgen davon bleiben nicht aus, saures, ungesundes Getränk. Unreife Aepfel und Birnen werden immer noch 14 Tage zweckmäßiger den Hausticren gefüttert, die reiferen Birnenarten zu Dörzwecken, die reiferen Apfelsorten zu Koch- und Einmachzwecken (Gelee) verwendet. Der Nähr- und Gesundheitswert des Spätobstes wird immer nach zu wenig gewertet und geschätzt, daher immer zu wenig, namentlich bei niederen Preisen, für den Winter in den Keller gelegt wird.

Verdient die Saatkrähe Schutz? Die Frage muß entschieden mit „ja" beantwortet werden, denn ihre Nahrung besteht hauptsächlich in Feldmäusen, nach denen sie besonders gierig ist, in allerlei Gewürm, speziell Regenwürmern, Ackerschnecken, Insekten und deren Larven, vornehmlich Engerlingen, denen sie entweder hinter dem Pfluge nachgeht, oder infolge ihres feinen Geruchs in der Erde nachspürt und sie mit dem Schnabel aushebt. Die Saatkrähen bekämpfen die Maikäfer zuweilen systematisch derartig, daß einige die Käfer von den beblätterten Zweigen abschütteln, während andere sie vom Boden auflesen und verzehren. Aas verschmähen diese Krähen selbst bei Nahrungsmangel. Durch Angehen von Getreide, Hülsenfrüchte, Kirschen und Beeren werden sie hin und wieder örtlich etwas lästig, welcher kleine Nachteil aber vielfach durch den großen Nutzen aufgewogen wird, den sie durch die massenhafte Vertilgung der genannten Ackerschädlinge stiften. Eine umfangreiche Saatkrähensiedlung besteht seit vier Jahren bei Berlin in der Jungfernheide an der Berlin-Tegeler Chaussee, in der manche Kiefer als Nisthaum ein Dutzend Nester trägt. Hinsichtlich des allgemein anerkannten Nutzens, den diese Krähen in der Land- und Forstwirtschaft stiften, läßt man sie trotz des täglich von früh bis spät dauernden, für menschliche Ohren kaum erträglichen wüsten Schreiens und Zankens doch ungestört gewähren.

Flußkrebse, die in den Monaten ohne „r" bekanntlich auf allen Speisekarten der Gastwirtschaften als Speisen aufgeführt sind. Hummern und Langusten können einige Zeit außerhalb des Wassers leben, ohne Schaden zu nehmen und voraussichtlich ohne zu leiden, sofern ihre unter den Seitenteilen des Brustschildes gelegenen Kiemen nicht eintrocknen. Sie müssen also an schattigen, kühlen und feuchten Orten gehalten werden. Dagegen wird den Tieren verlängerter Aufenthalt in trockenen und warmen Schaufenstern qualvoll sein und endlich ihren Erstickungstod herbeiführen. Die Ausstellung von lebenden Krebsen im Trockenen müßte untersagt werden. Krebse und Hummern in Warenhäusern, die meist sehr warm sind, in trockenen Strohkörben verschmachten zu lassen, ist ebenso tierquälerisch, wie das Auslegen der Krustentiere auf den heißen Steinplatten der Schaufenster im Sommer. Es wäre zu wünschen, daß das Auslegen von Krebsen und Hummern sowie Langustern nur auf feuchten Unterlagen polizeilich erlaubt würde.

Literatur.

Die historischen Volkslieder des Großherzogtums Baden, insbesondere die Kriegslieder der badischen Truppen. Nach Wort und Weise aus dem Munde des badischen Volkes festgestellt von J. Ph. Block. 270 Seiten. Karlsruhe 1910. G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag. Es war ein ebenso begrüßenswertes wie dankbares Unternehmen, die historischen Volks- und Kriegslieder unseres badischen Großherzogtums zu sammeln und in dem Band „Badischer Liederhort" herauszugeben. Diese Arbeit war gewiß außerordentlich mühevoll, aber der Erfolg wird nicht ausbleiben. Mit großer Freude haben wir den schmucken Band zur Hand genommen und wir können konstatieren, daß er die besten und schönsten Volks- und Soldatenlieder unseres badischen Heimatlandes enthält. Heimatluft atmet uns aus der Sammlung entgegen; bekannte Akkorde von alten treuen Volksweisen tönen beim Durchblättern des Buches an unser Ohr. Es ist ein Buch voll poesievollen Heimatliedern, würdig, die weiteste Verbreitung zu finden. Alle Soldaten werden mit großem Interesse die Sammlung durchstudieren, sind es doch die Kriegslieder der badischen Truppen in den Feldzügen des 19. Jahrhunderts. Der Verlag hat sich mit der Herausgabe dieses Werkes ein großes Verdienst erworben, da den badischen Truppen eine derart umfangreiche und wertvolle Sammlung ihrer Kriegslieder bisher fehlte. Preis kartoniert 1.50 ℳ, fein gebunden 2 ℳ. F. K.

Der Landstreicher.

Original-Roman von Richard Walther.

[Nachdruck verboten].

(Fortsetzung.)

Allein trotz dieses Vorsatzes wollte ihm das pikante Gesicht mit den feuersprühenden blitzenden Augen nicht aus dem Sinn und als er sich dem Gute näherte, vor dem auf einer freien Wiese das Gesinde sein Erntevergnügen abhielt, da fühlte er sich recht schuldbewußt, gegenüber Graf Geyern, der inmitten seiner Leute saß und sich mit denselben vergnügte.

„Sie haben ziemlich lange auf sich warten lassen, Herr Grabner!" empfing der Gutsherr seinen jungen Beamten, „haben Sie irgend etwas Verdächtiges gesehen? Ich glaubte einmal einen Schuß zu hören oder rührte der von Ihnen her?"

So unmittelbar gefragt gestand Mersdorff sein Abenteuer, verschwieg aber, in welcher Weise er der jungen Schützin dienlich gewesen sei; er teilte nur mit, daß er es für besser gehalten habe, ihr das einmal erlegte Wild zu lassen.

„Ein zweites Mal wird sie sich jedenfalls hüten, auf unseren Gründen die Jagd auszuüben."

„Sie haben ganz nach meinem Sinne gehandelt, Herr Grabner, ich möchte mit meinen Nachbarn in Frieden leben und nicht durch ein schroffes Auftreten den Anlaß zu irgend welchen Feindseligkeiten geben. Fühlen Sie sich ermüdet, oder haben Sie Lust, an unserer primitiven Feier teilzunehmen?"

Ein warmer Blick aus Elsens großen, träumerischen Augen ließ den jungen Mann sich für das letztere entscheiden und bald war er der lustigsten einer im Kreise. Bei dem arrangierten Tanz mußte er das junge Mädchen zum Reigen führen und wenn auch keine Worte zwischen ihnen gewechselt wurden, so sagten ihm doch Elses glühende Wangen und ihr glückliches Lächeln genug und auch sein Herz begann in stürmischeren Schlägen zu pochen. Die Dienstboten stießen sich gegenseitig an.

„Ein schönes Paar!" hieß es allgemein.

Das „gnädige Fräulein" erfreute sich wegen der Anteilnahme an dem Schicksal jedes einzelnen der Beliebtheit aller und auch der „Herr Verwalter" hatte sich die Liebe und Achtung der Leute zu gewinnen gewußt. Wenn auch anfangs manche über sein strommes Regiment gemurrt hatten, so waren nach der Entfernung einiger Krakeler aus dem Dienste die anderen doch zufrieden, da sie sahen, daß eines jeden Leistungen eine gerechte Würdigung fanden. Der einzige, welcher bei der zunehmenden Fröhlichkeit immer ernster und nachdenklicher wurde, war Graf Geyern. Der geheime Hypothekenkauf kam ihm in den Sinn und mit Schmerz bedachte er, daß das nächste Jahr um dieselbe Zeit vielleicht ein anderer auf seinem Gute schaltete und waltete und er samt seinem Kinde die liebgewordene Heimat verlassen mußten. Ein zärtlich banger Blick flog zu seiner Tochter hinüber. Wie kindlich froh dieselbe war! Sie ahnte noch nichts von den düsteren Schatten, welche ihr Haus bedrohten.

Das war aber heute seine Else nicht mehr, die ihm tränenden Auges versichert hatte, daß sie den jungen Baron von Geldern nicht zum Manne wolle und die letzten Tage still und träumerisch im Hause umhergegangen war. Der reinste Glücksschimmer strahlte ja von ihrem Antlitz. Sollte sein junger Beamter an ihrer Seite daran schuld sein? Eine Liebelei zwischen den zweien wäre gar nicht nach dem Sinne des alten Herrn gewesen. So human denkend Graf Geyern auch sonst war, und so sehr er auch Grabner als Beamten schätzen gelernt hatte, war er doch zu stolz auf seinen alten Namen, als daß er seine Tochter einem Manne, der als Landstreicher in sein Haus gekommen war, zur Frau gegeben hätte. Er mußte wohl einmal sondieren wie die Sache eigentlich stehe.

Da gerade eine Tanzpause gemacht worden war, und die Paare sich wieder an den Tischen niederließen kam Else auf ihren Vater zu.

Arzneien in sich vereinige, als Blumen und Kräuter ihren Saft hergegeben haben, und das nicht mit Unrecht. Wie im menschlichen Organismus das Blut des Leibes Leben ist, so werden auch die Pflanzen von einer Flüssigkeit durchströmt, die ihnen Wachstum und Gedeihen gibt. Zur Blütezeit ist aber dieser Säftestrom am reichlichsten vorhanden und sammelt sich gleichsam als edler Extrakt im Kelche als Nektar von solcher Süßigkeit und Lieblichkeit, wie wir es in der Natur wohl kaum wieder finden. Die Biene ist nun der Gesandte der Natur, dazu bestimmt, die edlen Säfte des Pflanzenreiches mittels ihrer kunstvoll gebildeten Zunge aufzufangen und in ihrem Honigmagen chemisch umzubilden und darnach als fertiges Produkt zu Nutz und Segen des Menschen in ihrer Behausung aufzuspeichern.

Die heilenden Einwirkungen des Honigs gründen sich hauptsächlich auf seine schleimlösenden Eigenschaften. Auf den gesamten Darmkanal übt der Honig zunächst dadurch einen wohltuenden Einfluß aus, daß er vorhandene Schleimmassen zur Lösung bringt und zur Heilung gebracht werden; ferner wird durch die erwärmenden Eigenschaften die gesamte Verdauungsfähigkeit gehoben. Durch Honig sind schon vielfach hartnäckige Magenleiden, Verdauungsbeschwerden geschwunden. Auch wirkt der Honig gegen Husten, bei Katarrhen der Brustorgane als: Kehlkopf-, Bronchial- und Lungenkatarrh in vielen Fällen geradezu überraschend.

Von manchen Aerzten wird der Honig sogar für fähig erklärt zur Verhütung ernster Lungenkrankheiten. Er sei im Stande, eine Lungenschwindsucht zu verhindern, ja selbst im ersten Stadium der Entwicklung aufzuhalten und zurückzuwerfen; denn der Honig wirke hier zugleich als Fettbildner, was bei der der Schwindsucht eigentümlichen Abmagerung oder Entfettung die Heilung fördert. Da nach Ansicht neuerer medizinischer Autoritäten der Honig auch der Pilzbildung entgegenwirkt und bereits vorhandene Pilze zerstört, so wird derselbe als wirkliches Heilmittel bei den sogenannten Schwämmchen der Säuglinge und als hilfreich bei der Diphtheritis empfohlen. Auch für seine äußerliche Anwendungsweise ist der Honig nicht unbeachtet geblieben. In Verbindung mit einem Abkochung mit Salbei dient er als Gurgelmittel zur Lösung angehäufter und festsitzender Schleimmassen im Bereiche der Mund- und Rachenhöhle. Mit Mehl zu einem Teige vermengt, leistet der Honig große Dienste zu Aufbruch und Heilung von Geschwüren, Brandwunden und Beulen aller Art. Wahrscheinlich ist es, daß der Honig in Auflösung von warmer Milch oder Lindenblütentee seine Eigenschaften schneller in erhöhtem Grade zur Wirkung entfaltet. Diese Eigenschaften besitzt aber nur naturreiner, echter Blütenhonig. Ueber die 75 Prozent gefälschter Honige ein andermal.

Künstliches Regenwasser.

In Gegenden, wo das Wasser „hart" ist, d. h. wo es viel kohlensauren Kalk- und Magnesiumsalze oder Gips enthält, hat man von dem Waschen der Wäsche trotz Mühe, Zeit und Geld oft recht unerfreuliche Resultate und zwar ganz besonders in Städten, wo es den Hausfrauen nicht möglich ist, natürliches, weiches Wasser, d. h. Regenwasser zu sammeln. Die Wäsche will nicht weiß werden, man mag dem Wasser noch soviel Seife zusetzen, sie „gerinnt" eben. Man erkennt dies daran, daß sich die Seife nicht zu einem weichen Schaum im Wasser löst, sondern als weißes, unlösliches Pulver, das sich zwischen den Fingern ganz hart anfühlt, auf der Oberfläche des Wassers schwimmt. Die Seife ist in diesem Zustand völlig wertlos und ohne jegliche Einwirkung auf die Wäsche.

Ganz anders verhält sich die Seife bei Regenwasser, das frei von Kalk- und Magnesiumsalzen ist und die Seife daher keine unlöslichen Verbindungen eingehen kann. Dadurch daß sie sich ungehindert lösen und dementsprechend auf die Wäsche einwirken kann, wird viel Zeit und Arbeitskraft erspart, ganz abgesehen von einem viel geringeren Verbrauch an Seife. Da es nun den wenigsten Hausfrauen vergönnt ist, sich Regenwasser zu verschaffen, so können sie mit einem ganz einfachen Mittel nachhelfen und sich solches selbst „künstlich" und billig herstellen. Ganz besonders zum „Beizen" oder Einlegen der Wäsche möchte ich folgende Methode empfehlen und jede Hausfrau wird nach dem ersten Versuch staunen, wie der Schmutz aus der Wäsche sozusagen „herausfällt".

Man erwärmt einen Kessel voll „hartes" Wasser und setzt allmählich unter Umrühren gewöhnliche Soda hinzu. Für einen Kessel Wasser rechnet man ungefähr 1—1½ Pfund Soda; doch läßt sich hier keine bestimmte Zahl angeben, da sich die Menge Soda ganz nach dem Gehalt des Wassers an Kalk- und Magnesiumsalzen richtet. Während des Umrührens steigen kleine Bläschen im Wasser auf und man hört ein Prickeln wie bei Brauselimonade. Das ist Kohlensäurenentwicklung. Die an Kalk oder Magnesium gebundene Kohlensäure trennt sich von diesen beiden und schließlich, wenn genügend Soda hinzugesetzt worden ist, sieht man den freigewordenen Kalk und das Magnesium ausfallen und als gelblich-weißes Pulver auf dem Wasser schwimmen. Auf dieses Ausfallen muß ganz besonders geachtet werden, denn dann ist der Augenblick gekommen, wo man mit weiterem Zusetzen von Soda aufhören muß, will man das Gelbwerden der Wäsche durch überschüssige Soda vermeiden. Diese ist bei diesem Vorgang für die Wäsche absolut unschädlich, da sie hiebei in andere, die Wäsche nicht angreifende Körper umgewandelt wird.

Das Pulver wird nun abgeschöpft und man hat jetzt weiches, „künstliches" Regenwasser. Setzt man jetzt dem Wasser Seife hinzu, so wird sie sich zu weichem Schaum auflösen und dieselbe Fett- und Schmutzlösende Wirkung haben wie natürliches Regenwasser.

Betrachtet man den Kostenpunkt, so wird jede Hausfrau zugeben müssen, daß sie dadurch 2—3 Pfund Seife sparen kann. Und Seife ist bekanntlich teurer als Soda; letztere kostet nur 5—6 Pfg.

Mannheim. Else Keller.

Das Einmieten der Kartoffeln.

Das Einmieten hat den Zweck, die Kartoffeln vor Frost und anderen schädlichen Witterungseinflüssen zu schützen und sie nach Möglichkeit in ihrer ursprünglichen Beschaffenheit zu erhalten.

Der Untergrund der Miete soll möglichst trocken sein. Die Mieten werden am besten in der Richtung von Westen nach Osten angelegt. Um eine möglichst feste Grundlage zu schaffen, und den aufgeschüttelten Kartoffeln einen besseren Halt zu geben, wird der für die Anlegung der Miete bestimmte Raum von etwa 1½ bis 2 Meter Breite und 20 bis 30 Meter Länge durch Herausnehmen eines Spatenstichs um ungefähr 25 Zentimeter vertieft. Die Kartoffeln werden ungefähr 1 Meter hoch dachförmig aufgeschüttet und mit einer dünnen Strohschicht, am besten Roggenstroh, bedeckt. Das Stroh ist dachförmig und nicht wagerecht zu legen, damit das Wasser an den Halmen ablaufen kann und nicht in die Miete eindringt.

Um die Miete herum zieht man in einer Entfernung von 50 Zentimeter einen Graben, der dazu bestimmt ist, das Eindringen des Frostes zu verhindern und das abfließende Regen- und Schneewasser aufzunehmen. Die ausgehobene Erde wird dazu benutzt, um der Miete eine vorläufige dünne Bedeckung zu geben. Da beim Einmieten der Kartoffeln der Schwerpunkt darin liegt, den Kartoffeln, die nach dem Zusammenschütten stets stark schwitzen, die Möglichkeit zu geben, vor der endgiltigen Bedeckung tüchtig abzudunsten, wird der First zunächst von jeder Erdbedeckung freigelassen und zum Schutze gegen Regen lose mit Brettern bedeckt. Nach Beendigung der Hauptschwitzperiode, die in den November fällt, und mit zunehmender Frostgefahr wird die Erddecke allmählich verstärkt und schließlich auch der First mit Erde bedeckt. Die Erddecke muß am Fuße der Miete am stärksten sein; etwa 70 bis 80 Zentimeter, um das Eintreten des Frostes von unten in die Miete zu verhindern. Nach oben zu wird die Bedeckung allmählich etwas dünner, was aber keine Gefahr des Erfrierens in sich birgt, weil die wärmere Luft in der Miete naturgemäß nach oben steigt und eine zu starke Abkühlung erschwert. Bei sehr starkem Frost bedeckt man die Miete noch mit einer Schutzdecke mit Stroh, Laub, Torfstreu oder langem Strohmist. Sobald gegen Frühjahr wärmeres Wetter eintritt, muß die Bedeckung der Miete selbstverständlich wieder vermindert werden, um das Auswachsen zu verhindern.

Das Anbringen von Strohwischen oder Reisigbündeln, sogenannten Schornsteinen zur Abführungen des Wasserdunstes, ist nicht zweckmäßig, weil sich die feuchte Luft an den Strohwischen niederschlägt und das Wasser auf die in der Nähe liegenden Kartoffeln zurückfällt. Diese Stellen bilden dann stets einen Ausgangspunkt der Fäulnis und sind häufig Eingangspforten von Frost, Regen- und Schneewasser.

Auf nassen Böden oder nach Einbringung der Kartoffeln bei nassem Wetter ist jedoch dringend geboten, noch besondere Durchlüftungsanlagen zu schaffen. Als solche haben sich sogen. Dunstrohre, die in dem First in der Richtung der Längslinie angebracht sind, vorzüglich bewährt. Nach Werner werden diese in der Weise angelegt, daß man auf die Strohbedeckung zunächst einen Erntebaum auflegt, und denselben nochmals mit Stroh bedeckt. Nachdem dann die ganze Miete mit Erde bedeckt ist, zieht man den Erntebaum heraus, wodurch ein Kanal entsteht, durch den beständig Luft streicht und die Feuchtigkeit abziehen kann. Beim Eintritt von Frost werden die Mündungen des Dunstrohres mit Stroh verstopft.

Es ist dringend geboten, die Temperatur in den Mieten von Zeit zu Zeit zu kontrollieren. Zu diesem Zwecke benutzt man die ungefähr 1,30 Meter langen Kartoffelmieten-Stockthermometer, oder die kleinen Kartoffelmieten-Thermometer, welche letztere an einem Faden in das mit einem Stock in die Mitte gestoßene Loch hinabgelassen werden. Ist die Temperatur in der Miete auf plus ½ Grad gesunken, so muß durch zweckentsprechende Verstärkung der Bedeckung für eine Steigerung der Temperatur gesorgt werden, ist die Temperatur dagegen höher als plus 6 Grad, so muß eine Verminderung der Wärme angestrebt werden.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß die Kartoffeln vor dem Einmieten gerade so wie beim Einkellern ausgesucht werden müssen. Werden faule, angefaulte und verletzte Kartoffeln in die Miete gebracht, so kann die beste Anlage und Pflege nicht nützen. Diese Kartoffeln müssen unfehlbar die übrigen anstecken und so eine allgemeine Fäulnis herbeiführen. Bussen.

Einiges vom „Durchgehen" oder „Freimachen" des Obstbaumes.

(Von unserem fachmännischen Mitarbeiter).

Diese Erscheinung tritt heute sehr häufig in unseren Formobstanlagen zu Tage, und zwar dort besonders, wo beim Pflanzen nicht die richtige Vorsicht gehandhabt wurde, oder auch bei zu tiefer, dem Boden zu nahe vorgenommener Veredelung. Der eigentliche Zweck der schwachwachsenden Unterlage, von dem der Erfolg der Form- bezw. Zwergobstkultur abhängt, wird durch solche Maßnahmen verfehlt.

Besteht schon ohnehin bei der Pflanzung die Gefahr für eine zu tiefe Stellung der Veredelungsstelle, so ist dies in höherem Maße der Fall, wenn die Ausführung der Veredelung zu nahe am Wurzelhals erfolgte. Die Baumzüchter begründen dieses damit, daß die Bäume infolge glatterer Verwachsung und Unauffälligkeit der Veredelungsstelle ein besseres Aussehen haben und nicht so leicht ausbrechen. Letztere Gefahr ist weniger zu befürchten, kommt aber bei mangelhafter Ausführung des Veredelns wohl vor.

Ist zu nahe dem Boden veredelt, so besteht selbst bei richtiger Pflanzung später die Gefahr des „Freimachens", da zumal unbemerkt sogenannte Luftwurzeln vom edlen Teil des Baumes zur Erde gehen und sich hier schnell kräftigen, wodurch gar bald der Einfluß der schwach wachsenden Unterlage aufhört. Der Baum geht dann kräftig ins Holz und die Neigung zur Fruchtbildung hört bald auf oder kommt überhaupt erst gar nicht zu Stande.

Außer dem plötzlich einsetzenden üppigeren Wuchs des Baumes erkennen wir dieses Durchgehen noch an dem sehr festen Stand desselben; besonders bei Pyramiden, Buschbäumen, Spindeln usw., während im allgemeinen die auf Zwergunterlage stehenden Bäume mehr oder weniger beweglich sind. Man sollte daher die Zwergobstbäume weniger nahe dem Boden veredeln und beim Kauf solche Ware bevorzugen, die mindestens 10 bis 12 Zentimeter vom Boden, d. h. von der Stelle veredelt sind, die mit dem Boden, also der späteren Pflanzstelle abschneidet.

Zu tiefes Pflanzen ist natürlich noch schlimmer als zu tiefes Veredeln, da sich die Folgen noch schneller bemerkbar machen. Die Wurzeln der Unterlage werden bald durch starke Wurzelbildungen unterdrückt; erstere gehen langsam ein und der Baum steht schließlich auf einem Wurzelwerk, das dem eines Wildlings gleichkommt. B.

Später Weide- und Kleeumbruch.

In diesem Jahre, mit dem schlechten Erntewetter, ist mancher Landwirt mit den Vorarbeitungen zur Wintersaat noch sehr im Rückstande. Die Weide oder der Kleeacker, welche längst umgebrochen sein sollten, liegen noch unberührt und infolge des vielen Regens wächst üppiges Futter jetzt dort. Soll dieses schöne Futter mit umgepflügt werden? Leid könnte es demjenigen tun, dem der erste Schnitt nichts lieferte oder dem es durch Ueberschwemmung und Regen verkam. Der Acker, insbesondere der Weizen, haben aber auch keinen Vorteil von dem untergepflügten Futter, denn die Schollen würden locker zu liegen kommen, es würden sich Hohlräume bilden und das Getreide sicher auswintern und Mäuse, Maulwurfsgrillen, Drahtwürmer fänden dort Unterschlupf. Also kann es nur vorteilhaft sein, das stehende Futter mit Rindvieh oder Schafen noch abweiden zu lassen, ehe der Pflug das Land aufbricht. Dem Acker wie dem Vieh bringt es nur Nutzen. Eine andere Frage ist die, darf man denn jetzt noch die Weide oder den Klee umbrechen und Weizen hineinsäen, ist es noch nicht zu spät dazu? Weizen will doch mürbes, klares Land haben, soll man nicht lieber die unsichere Saat aufgeben und statt dessen Hafer in den Dreesch säen? Die Besorgnis ist unnötig, wenn man nur die richtigen Maßnahmen trifft. Zunächst soll also das lange Futter herunter, dann darf nicht zu tief gepflügt werden, damit die Stoppel noch verfaulen kann. Wer einen Untergrundpflug besitzt, schält flach und lockert tiefer auf etwa 20 Zentimeter. Nach dem Umbrechen muß aber der Boden tüchtig abgeegt werden, zuerst der Länge nach, dann quer über die Furchen, genügen 6 Striche nicht, gibt man eben mehr. Der Acker muß klar sein, aber nicht zu fein. Deshalb ist von der Benutzung der Walze abzusehen. Schluß soll der Acker haben, aber die letzte Arbeit der Zertrümmerung überläßt man dem Winter mit einem Frost. Würde das Feld zu fein bestellt in den Winter gehen, so fände der Weizen keinen Schutz. Beim Drillen kann man dann zweckmäßig Druckrollen anwenden. Im Frühjahr eggt man zeitig den Weizen ab und überrollt ihn mit schwerer Walze, damit die Sense oder die Mähmaschine gut arbeiten können und Lücken im Boden geschlossen werden. Carolus.

Richtiges Verpacken des Obstes.

(Von unserem fachmännischen Mitarbeiter).

Bei Beachtung folgender Regeln sichern wir uns eine tadellose Ankunft des Versand-Obstes. Es ist zunächst ratsam, das Obst kurz vor voller Reife zu ernten; denn man muß immer bedenken, daß das Verpacken bezw. das Verpackungsmaterial selbst zur vollen Reifung beiträgt, daß also noch festes Obst bis zur Ankunft gerade genußreif wird, reifes aber überreif werden muß. Auch bei den Weintrauben verhält es sich so. Bei diesen empfiehlt sich folgende Verpackungsmethode: Auf die Größe der einzelnen Trauben angepaßtes Seidenpapier legt man eine Hand voll Papierwolle (Schnitzel) und darauf die Traube. Nun wird ein Teil der Papierwolle zwischen die einzelnen Traubenzweigchen gezogen, darauf das Ganze fest in Papier gerollt und diese einzeln gepackten Trauben dicht nebeneinander in die Kiste zwischen Holzwollenschichten gelegt. Feste Lagerung ist auch bei allen anderem Obst ratsam und besser als lockeres Verpacken in unnötig reichlichem Packmaterial. Während bei geringeren Kochobstsorten ein schichtweises Lagern in Holzwolle, also abwechselnd eine Schicht Wolle und eine Schicht Früchte, hinreichend ist, müssen bessere Tafelfrüchte (Aepfel und Birnen), ebenso Pfirsiche besonders verpackt werden. Die Früchte sind einzeln in Papier zu wickeln und dann in Holzwolle oder auch Buchweizenspreu zu betten. Auch gewöhnliche Zeitungsmakulatur genügt zur Not, nur muß diese recht wirr zerknittert werden und lagenweise Verwendung finden. Die Ecken sind sorgfältig nachzustopfen und die oberste Obstschicht erhält noch eine besondere Deckung. Der Deckel wird unter Anwendung eines kräftigen Druckes aufgebracht. Unnötiges Berühren der Früchte beim Einpacken ist zu vermeiden; damit z. B. bei Steinobst und auch bei den Trauben der hauchartige Anflug der Schale („Duft") nicht verloren geht. B.

Sinnspruch.

Einsam wandle deine Bahnen,
Stilles Herz, und unverzagt!
Viel erkennen, vieles ahnen
Wirst du, was dir keiner sagt.

Wo in stürmischem Gedränge
Kleines Volk um kleines schreit,
Da erlauschest du Gesänge,
Siehst die Welt du groß und weit.

Andern laß den Staub der Straße,
Deinen Geist halt frisch und blank,
Spiegel sei er wie die Meerflut,
Drin die Sonne niedersank. Scheffel.

Unsere Blumen im Herbst.

Herbstblumen im Garten, bunte Edeldahlien und Astern in den schönsten Farben und Formen, dabei in überreicher Fülle, als wollten sie uns über das nahende Ende der Sommers hinwegtäuschen. Herbstveilchen erblühen versteckt unter dem buschigen Laube. Der süße Duft, den die warme Luft des Nachsommers erst am Nachmittag zur Entwicklung bringt, verrät die bescheidene Blume. Sonst ist alles noch in schönster Ordnung im Garten. Noch stehen die Blumenbeete im reichen Flor, Fuchsien, Geranien, Heliotrop, Petunien, Verbenen und die übrigen Zierden. Aber die Anzeichen des beginnenden Verfalls sind trotz alledem nicht zu übersehen. Das Laub der Bäume färbt sich gelb. Die kühlen Nächte und der neblige Morgen deuten auf den Herbst, und ein Frühfrost kann der ganzen Herrlichkeit ein unerwartet rasches Ende bereiten. Deshalb muß der sorgsame Blumenfreund Deckmaterial bereitstellen, um im Notfalle verdengend einzugreifen. Denn es wäre doch zu schade, wenn ganz unvermittelt die Blumenpracht einer kalten Nacht zum Opfer fallen würde. Die im Garten zur Erholung untergebrachten oder zur Zierde verwendeten Palmen und Zimmerpflanzen sind vor allem anderen zu beachten. Empfindliche Gewächse stellen wir vorbeugend an geschützte Stellen oder in die Veranda. Das unvorbereitete Einbringen in den Winterstandraum ist nicht vorteilhaft. Die Pflanzen müssen sich allmählich an die veränderten Witterungs- und Ortsverhältnisse gewöhnen. Das Düngen ist jetzt ganz zu unterlassen. Mit dem Begießen sei man vorsichtig, besonders bei kühlem Wetter. Die Ueberwinterungsräume für die immergrünen Gewächse müssen jetzt vorbereitet werden. Zum Frühjahrsflor und zur Bepflanzung der Beete werden die Blumenzwiebeln, Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Krokus eingekauft. Das Aufstellen der mit Treibsorten besetzten Wassergläser, dann das Eintopfen der Frühblüher, soll gleichfalls jetzt geschehen. Je früher man daran geht, desto leichter und sicherer ist auch eine vollkommene Blüte zu erwarten. Selbstverständlich muß die Güte der Blumenzwiebeln einwandfrei sein, denn aus billiger Ware läßt sich selbst guter Pflege keine schöne Blüte erwarten. Die Dolde liegt ja schon vorgebildet in der Zwiebel, demnach kann nur das herauswachsen, was darin ist.

Zweiter Zuchtviehmarkt in Mosbach.

Der zweite Zuchtviehmarkt in Mosbach zeitigte eine sehr günstiges Ergebnis. Es waren 124 Farren, 22 Kühe, 42 Kalbinnen, 113 Rinder und 4 Kälber aufgetrieben. Käufer wie Schaulustige hatten sich in großer Anzahl eingefunden, es mögen ungefähr 3000 Personen den Markt besucht haben. Aus Karlsruhe waren der Herr Minister des Innern, Exz. v. Bodman, der Referent für Landwirtschaft, Herr Ministerialrat Arnold und der Referent für Tierzucht, Herr Oberregierungsrat Hafner erschienen. Außerdem waren Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker, der Präsident des Zuchtverbandes, Herr Geh. Oberregierungsrat Salzer, der Präsident des Landw. Vereins, sämtliche Amtsvorstände Unterbadens und mehrere Landtagsabgeordnete anwesend. Ueber die Qualität der aufgetriebenen Tiere kann nur rühmliches gesagt werden. Nach dem Urteil berufener Sachverständiger macht die Zucht Fortschritte. So ging auch der Handel flott vonstatten. Binnen weniger Stunden waren die besten Tiere abgesetzt. Amtlich registriert wurde der Verkauf von 61 Farren, 8 Kühen, 1 Kalb, 20 Kalbinnen und 41 Rindern. Da auch nach Schluß des Marktes noch Kaufabschlüsse stattfanden, dürften wohl 50 Prozent der Markttiere in andere Hände übergegangen sein. Die Preise für zuchttwertige Tiere waren sehr hohe. Für gute Farren wurden 700—1000 Mark erlöst. Der Gesamtumsatz belief sich auf etwa 70 000 M. Es steht zu erwarten, daß sich der Zuchtviehmarkt in Mosbach den großen Märkten von Radolfzell und Offenburg nach einigen Jahren würdig an die Seite stellen kann. Sache der Züchter ist es, mit Fleiß und Sachkenntnis an der Verbesserung ihrer Zuchtstände, insbesondere in der Jungviehaufzucht weiter zu arbeiten. Aber auch der weitsichtige Züchter ist machtlos, wenn er nicht durch die Gemeindeverwaltung unterstützt wird. Dieser obliegt es, durch Einstellen erstklassiger Zuchtfarren dem Bestreben der Züchter entgegen zu kommen. Die Genossenschaft Mosbach, stellt über die Hälfte der aufgetriebenen, wie die verkauften Tiere. Sie zieht den Hauptgewinn an der Errichtung des Marktes nicht allein deshalb, weil der Markt leicht und ohne nennenswerte Unkosten zu erreichen ist, sondern, weil auch in der zwischen zwei Märkten gelegenen Zeit fremde Käufer mit Recht in der Gegend des Marktortes verkäufliche Zuchtware vermuten. In der Tat war im Laufe des verflossenen Jahres im Bezirk Mosbach jederzeit lebhafte Nachfrage nach Jungfarren.

Septembermorgen.

Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen.
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unterstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.

Buntes Allerlei für die Landwirtschaft.

* **Die diesjährige außerordentlich starke Mäuseplage sollte** unseren Landwirten bezw. Gemeinden Veranlassung geben, die Bekämpfung der Mäuse in einheitlicher Weise gemeinsam durchzuführen. Die Landwirtschaftskammer für das Großherzogtum Hessen hat für das gesamte Großherzogtum eine Organisation in ihrem Pflanzenschutzdienst getroffen, die zum Zweck hat, die Landwirte über die Art und Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten und tierischen Schädlinge aufzuklären und wenn nötig zu unterstützen. Es wenden sich daher die einzelnen Gemeinden zweckmäßiger Weise wegen der Durchführung gemeinsamer Bekämpfungsmaßregeln gegen die Mäuseplage an die Landwirtschaftskammer für das Großherzogtum Hessen Darmstadt oder an deren Sammelstellen für Pflanzenschutz an den landwirtschaftlichen Winterschulen. Von dort wird jede nähere Auskunft über die Bekämpfungsmaßregel erteilt.

* **Warum sollen wir Aepfelbäume anbauen?** Nach Berichten haben in Deutschland von allen Obstsorten die Aepfel wieder am meisten Früchte angesetzt, obwohl schon im vorigen Jahre reichlich Aepfel geerntet wurden. Es ist das mit Freuden zu begrüßen, und jeder sollte bestrebt sein, möglichst oft Aepfel zu essen, denn sie reinigen ebenso das Blut, wie sie durch ihren Gehalt an Phosphor das Gehirn kräftigen. Nach einer vorgenommenen Zählung gab es in Deutschland im Jahre 1905 rund 53 Millionen Aepfelbäume, 25 Millionen Birnbäume, 70 Millionen Pflaumenbäume und 22 Millionen Kirschbäume. Geerntet wurden im Deutschen Reiche 1905 etwa 612 Millionen Kilo Aepfel, 283 Millionen Kilo Birnen, 215 Millionen Kilo Pflaumen und 170 Millionen Kilo Kirschen. Diesem ansehnlichen Ernteergebnis steht aber noch ein viel größerer Verbrauch gegenüber, denn das deutsche Baumobst eines Jahres schwankt im Werte zwischen 90 bis 100 Millionen Mark, während das Deutsche Reich jährlich 140 bis 150 Millionen Mark für Baumobst ausgibt. Von den Aepfeln, die wir verzehren, sind viele in Amerika gewachsen. Seit etwa 25 Jahren erhalten wir jährlich ganze Schiffsladungen amerikanischer Aepfel. Im Winter 1906/07 kamen in Hamburg die Woche durchschnittlich 28 000 Fässer mit amerikanischen Aepfeln an, und an einem einzigen Tage gingen ins Binnenland zuweilen 70 und mehr Eisenbahnwagen mit

MARCHIVUM